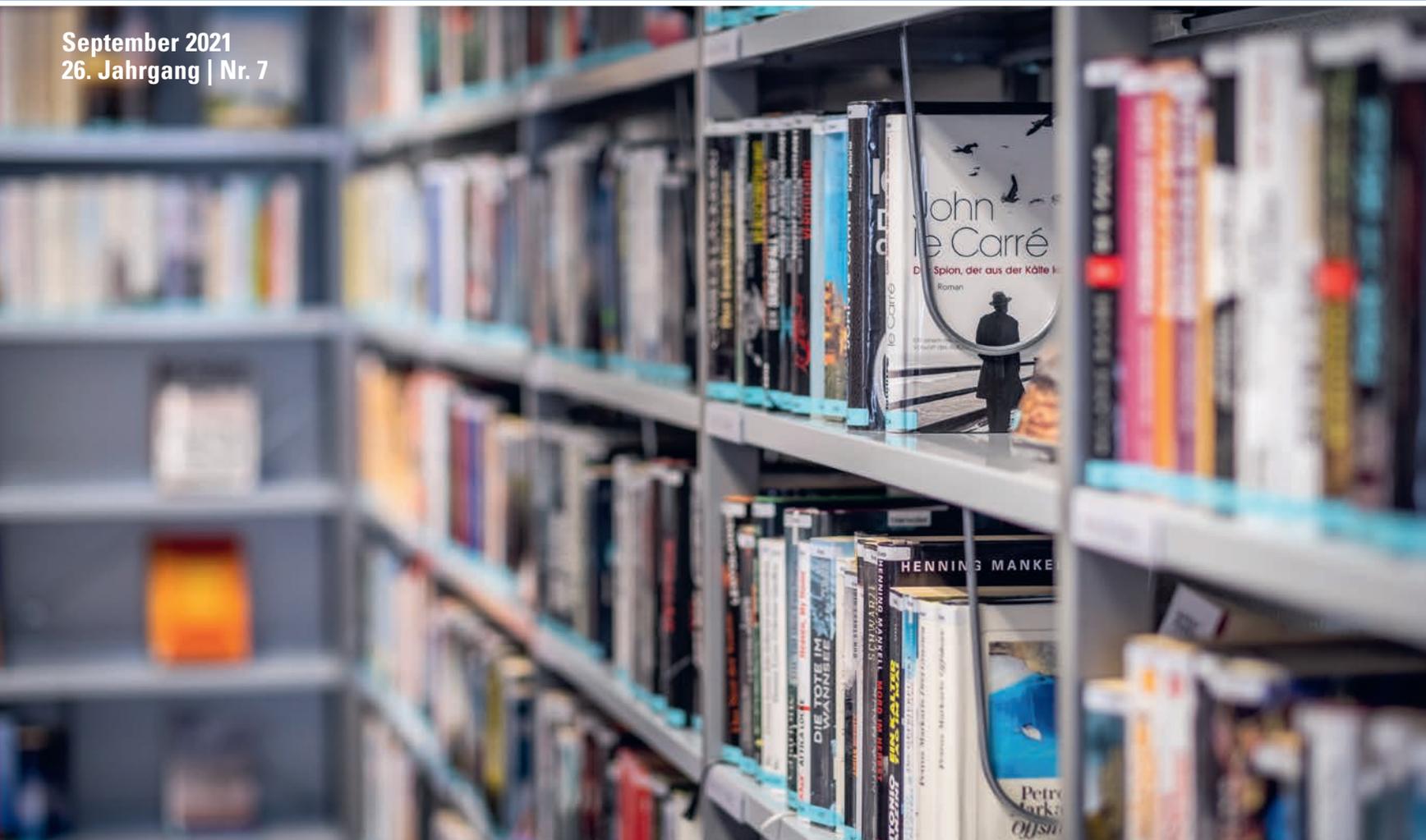


Die Dorfzeitung von Teufen

Tüüfner Poscht

September 2021
26. Jahrgang | Nr. 7



Die Bibliothek prägt seit 42 Jahren das Dorfleben. Trotz treuer Kundschaft ist sie mit diversen Herausforderungen konfrontiert – unter anderem finanzieller Natur. Deshalb stimmt Teufen im September über eine Erhöhung des Kostendachs ab. Seiten 8 – 9 Foto: tiz

Ein neues Kapitel

Alliance *hauseigene
Atelierarbeiten*



Gut *seit 1927
Goldschmied und Uhrmacher*

Marktgasse 7 St.Gallen Tel. 071 222 20 67
www.gut-goldschmied.ch



**Die Pilze sind
heuer früh dran**

Seite 7



**Die Viehschau kehrt im
Jubiläumsjahr zurück**

Seiten 16–17



**Ein «Tüfner Bär» für
die Ökumene**

Seiten 18–19



Täglich online:
www.tposcht.ch

Schauen Sie vorbei!
+41 71 787 51 20
herzroute.ch/flyer



HERZROUTE
E-BIKE SHOP
Hauptstrasse 59
9053 Teufen AR

10-16 Uhr
Sa, 25.09.
FLYER E-Bike
Verkaufstag



Profitieren Sie beim Kauf
eines FLYER E-Bikes bei
Abgabe dieses Coupons
von einem Rabatt über

CHF 99

Gültig am 25.09.2021 im Herzroute
E-Bike-Shop Teufen AR. 1 Coupon
pro Person. Solange Vorrat. Nicht
kumulierbar. Keine Barauszahlung.



WIR HABEN
DEN RICHTIGEN
INSEKTENSCHUTZ
FÜR IHR ZUHAUSE



MK **Holzbau GmbH**
Innenausbau • Fassaden • Abbruch • Montagen
Sämtliche Zimmermanns- und Schreinerarbeiten

Unser weiteres Angebot:

- Projektplanung
- Umbau/Neubau
- Terrassenböden/Parkettböden
- Fenster/Türen
- Rollos/Faltstoren
- Insekteschutz/Lichtschachtabdeckung

MK Holzbau GmbH • Speicherstrasse 19 • 9053 Teufen • 079 349 53 73 • www.mkholzbau.ch



Gartenbau und Gartenpflege
Markus Wagner

eidg. dipl. Gärtnermeister

Rosenhalde | 9063 Stein AR | Telefon 071 367 21 89 | gartenbau-wagner.ch

Wir gestalten und
pflegen Ihren Garten
mit Freude

Unser Angebot

Tag- und Nachtvorhänge · Verdunklungsstoffe · Volant Vitragen · Biedermeiervorhänge · Flächenvorhänge · Schlaufenvorhänge
Funktionsstoffe · Lamellen Rollos · Schienen · Kissen · Zubehör · Wintergartenbeschattungen · Decken · Möbelstoffe

Öffnungszeiten: Montag, Mittwoch, Freitag von 13:30 bis 17:00 Uhr · oder auf telefonische Vereinbarung

Landhausstrasse 4b · 9053 Teufen · T 071 335 70 52

FABRIKLADEN
alti Wäbi



IMPRESSUM

Timo Züst, Chefredaktor (tiz),
Redaktion Tüüfner Poscht,
Postfach 255, 9053 Teufen,
Telefon 078 674 86 62, timo.zuest@tposcht.ch

Redaktion: Erika Preisig-Studach, stv. Chefredaktorin (EP), erika.preisig@tposcht.ch; Marlis Schaeppi-Luginbühl (MS), marlis.schaeppi@tposcht.ch; Sepp Zurmühle (SZ), sepp.zurmuehle@tposcht.ch; Mägi Walti-Keller (MW), maegi.walti@tposcht.ch; Felice Angehrn-Tobler (FA), felice.angehrn@tposcht.ch;

Alexandra Grüter-Axthammer (AG),
alexandra.grueter@tposcht.ch
Agenda: Erika Preisig-Studach, Engelgasse,
9053 Teufen, Telefon 071 333 30 84.
veranstaltung@tposcht.ch
Inserate-Aannahme: Claudia Looser-Egli,
Steinwischlenstrasse 2, 9052 Niederteufen,
Telefon 071 333 17 30 (Montag-Donnerstag),
Fax 071 333 57 30, Tarif: www.tposcht.ch/
service/mediadaten, inserate@tposcht.ch
Abonnements: Inland: Fr. 45.-, Ausland: Fr. 60.-,
Übersee: Fr. 70.-. Bestellung an Claudia Looser
oder via E-Mail an abos@tposcht.ch
«Tüüfner Poscht» im Internet: www.tposcht.ch

Druck und Ausrüstung: Cavelti AG, Gossau
Redaktions- und Inserateschluss: Ausgabe 8,
Oktober 2021: 15. September 2021
Erscheint monatlich (Juli/August und
Dezember/Januar: Doppelnummern).
Auflage: 4000 Exemplare
Die Tüüfner Poscht ist eine unabhängige
Publikation und wird im Gebiet der Gemeinde
Teufen gratis an alle Haushalte verteilt.
Mit der Gemeinde Teufen besteht eine
Leistungsvereinbarung.
Trägerschaft: Verein Tüüfner Poscht,
Erika Preisig, Präsidentin,
Engelgasse, 9053 Teufen

Durch viele Hände

Liebe Leserinnen und Leser

Sind Sie eine Leseratte? Ich bin zu wählerisch und inkonsequent. Auf meinem Nachttisch stapeln sich meist mehrere Bücher. Mein Interesse verweilt aber selten lange genug, um ein Buch «in einem Rutsch» durchzulesen. Nur wenige Autorinnen und Autoren schaffen es, meine kümmerliche Aufmerksamkeitsspanne genug auszuweiten. Aber was, wenn ich dieses Problem nicht hätte? Gehen wir einmal davon aus, ich verschlänge jede Woche zwei Bücher. Pro Jahr wären das mindestens 104 Exemplare. Hielte ich dieses Tempo 30 Jahre aufrecht, hätte ich 3102 Bücher gelesen. Ziemlich gut. Und doch nichts im Vergleich zur Bibliothek Teufen.

Der Medienbestand der Bibliothek ist im ständigen Wandel. In den letzten drei Jahren kamen jeweils rund 1900 Bücher dazu und zwischen 1700 und 2000 schieden aus. Insgesamt befinden sich in den Regalen fast 14'000 – plus rund 5000 andere Medien. Was für ein Schatz. Das Inventar dieser Regionalbibliothek würde also schon ausreichen, um meinen «optimierten» Lesebedarf für rund 135 Jahre zu decken.

Wirklich interessant ist aber eine andere Zahl: Ausleihen pro Medium. Im Durchschnitt wird ein Buch pro Jahr – mit Ausnahme eines «Corona-Dämpfers» im 2020 – an die 4,2 Mal ausgeliehen. Und hoffentlich auch gelesen. Die Bücher der Bibliothek Teufen führen also ein

deutlich spannenderes Leben, als die, die in meinen Regalen Staub ansetzen.

Das Sammeln niedergeschriebenen Wissens ist ein antikes Konzept. Schon die Ägypter stapelten Papyrusrollen. Die Stiftsbibliothek St.Gallen aus dem Jahr 719 ist die älteste der Schweiz. Die ersten Leseräume wurden allerdings erst im 17. Jahrhundert für die Allgemeinheit geöffnet (Oxford/Mailand). Im 19. Jahrhundert begann der eigentliche Siegeszug der Bibliotheken. Am Ende der Entwicklung steht die Schaffung regionaler Angebote. Die Gründung der Bibliothek Teufen vor 42 Jahren war allerdings noch eine Pionierleistung.

Die anhaltende Beliebtheit der Bibliothek, besonders in Zeiten von so viel digitaler Ablenkung, ist erfreulich. Sie zeigt: Eigentlich könnten wir das mit dem Teilen. Hoffentlich sind wir irgendwann in der Lage, dieses Konzept etwas auszuweiten.



timo.zuest@tposcht.ch

Ich wünsche spannende Lektüre

SEITE VIER		AMTLICH		KIRCHEN	40–41
Jo welweg	4	Gemeinderat	21	SPORT	
IM BILD		Baubewilligungen	23	Neue Ära für den FC Teufen	43
Auf dem «PumpTrack»	5	Neue Räume und Energie	25	GASTBEITRAG BIODIVERSITÄT	44
AKTUELL		Handänderungen	27	DER MONAT	
Frühe Pilze	7	HISTORISCHES		Kein Badi-Sommer	45
Die Zukunft der Bibliothek	8–9	Alice Rechsteiner-Brunner	28–29	Neue Autogarage	46
Neue Teufner Jäger	11	TÜÜFNER CHOPF		Bald wieder zum Höchfall?	49
Ein «Appenzeller Memori»	12	Basilio Filadoro	31	Polizeihund im Einsatz	48
Neues Dach für die Gruppenunterkunft	13	GEWERBE		Zügeln ins neue Schulhaus	49
Beim Einkaufen Lösli sammeln	15	«Innerkraft» von Renate Fuchs	33	Ein neues Gefängnis	49
NÄHER DRAN		Thai-Takeaway in Niederteufen	33	Uniformen, Hagel und Notfälle	50–51
Die Viehschau kommt zurück	16–17	RÄTSEL	35	AUSBLICK	53–55
AUF EIN WORT		GEDENKEN / GRATULATIONEN	36–39	DIE LETZTE	56
Der zehnte «Tüüfner Bär»	18–19				

Liebe Redaktion

Ich habe im verregneten Sommer das «Tüüfner Leiterlispiel» erfunden. Es ist ganz einfach: Zeichnen Sie auf einem Blatt horizontal sieben zusammenhängende Felder und wiederholen Sie diesen Streifen darüber sechsmal. So entsteht eine Kette von unten links (Feld 1) im Zickzack nach oben rechts (Feld 49). Jeder Spieler hat eine Spielfigur auf Feld 1. Der Wurf eines gemeinsamen Würfels zeigt an, wie viele Felder sich die Spielfigur vorwärtsbewegen, und der Text auf einzelnen Feldern, wie sie sich dort dann zu bewegen hat.

Feld 3: Du fährst mit dem Fahrrad zur Badi und dafür gleich auf Feld 18.

Feld 12: Du wartest immer noch auf den Coop-Neubau in Teufen und deshalb einmal mit Würfeln.

Feld 14: Du bist noch nie zum «Gespräch an der Kanzel» eingeladen worden und steigst zum Trost auf Feld 26.

Feld 18: Du träumst immer noch vom Tüüfner Langtunnel. Daraus wird nichts, und du gehst deshalb zurück auf Feld 1.

Feld 19: Beim «Appenzeller Memori» von Gret Zellweger wusstest du nicht, was ein Backseckel ist. Du musst zurück auf Feld 6.

Feld 23: Du fährst mit dem Auto von der Lortanne bis zum Bahnhof mit 30 km/h. Bravo. Dafür darfst du noch einmal würfeln.

Feld 28: Du willst zum Höchfall, aber der Weg ist immer noch nicht fertig. Du steigst ab auf Feld 17.

Feld 29: Du weisst immer noch nicht, was mit dem Gesundheitshaus Bächli passiert. Zum Trost darfst du noch einmal würfeln.

Feld 32: Du bist im Schulhaus Hörli in der 2. Sekundarklasse. Und du rauchst nicht. Weil der Rauch nicht steigt, steigst du auf Feld 38.

Feld 35: Du findest es schräg, dass der Schräglift im Sammelbüel genehmigt worden ist, und steigst ab auf Feld 25.

Feld 40: Du wartest an der Bahnhof-Ampel während Minuten auf die Einfahrt. Du ärgerst dich und fährst zurück auf Feld 33.

Feld 47: Du hast dieses Jahr erst fünf Petitionen unterschrieben. Du gehst mit dir zurate und setzt zweimal mit Würfeln aus.

Feld 49: Du hast als erster genau auf Feld 49 gewürfelt und bekommst die Gratulation vom

Pöschtlter Priisig



Die Glosse:

Pöschtlter Priisig ist ein aufmerksamer Leser der Tüüfner Poscht. Er macht sich so seine Gedanken und teilt sie der Redaktion mit – immer mit einem Augenzwinkern.

Mit den Nachbarn zum ersten Preis

«... natürlich habe ich vom Schreibwettbewerb des Zürcher Literaturhauses, vom Robert-Walser-Preis und vom Solothurner Literaturpreis geträumt – nie aber vom Schreibwettbewerb der Tüüfner Poscht.»



Prominenten in den Mund gelegt: Herta Lendenmann ist Mitinitiantin des Vereins Chäferfescht, Gründerin der Kulturbar Baradies – und damit ausgezeichnet mit dem Tüüfner Bär –, Mitglied der Klimagruppe Teufen, engagiert sich in der SP Rotbach und für vegane Ernährung – und ist Gewinnerin des ersten Preises von «Tüüfe schriibt» mit der Kurzgeschichte «Meine Nachbarn».

(Tüüfner Poscht, Juli-August 2021, S. 20f., und September, S. 31)

Foto: tiz



Über die Hügel gepumpt

Die Projektgruppe PumpTrack, bestehend aus Delegierten der Kinder- und Jugendkommission, der Kinder- und Jugendarbeit und der Abteilung Betriebe und Sicherheit, liess auf der Sportanlage Landhaus für vier Wochen eine mobile PumpTrack-Anlage aufbauen. Das Angebot wurde rege genutzt.

Fotos: Alexandra Grüter-Axthammer



WIR SCHREINERN, PLANEN,
DESIGNEN, VERBESSERN,
RENOVIEREN, SÄGEN,
SCHLEIFEN, ERNEUERN,
HOBELN UND REPARIEREN...



Rothmund AG
Schreinerei / Innenausbau

Lütisweesstrasse 1865 | 9062 Lustmühle
Tel. 071 333 18 53 | Fax 071 333 18 52

**IHR SCHREINER
IM DORF**

Koller
ELEKTRO-ANLAGEN AG

Teufen
Stein
Hundwil
071 333 29 90



Teppiche
Parkett
Laminat
PVC-Beläge

enzler
bodenbeläge

A. Enzler - Unterrain 22 - 9053 Teufen
Fon/Fax 071 333 22 76 - Mobile 079 632 15 36

MALERGESCHÄFT
LOSER GmbH

Speicherstrasse 19
CH-9053 Teufen
Telefon 071 333 41 04
info@malergeschaefft-looser.ch

www.malergeschaefft-looser.ch

Licht – Kraft – Telefon – EDV

ELEKTRONEF AG

Ihr Spezialist für alle Installationen



Hauptstrasse 5, 9053 Teufen/AR
Tel. 071 333 21 55, Fax 071 333 47 26

züst
BEDACHUNGEN AG

Telefon 071 333 11 77
info@zuest-bedachungen.ch
www.zuest-bedachungen.ch

STEILDACH.
FLACHDACH.
FASSADEN.



Haben Sie
Ihre Ferien schon gebucht?

Mieten Sie sich bei uns Ihren komfortablen
Camper – Tapetenwechsel garantiert!

Trogenstrasse 1 | 9042 Speicher | 071 344 29 90
info@autobischof.ch | www.autobischof.ch

SCHIESS
GERÜSTBAU

KOMPETENT
ZUVERLÄSSIG | SICHER

9053 Teufen | Tel. 071 333 21 22 | www.schiessgerüstbau.ch

Entsorgung/Transporte

STUDACH 

www.studach.ch / 071 335 70 70



Johannes Studach, Entsorgung/Transporte, Bühlerstrasse 698, 9053 Teufen

Ein spannendes Pilzjahr



Bei Pilzen ist Vorsicht geboten. Einige Speisepilze sehen giftigen Exemplaren sehr ähnlich. Im Zweifelsfall sollte man seinen Fund kontrollieren lassen. Foto: Archiv

Seit Anfang August ist Pilzkontrolleur Manuel Mettler wieder im Einsatz. Der aussergewöhnlich feuchte Sommer hat heuer viele Pilze früh spriessen lassen. Eine Vorhersage zur Ausbeute in den kommenden Monaten ist aber trotzdem nicht möglich.

Herr Mettler, waren Sie heuer auch selbst schon pilzen?

Ja. Dieses Jahr hat die Saison sehr früh angefangen. Im Juli und August fand man schon richtig viele Pilze. Teilweise auch Arten, die sonst erst später auftreten.

Zum Beispiel?

Viele Perlpilze. Die gibt es auch sonst manchmal so früh – aber kaum so viele. Auch einige Reizker habe ich schon gesehen. Die sind sonst definitiv später dran. Das gilt auch für die violetten Lacktrichterlinge.

Liegt das am häufigen Niederschlag?

Ja, die Feuchte bzw. die wechselnden Wetterlagen zwischen viel Feuchtigkeit und Wärme sind ideal für die Pilze. Sie wachsen am besten, wenn auf intensiven Regen einige warme Tage folgen.

Es war aber auch teilweise ungewöhnlich kühl. Macht das den Pilzen nichts aus?

Grundsätzlich nicht. Vorausgesetzt, es gibt keinen Frost. Aber das war ja nicht der Fall. Es gibt auch einige klassische «Winterpilze», die erst wachsen, wenn die tiefen Temperaturen einen entsprechenden Impuls geben. Einer davon ist der Austerseitling, der an Bäumen bzw. totem Buchenholz wächst. Ihn findet man typischerweise ab November, manchmal bis Weihnachten.

Die Niederschläge der vergangenen Wochen waren teilweise sehr stark. Kann das den Pilzen schaden?

Für die Pilze bzw. das Mycel, das sich im Boden befindet, kann es eigentlich nicht zu feucht sein. Die Trockenheit ist für sie das viel grössere Problem. Wenn es nach regnerischen Tagen beispielsweise sehr windig und warm wird, kann das das Wachstum gleich wieder stoppen.

Sie sind nun wieder als Pilzkontrolleur im Einsatz. Hatten Sie bisher mehr Anfragen als in anderen Jahren?

Ja, dieses Mal ging es früh los. Bereits im Juli gab es einige telefonische Anfragen. Aber die meisten assoziieren das Pilzen schon mit dem Herbst. Sie gehen erst ab Anfang September so richtig auf die Suche.

Gab es bereits ungewöhnliche Funde?

Es gab zum Beispiel einige Gelbe Steinpilze. Das ist ein wunderbarer Speisepilz, genau so gut wie der eigentliche Steinpilz. Ungewöhnlich ist bei ihm auch der Zeitpunkt – er ist sonst eher später dran. Allerdings sagt man dem Gelben Steinpilz sowieso nach, er sei ein Profiteur des Klimawandels. Ich kann zwar erst auf rund 5 bis 10 Jahre Erfahrung zurückblicken. Aber in dieser Zeit habe ich auch beobachtet, dass er vermehrt auftaucht. Am Anfang hatte ich ihn sozusagen nie gesehen.

Bisher also ein ungewöhnliches Pilz-Jahr. Was ist Ihre Prognose für den Herbst?

Das ist schwierig zu sagen. Wie gut sie wachsen, ist stark habitat- und wetterabhängig. Aber wenn das wechselhafte Wetter anhält und es nicht zu trocken wird, stehen die Chancen auf einen Pilz-Herbst sehr gut.

Und wie immer gilt: Was man nicht zweifelsfrei identifizieren kann ...

... sollte man zeigen, nicht essen. Ich hatte heuer schon jemanden mit Stockschwämmli-Pilzen. Sie sehen dem Gifthäubling sehr ähnlich. Das ist ein tödlicher Giftpilz. Die will man nicht verwechseln. *tiz*

Hinweis: Die Pilzkontrollstelle ist jeden Montag von 18 bis 19.30 Uhr geöffnet.

Für die Leseratten von morgen

Timo Züst

Am 26. September stimmt Teufen über eine Erhöhung des Globalkredits für den Betrieb der Bibliothek ab. Das zusätzliche Geld soll für ausgebauten Dienstleistungen und angemessene Löhne eingesetzt werden. Der Abstimmung liegt ein ausführliches Strategiepapier zugrunde. Es zeigt auf, wie sich die Bibliothek in den nächsten Jahren entwickeln könnte.

«Mit den Zahlen des letzten Jahres können auch wir nicht wirklich auftrumpfen. Corona hat uns trotz der vielen Anstrengungen und Zusatzdienstleistungen, wie Heimlieferung und Abholservice, statistisch gesehen einen Dämpfer verpasst», sagt Leiterin Karin Sutter. Ein guter Indikator für die Beliebtheit der Bibliothek ist deshalb die Nutzungsanalyse

«Die Idee eines Bibliotheks-Cafés gefällt mir als Zukunftsvision sehr gut.»

Karin Sutter, Bibliotheksleiterin

des Jahres 2019. Insgesamt griffen damals 2066 Menschen auf die Dienstleistungen der Bibliothek zurück – die Schule nicht eingerechnet. Davon stammten 1713 aus Teufen und 353 von umliegenden Gemeinden. Den grössten Teil machen hier Bühler (167) und Gais (88) aus. Über die Hälfte der Kundschaft,

nämlich 1154, ist erwachsen. Der Rest sind Jugendliche und Kinder. Für Teufen bedeutet das: Rund 27 Prozent der Bevölkerung nutzt die Bibliothek. Laut «Bibliosuisse» ein hervorragender Wert: Der Verband spricht von Standard-Werten von 15 bis 25 Prozent. Diese Zahlen stammen aus einem Papier mit dem Titel «Strategie 2025». Es wurde vor einem Jahr fertiggestellt und zeigt die organisatorischen Herausforderungen, finanziellen Engpässe und Chancen der Bibliothek Teufen auf. «Wir haben uns im Jahr 2018 wegen einer Erhöhung des Globalkredits an die Gemeinde gewandt. Dieser Dialog war der Auslöser für die Ausarbeitung der Strategie», erzählt Karin Sutter. Geleitet wurde der Prozess von Gemeinderätin Kathrin Dörig (Ressort Betriebe und Sicherheit, Kultur). Am 26. September kommt das Thema nun vors Volk. Teufen entscheidet darüber, ob die Gemeinde der Bibliothek pro Jahr neu 219'000 statt 176'000 für den Betrieb zusprechen darf. Der Gemeinderat empfiehlt diese Erhöhung zur Annahme.

Pensionskasse und Schule

Die Bibliothek Teufen beschäftigt heute sechs Mitarbeiterinnen (siehe Foto). Sie teilen sich 160 Stellenprozente und sind alle im Stundenlohn angestellt. «Bisher hat das Geld nicht gereicht, um die Pensionskasse zu bezahlen, wodurch höhere Pensen nicht möglich waren und teils viel Arbeit im Ehrenamt verrichtet wurde. Dies bei einem Stundenlohn, der seit 15 Jahren nicht mehr angepasst wurde», erklärt Karin Sutter. Sagt Teufen am 26. September «Ja» zum neuen Kreditrahmen, könnte sie ihren Angestellten einen angemessenen Stundenlohn inklusive PK-Beiträge auszah-

Info-Veranstaltung

Die öffentliche Informationsveranstaltung zu diesem Thema findet am Mittwoch, 8. September, um 19.30 Uhr im Lindensaal statt.

len. Das ist aber noch nicht alles. Denn die Bibliothek Teufen ist auch ein wichtiger Partner der Schulen im Dorf. Sie kommen regelmässig auf Besuch und nutzen Infrastruktur und Medien der Bibliothek. «Das macht durchaus Sinn. Das Problem dabei ist, dass wir nicht die nötigen Personalressourcen haben, um in diesen Zeiten vor Ort zu sein. Anders gesagt: Es bleibt alles an den Lehrpersonen hängen.» Diese müssen die bis zu 25 Lernenden vor Ort betreuen, die Mediendatenbank der Bibliothek bedienen und bei der Recherche und Suche nach bestimmten Medien helfen. «Könnten wir hier sein, wäre das viel einfacher. Und die Lernenden würden sicher mehr von ihrem Aufenthalt profitieren», so Karin Sutter.

Neue Räume, neue Organisation

Die Abstimmung am 26. September markiert den ersten Schritt in der Weiterentwicklung der Bibliothek Teufen. Denn es sind nicht nur die knappen Finanzen, die Karin Sutter und ihr Team vor Herausforderungen stellen. Ganz oben auf der Wunschliste: mehr Platz. Heute stehen der Bibliothek für Bücher und andere Medien (Bestand: 18'830 Einheiten), Ausleihe, Garderobe, Büro und Aufenthaltsbereich im Alten Bahnhof rund 250 Quadratmeter Fläche zur Verfügung. «Das reicht oft nicht. Uns fehlt beispielsweise ein abgetrenntes Büro, in dem wir während der Öffnungszeiten in Ruhe arbeiten können. Und ein gleichzeitiger Besuch der Schule und öffentlicher Betrieb wäre sowieso nicht möglich», erklärt Karin Sutter. Diese Situation anerkennt auch der Gemeinderat. Er schreibt im Edikt zur anstehenden Abstimmung: «Vor dem Hintergrund der Betriebsentwicklung und aufgrund der Nutzung als Schulbibliothek wie auch der Rolle als Regionalbibliothek ist das heutige Raumangebot sehr knapp und bietet wenig Spielraum für eine zeitgemässe Weiterentwicklung.» Aber wie soll die Bibliothek an mehr Platz kommen? Ein möglicher Ansatz ist das Schulhaus Dorf. Mit dem Umzug ins Schulhaus Hörli – nach dem Bau des neuen Sekundarschulhauses – könnten dort Teile der Gemeindeverwaltung zusammen-



Der Platz wird in den heutigen Räumlichkeiten der Bibliothek oft knapp.



Das (teilweise neue) Bibliotheks-Team ist ab dem 1. September wieder vollzählig (v. l. n. r.): Stephanie Manser, Karin Sutter (Leiterin), Marianne Clavadetscher, Andrea Sütterle, Erika Bänziger und Daniela Horst. Fotos: tiz

gezogen werden. Damit würden oberhalb der Bibliothek Büroräumlichkeiten frei, die umgenutzt werden könnten. «Das ist natürlich noch Zukunftsmusik. Aber die Idee hat sehr viel Potenzial», sagt Karin Sutter. Aber nicht nur räumlich könnte die Bibliothek der Gemeinde in den nächsten Jahren näher rücken: Die Strategie 2025 schlägt auch eine Anpassung der Trägerschaft vor. Heute ist die Bibliothek der Lesegesellschaft (Verein) angegliedert. Deren Funktion ist in erster Linie die Organisation von kulturellen Veranstaltungen. Die Führung und Weiterentwicklung der Bibliothek rücken dabei in den Hintergrund. Eine mögliche Lösung wäre deshalb die Integration der Bibliothek in die Gemeindeverwaltung. Der Gemeinderat, so schreibt er es im Edikt, sei offen, dieses Vorgehen zu prüfen. In jedem Fall bräuhete es dazu aber einen Antrag der Lesegesellschaft. Wann und ob das passieren wird, ist jetzt noch nicht klar.

Auf die Finanzierung bzw. die Abstimmung vom 26. September hat diese angedachte Reorganisation allerdings keinen Einfluss.

Ein Bibliotheks-Café

Die Idee ist nicht neu: Vor Bibliothek und Schulhaus soll im Rahmen der Neugestaltung des Dorfzentrums eine grosse Terrasse entstehen. Eine Begegnungszone für kulturelle Anlässe, aber auch für gastronomische Zwecke. «Die Idee eines Bibliotheks-Cafés in den Sommermonaten gefällt mir als Zukunftsvision sehr gut. Das wäre eine wunderbare Ergänzung», sagt Karin Sutter. Dieses Café ist ebenfalls Teil der Strategie 2025. Dort ist zu lesen: «Damit würde sich die Bibliothek zum Zentrum hin weiter öffnen, den Dorfkern beleben, neue Kontaktpunkte mit Cafégästen schaffen, den Begegnungsort aufwerten und Gespräche – nicht zuletzt über Bücher – ermöglichen.»

Geschichte und Finanzierung

Die Bibliothek Teufen feierte vor zwei Jahren ihr 40-jähriges Jubiläum. Sie nahm im Juni 1979, gemeinsam mit der Grubenmann-Sammlung, ihren Betrieb auf.

Im Jahr 2002 stimmte Teufen einem Kredit in Höhe von 520'000 Franken für die Renovation und den Ausbau der Bibliothek zu. Über den Globalkredit, der die Betriebskosten der Bibliothek mehrheitlich deckt (+ 15'000 Franken Kantonsbeitrag und rund 25'500 Franken Mitgliedbeiträge / Gebühren), wurde bisher nicht abgestimmt. Grund dafür ist, dass er über die vielen Betriebsjahre hinweg in kleinen Schritten auf 176'000 Franken erhöht wurde. Darin enthalten sind die Mietkosten der Räume von 40'000 Franken, die wieder an die Gemeinde zurückfliessen. Die Führung der Bibliothek ist mittels einer Leistungsvereinbarung zwischen Gemeinde und Lesegesellschaft geregelt.



Ihr Zahnarzt in Teufen

Allgemeine Zahnmedizin
Zahnärztliche Chirurgie
Dentalhygiene
Alterszahnmedizin
Ästhetische Zahnmedizin
Implantologie
Kinderzahnmedizin
Notfall

Dr. med.dent.
Sami Jansen
Eidg. dipl. Zahnarzt / Uni ZH

Hauptstrasse 85 • 9052 Niederteufen • 071 333 20 40
www.zahnarzt-teufen.ch



DANKE FÜR 120 JAHRE

Ihre Familie Lanker - seit 1901

Familie Lanker mit Linden-Team
Hotel zur Linde, Bühlerstrasse 87, 9053 Teufen
+41 71 335 07 37 / info@hotelzurlinde.ch
www.hotelzurlinde.ch



GARAGE MOSBERGER

Auto- & Motowerkstatt



MUSIK STATT RAUSCHEN

Tschüss UKW, hallo DAB+?
Was verändert sich beim Autoradio?
Und was für Optionen gibt es?
Wir beraten Sie gern – und finden
das richtige und günstigste
Update für Ihr Auto.

9056 Gais • T 071 793 34 38
www.garage-mosberger.ch

Den Dialog suchen

Anfang Juli veröffentlichte die Kantonskanzlei die Liste der neuen Jungjägerinnen und Jungjäger des Kantons. Darunter sind auch drei Jäger aus Teufen. Zwei davon haben der TP Auskunft über ihre Motivation, ihre ersten Erfahrungen und ihren Umgang mit Kritikern gegeben.

Wie kamen Sie zum ersten Mal mit der Jagd in Berührung?

Urs Kaspar Dörig (36/IT-Branche): Das Jagen liegt bei mir in der Familie. Mein Vater war ein begeisterter Jäger. Schon als kleiner Junge war ich immer mit ihm im Wald und bin so sozusagen mit der Jagd aufgewachsen. Als ich 18 Jahre alt wurde, verliess ich dann aber das Appenzellerland für meine Ausbildung an der Hotelfachschule. Anders als mein älterer Bruder, der das Patent gleich mit 18 Jahren machte, wartete ich zu. Als ich dann vor zwei Jahren meinen Weg zurück fand, war klar, dass ich jetzt die Ausbildung beginne.

«Man muss akzeptieren, dass es Leute gibt, die gegen die Jagd sind.»

Urs Kaspar Dörig

Rolando Zanutelli (42/Finanzbranche): Ich bin beruflich viel unterwegs. Dabei kam ich immer wieder mit der Jagd in Kontakt. Man wird dazu eingeladen oder in Gesellschaften wird darüber gesprochen. Das Thema Jagd ist in den meisten Kulturen der Welt omnipräsent, und Jäger, wie auch die Gesellschaft, beschäftigen sich mit ähnlichen Fragen. Das hat mich dazu motiviert, mich intensiver damit auseinander zu setzen – und mich darauf ein zu lassen.

Was fasziniert Sie an der Jagd?

Dörig: Für mich ist es der ganze Jahreszyklus als Jäger. Die eigentliche Jagd, das Schiessen, macht schliesslich nur einen ganz kleinen Prozentsatz der Aufgaben als Jäger aus. Da gibt es beispielsweise die Reh-zählung oder die Hegearbeit (Revierpflege). Dank dieses Umwelt-Kontakts bekommt man ein viel besseres Verständnis dafür, wie die Natur wirklich funktioniert. Aber klar: Auch



Das Gruppenfoto des Ausserrhoder Jagd-Nachwuchs. Drei von ihnen wohnen in Teufen. Foto: zVg

die Jagd an sich, vor allem das Anpirschen, ist sehr spannend.

Zanutelli: Unter Jägern sind alle gleich. Sobald man das Jagdgewand anzieht, wird Kameradschaft ohne gesellschaftliche Unterschiede gelebt und vertrauensvolle Freundschaften können entstehen. Das ist für mich etwas sehr Wertvolles. Und dann ist da natürlich die Verbundenheit mit der Natur. Die Jagd ist auch eine Art Meditation im Grünen. Die Zeit im Wald, in den Bergen und auf den Feldern hat etwas sehr Beruhigendes, Echtes.

Wie wichtig ist der gesellschaftliche Aspekt?

Dörig: Sehr wichtig, finde ich. Ich erinnere mich noch gut an die 'Gesellschafts-Jagd-Tage', die mein Vater früher in Urnäsch organisiert hatte. Tagsüber war man zusammen im Wald, am Abend sass man in einer gemütlichen Runde zusammen. Ich habe aber auch den Eindruck, dass dieser gemeinschaftliche Aspekt in unserer schnelllebigen Zeit etwas an Wert verloren hat, auch bei der Jagd. Ich habe deshalb beschlossen, die Gesellschafts-Jagd zusammen mit meinem Bruder wieder einzuführen. Und wer kommt, muss den ganzen Tag Zeit haben (lacht).

Zanutelli: Die Jagd ist in der Geschichte der Menschheit eine Gruppenaktivität. Nur ganz selten ist man alleine unterwegs. Anders gesagt: Der gesellschaftliche Aspekt spielt immer mit. Und er ist für mich auch

sehr wichtig. Man ist mit Gleichgesinnten und Freunden unterwegs – vor, während und nach der Jagd. Diese Gemeinschaft ist ein fester Bestandteil des ganzen Prozesses.

Die Jagd hat auch Kritiker. Was sagen Sie denen?

Dörig: Man muss den Dialog suchen. Natürlich habe ich in letzter Zeit auch mit einigen Jagd-Gegnern gesprochen. Der beste Ansatz ist jeweils, erst einmal zu fragen: Warum bist du dagegen? Und dann zu erklären, was alles zum Jäger-Sein dazugehört. Und auszuführen, was passieren würde, gäbe es die Jagd nicht. Aber natürlich muss man auch in der Lage sein, zu akzeptieren, dass es Leute gibt, die gegen die Jagd sind.

Zanutelli: Ich habe schon Verständnis für die Kritik. Schliesslich geht es bei der Jagd im Kern um das Regulieren von Leben – eine grosse Verantwortung, gar ein Privileg. Gleichzeitig schaffen wir damit allerdings Platz für Arten, die sonst gar kein Bestand hätten. Die Jagd ist damit eine sehr ambivalente Funktion in der Natur. Auf der einen Seite steht die Entschlossenheit, Leben zu beenden, auf der anderen der Gedanke, die Natur zu schützen und deren Vielfalt zu fördern. Ein bisschen wie die Quadratur des Kreises. Man sollte deshalb die Kritik annehmen, Gespräche suchen und andere Meinungen integrieren. *tiz*

Heimat zum Aufdecken

Die unermüdliche Künstlerin Gret Zellweger hat mit ihrem neuen Projekt die Welt der Kartenspiele betreten. Seit Kurzem gibt es ihr «Appenzeller Memori» zu kaufen – in diversen Museen und ausgewählten Läden. Das Spiel ist die Weiterentwicklung ihres «Appenzeller-ABC», das derzeit im Zeughaus ausgestellt ist.

Einige der 32 Karten werden die Spielenden vor Herausforderungen stellen. Es sind klassische, quadratische Memory-Kärtchen. Ihre Gestaltung ist hingegen einzigartig. Abgebildet sind Appenzeller-Symbole, gestaltet von der Teufner Künstlerin Gret Zellweger.

ABC im Zeughaus ausgestellt

Jedes von ihnen steht für einen Buchstaben aus dem Alphabet – er bildet jeweils den Beginn des gesuchten Wortes. «Ein bisschen ist es wie ein Spiel im Spiel. Es ist nicht bloss ein Memory. Man kann auch versuchen, alle Wörter zu erraten.» Bei einigen ist das einfach: Das «K» steht für die prämierte «Kuh» an einer Viehschau, das «T» für den «Tanz» bzw. den traditionellen Volkstanz oder das «E» für das Ei – von glücklichen Hühnern natürlich. Aber wofür steht denn bitte das «F»? Auf dem Bild sind ganz viele Zündhölzchen in einem Metallbehälter zu sehen. Oder das «B», auf dem eine Art Ledertasche mit traditionellen Verzierungen abgebildet sind? Die Antworten liefert ein Beiblatt mit der vollständigen Begriffsliste und kurzen Erklärungen. Dieses Memory gibt es seit Kurzem in einigen Museen der Gegend (Zeughaus, Stein, Appenzell), in der Werkstatt von Gret Zellweger und in ausgewählten Fachgeschäften zu kaufen – unter anderem im Markwalder in Teufen. Es



Gret Zellweger präsentiert ihr «Appenzeller Memori». Die ABC-Malereien sind im Zeughaus ausgestellt. Foto: tiz

ist das neueste Projekt der 76-jährigen Teufner Künstlerin. Und entstand eigentlich eher zufällig.

Am Anfang stand das ABC. «Ich hatte die Idee, das ABC bzw. die einzelnen Buchstaben mit Appenzeller Begriffen zu veranschaulichen. Erst danach kam mir der Gedanke, dass das eigentlich auch für ein Memory taugen würde», erzählt Gret Zellweger. Für diese Umgestaltung der 20 auf 20 Zentimeter grossen Leinwände der einzelnen Buchstaben-Bilder (sie sind im Zeughaus ausgestellt), waren aber noch einige Ergänzungen nötig. Denn ein klassisches Memory enthält zwischen 30 und 35 Kärtchen, deutlich mehr als das Alphabet hergibt. Gret Zellwegers Lösung ist

typographischer Natur. «Ich habe die Umlaute Ä, Ö und Ü sowie drei «Titelbilder» dazu genommen. So kam ich auf 32 Sujets.» Sie gibt es nun in einer aufwendig gestalteten Box zu kaufen – für 38 Franken. Gret Zellweger liess 1000 Exemplare produzieren. «Mir war wichtig, dass alles im Appenzellerland passiert. Das gehört sich doch so für ein «Appenzeller-Memori.» Die Karten wurden deshalb von der Appenzeller Druckerei in Herisau produziert, die Verpackung stammt von Brugger Buchbinderei in Gais. «Natürlich wäre es im Ausland günstiger gekommen – aber das war keine Option.» Den Grossteil der Kosten trug die Künstlerin selbst. Dazu kommt eine Spende der Appenzeller Kantonalbank.

Gut gestartet

Die ersten Rückmeldungen zum «Appenzeller Memori» fielen sehr gut aus. «Einige Verkaufsstellen haben mich nach wenigen Tagen um Nachschub gebeten. Das hat mich dann schon etwas erstaunt», erzählt Gret Zellweger. Trotzdem ist bisher nur ein ganz kleiner Teil ihres «Lagerbestands» verkauft. Sie hofft deshalb, dass sich die Nachricht vom neuen Memory mit Heimatbezug in den nächsten Wochen noch etwas weiter herum-spricht. Über eine allfällige Nachproduktion hat sie sich indes noch keine Gedanken gemacht: «Ich bin froh, wenn ich damit «über die Runden» komme. Dann schaue ich weiter.» tiz



Das «Appenzeller Memori» gibt es unter anderem im «Markwalder» in Teufen zu kaufen.

Ein Dach über Gruppen



Die Gruppenunterkunft Alpstein ist seit Mitte August eingerüstet. Bis Ende Oktober wird hier das Dach saniert – inklusive PV-Anlage. Fotos: tiz

Das Dach der Gruppenunterkunft Alpstein war undicht. Die Gemeinde konnte mit der Sanierung deshalb nicht länger warten – trotz intensiver Belegung. Auf das neue Dach kommen aber nicht nur Ziegel, sondern auch eine leistungsfähige PV-Anlage.

«Was ist denn das jetzt schon wieder?» Einer der Handwerker legt den Geissfuss zur Seite und greift zur Tigersäge. Dieses Stück Blech lässt sich von Hand nicht vom Untergrund lösen. «Da hat wohl jemand ein paar Angstschrauben gesetzt.» Der Kollege neben ihm lacht, während er ein anderes Blech auf den Stapel wirft. Von dort werden die Überreste des alten Dachs mit dem Kran zu den Trennmulden gehievt. Da liegt nicht nur Blech, sondern auch alte Schindeln und Ziegel. Martin Zoller, Fachverantwortlicher Hochbau bei der Gemeinde, erklärt: «Das bisherige Dach bestand aus drei Schichten. Das Schindeldach diente als Unterlage für das Blechdach. Darauf montierte man schliesslich irgendwann ein Ziegeldach.» Diese drei Lagen müssen die Handwerker nun entfernen. Nur so können sie das Dach frisch isolieren und eine solide Grundlage für das neue Ziegeldach legen. Noch wichtiger als hier auf der Nordseite, wo jetzt gearbeitet wird, ist das auf der Südseite.

Denn dort wird statt Ziegeln eine Photovoltaik-Anlage installiert.

Durchgehend belegt

Martin Zoller ruft auf seinem iPad das Bauprogramm auf. Die grösste Herausforderung bei diesem Projekt zeigt sich in Form von roten Balken in der ersten Sparte: die Belegung der Gruppenunterkunft. Sie reihen sich beinahe nahtlos aneinander. «Natürlich ist es toll, dass sie so oft gebucht wird. Aber wir hatten deshalb auch keine Chance, das Dach in einer «leeren Phase» zu sanieren.» Zuwarten war – anders bei der Fassade, bei der kein dringender Handlungsbedarf besteht – aber auch keine Option. Denn: Das Dach war nicht mehr dicht und das eindringende Wasser hätte über längere Zeit grossen Schaden angerichtet. «Wir versuchen deshalb, so rücksichtsvoll wie möglich zu sein. Glücklicherweise haben die Gruppen bisher viel Verständnis gezeigt.» Das Haus ist nun seit Mitte August eingerüstet. Läuft alles nach Plan, sollten die Arbeiten bis Ende Oktober abgeschlossen sein. Und bisher sieht es gut aus. Sogar die derzeit oft nur schwer lieferbaren PV-Zellen werden rechtzeitig eintreffen. Dabei handelt es sich allerdings nicht um eine Standard-Ausführung. Die Führung auf dem Gerüst macht deutlich: Das ist kein Standard-Dach.

Es ist auf mehrere Ebenen verteilt, die Schräge ist unterschiedlich stark und es gibt sogar ein kleines Flachdach. «Die meisten PV-Zellen sind nur in einer Normgrösse erhältlich. Damit wären wir hier nicht weit gekommen. Wir haben deshalb einen Schweizer Anbieter kontaktiert, der flexiblere Module anbietet», sagt Martin Zoller. Damit soll es möglich sein, die Südseite komplett mit PV-Zellen auszustatten. Die Anlage wird deutlich mehr Strom produzieren, als die Gruppenunterkunft benötigt. Ein Grossteil davon wird deshalb anfangs zurück ins Netz gespiesen. Aber: Das Gebäude ist heute noch an eine Ölheizung angeschlossen. «Und natürlich versuchen wir, diese nach und nach zu ersetzen. Gut möglich also, dass wir dann plötzlich auch eine lokale Verwendung für den Strom haben.»

Langlebiges Dach

Für die Arbeiten an der Gruppenunterkunft sind – inklusive PV-Anlage – 370'000 Franken budgetiert. Eine Investition, die sich laut Martin Zoller lohnt, denn: «Erstens machen wir das Gebäude so wieder für lange Zeit fit. Die PV-Anlage hält mindestens 30, das Ziegeldach 60 bis 80 Jahre. Zweitens bringen wir die thermische Isolation auf Vordermann. Und drittens gewinnen wir eine PV-Anlage im Dorf dazu.» tiz

Immunsystem natürlich stärken!

Mit unseren MICURA Resistenzpräparaten kommen Sie gut geschützt durch die kalte Jahreszeit

Betriebsferien 4. – 16. Oktober 2021



**Drogerie Michel AG –
Arznei & Beratung**
Dorf 20, 9053 Teufen
Telefon 071 333 14 68
info@drogerie-michel.ch
www.drogerie-michel.ch

Öffnungszeiten
Dienstag bis Freitag 08.00 – 12.00
und 14.00 – 18.30 Uhr
Samstag 08.00 – 16.00 Uhr
Montag geschlossen



lokal einkaufen
und gewinnen



IM DORF EINKAUFEN

Mit unserer Glückslos-Aktion wollen wir die Teufner-Fachgeschäfte unterstützen.

SO FUNKTIONIERT'S

Vom 13. bis 25. September erhalten Sie bei Ihrem Einkauf in einem der teilnehmenden Fachgeschäfte ein Glückslos. Ob Ihr Los gewonnen hat, sehen Sie direkt unter www.kpimmo.ch/einkaufen-teufen.

ATTRAKTIVE PREISE

Nutzen Sie die Gelegenheit und gewinnen Sie Einkaufsgutscheine im Gesamtwert von über Fr. 2'600.-.

TEILNEHMENDE FACHGESCHÄFTE

Aphrodisia Blumen, Breitenmoser Fleischspezialitäten, Brillehus Diethelm, Drogerie Michel, Gemsli Bäckerei Konditorei, Helbling Reisen, Koller Appenzellerbeck, Landleben Blumen, Markwalder, h.nef, Vital Drogerie, Wetterfest

viel Glück

K&P IMMOBILIENTREUHAND

Hauptstrasse 101 | 9052 Niederteufen | 071 556 99 88
info@kpimmo.ch | www.kpimmo.ch

Uhren & Schmuck • Gabriela Blankenhorn



Dienstag 9 – 11 / 14 – 16

Freitag 9 – 11 / 14 – 16

oder nach tel.

Vereinbarung 079 380 56 40



vis - a - vis
MIGROS

Speicherstrasse 7b
9053 Teufen AR

www.blankenhorn.ch
gabriela@blankenhorn.ch

Öffnungszeiten ab August 2021

HEIERLI

ZIMMEREI • BAUSCHREINEREI

9053 Teufen

9055 Bühler

Tel. 071 333 30 40 | www.heierli-zimmerei.ch

- Ausführung sämtlicher Zimmer- und Schreinerarbeiten
- Umbau und Neubau
- Holzelementbau
- Fassaden
- Treppen

isofloc
Wärmedämmtechnik

Theater St. Gallen

SPIELPLAN im September

Neustart-Festival

Öffentliches Training der Tanzkompanie, Kurzeinführung und öffentliche Probe zu *HotSpotOst* und *Julia und Romeo*, Chorkonzert sowie Vorstellung des neuen Musiktheater-Ensembles
11. September, 11 – 22.30 Uhr, UM!BAU, Tonhalle und LOK, Eintritt frei

HotSpotOst - Sankt Irgendwo im Nirgendwo

Schauspielprojekt mit Texten von Brigitte Schmid-Gugler nach einer Idee von Rolf Bossart
15./21./24. September, LOK

Breaking the Waves

Oper von Missy Mazzoli und Royce Vavrek
18./26./29. September, UM!BAU

Julia und Romeo

Schauspiel von William Shakespeare in einer Fassung von Mirja Biel
25. September, UM!BAU

071 242 06 06
theatersg.ch

Glücklicher Einkauf

Vom 13. bis 25. September haben Kunden der Teufner Fachgeschäfte bei jedem Einkauf die Chance auf einen Gewinn. Pro Besuch erhalten sie ein Gratis-Lösli. Für die richtige Gewinnzahl gibt es Einkaufs-Gutscheine im Gesamtwert von über 2500 Franken. Initiantin und Sponsorin der Aktion ist die «K&P ImmobilienTreuhand».

«Die Idee ist, etwas gemeinsam zu realisieren und die Leute wieder in die Teufner Fachgeschäfte zu locken», sagen Gianluca und Fabio Panella von der «K&P ImmobilienTreuhand». Sie sind die Köpfe hinter der Lösli-Aktion im September. «Die Reaktion der Läden war durchwegs positiv. Jetzt hoffen wir, das Ganze kommt bei der Kundschaft genau so gut an.»

Über 60 Gutscheine

Das Konzept: Zwischen dem 13. und 25. September bekommen Kunden pro Einkauf in einem der zwölf teilnehmenden Läden (siehe Kasten) jeweils ein Gratis-Lösli. Es enthält eine Nummer, die dem Inhaber die Chance auf einen Gutschein sichert. Diese wurden von der «K&P ImmobilienTreuhand» gesponsert. Dafür hat die «K&P» bei jedem beteiligten Fachgeschäft Gutscheine im Wert von 100 Franken gekauft. Dazu kommen fünf Hauptgewinne im Wert von je 300 Franken. «Die Besonderheit dieser fünf Gutscheine ist, dass die Gewinnerin auswählen kann, für wel-



Die «Lösli» werden in zwölf Teufner Fachgeschäften erhältlich sein. Foto: tiz

ches Geschäft sie ausgestellt werden sollen.» Die entsprechenden Lösli-Nummern werden ab dem 13. September auf www.kpimmo.ch/einkaufen-teufen veröffentlicht.

Wertschöpfung im Dorf

Die Lösli-Aktion hat drei Ziele: Die Gemeinschaft der Fachgeschäfte stärken, wieder mehr Kundschaft in die Läden locken und die Wertschöpfung im Dorf behalten. «Wir sind der Meinung, nach den Lockdowns und den vielen Online-Einkäufen ist dafür jetzt der richtige Zeitpunkt.» tiz

Hier gibt es die Lösli

Folgende Fachgeschäfte sind dabei:

«Aphrodisia Blumen»; «Breitenmoser Fleischspezialitäten»; »Brillehus Diethelm»; «Drogerie Michel»; «Gemsli Bäckerei Konditorei»; «Helbling Reisen»; «Koller Appenzellerbeck»; «Landleben Blumen»; «Markwalder»; «h.nef»; «Vital Drogerie»; «Wetterfest»

Klassentreffen in der «Waldegg»

Am 19. August war es nach drei Jahren wieder soweit: Der Jahrgang 1952 traf sich zu einem Klassentreffen.

Nachmittags war die Besammlung beim Bahnhof Teufen, von da ging es mit dem Shuttlebus hoch zur Waldegg. Der Lehrer Max Bünzli versetzte die Teilnehmer dann im Tintelompe zurück in die vierte Klasse. Lehrer Bünzli war zwar ein strenger Lehrer, aber nicht so rabiat wie derjenige, den die Teilnehmer seinerzeit im Dorfschulhaus erlebten. Es war ein gelungenes Treffen und alle freuten sich, die alten Kolleginnen und Kollegen zu sehen. Nun hoffen wir, dass in zwei bis drei Jahren wieder alle bei bester Gesundheit dabei sein werden.



Ein Gruppenfoto auf dem Parkplatz der «Waldegg». Foto: zVg

Zurück auf der grossen Bühne

Timo Züst

Die Viehschau fiel letztes Jahr der Corona-Pandemie zum Opfer. Heuer findet sie wieder statt: Am 23. September präsentieren die Teufner Landwirte ihre Kühe auf dem Zeughausplatz. Und es gibt auch etwas Besonderes zu feiern: Die Viehzuchtgemeinschaft (VZG) Teufen wird 125 Jahre alt.

Omara ist etwas scheu. Sie streckt das Maul lieber zwischen den Gitter-Stangen durch. Erst als ihr Walter Graf beruhigend die Hand hinhält, hebt sie stolz den Kopf und stellt die Ohren auf. Für die Bescheidenheit gibt es eigentlich keinen Grund: Omara ist die produktivste Kuh im Stall von Landwirt Walter Graf. «Das hier habe ich vom Schweizerischen Braunviehzuchtverband in Zug bekommen.» In der Hand hält er ein eingerahmtes Foto von sich, Omara und Partnerin Rösli. Der Grund für die Auszeichnung: Omara hatte damals, im Frühjahr 2019, Lebensleistung von 100'000 Kilogramm Milch erreicht. So produktiv sind nur wenige Kühe. Der Durchschnitt liegt bei rund 30'000 Kilogramm. «Ich hatte noch nie eine, die so lange so gut Milch gab. Und ihr geht es nach wie vor gut. Sie ist jetzt bei 120'000, vielleicht schafft sie es sogar auf 125'000.» Walter Graf ist Präsident der Viehzuchtgemeinschaft (VZG) Teufen. Derzeit kümmert er sich nicht nur um seinen Hof im Schönenbüel, sondern organisiert mit dem zuständigen OK auch die nächste Viehschau – inklusive Jubiläumsfest. Denn die VZG ist heuer 125 Jahre alt. Das lockt einige Landwirte mehr an die Schau als sonst: Statt der 213 Kühe, die 2019 auffuhren, sind für den 23. September knapp 270 Tiere von neun Landwirten angemeldet. «Das ist schön. Und nach dem Corona-Ausfall im 2020 wird der Tag sowieso eine besondere Freude.»

Laktationen und Miss-Wahl

Walter Graf ist gut vorbereitet. Auf dem Holztisch in der Stube seines Appenzellerhauses liegen die Protokolle der vergangenen Viehschauen und diverse Zeitzeugnisse aus der 125-jährigen Geschichte. Eine Excel-Tabelle bietet eine Übersicht der Tiere an der jüngsten Viehschau 2019. «Beim Einteilen halten wir uns an die Schauvorschriften des Kantons. Pro Abteilung sollten

es nicht mehr als 25 sein – sonst wird es unübersichtlich», erklärt Walter Graf. Am meisten Kühe gibt es in der Klasse «1. Laktation». Das bedeutet: Die Kühe geben nach der Geburt ihres ersten Kalbs auch zum ersten Mal Milch. Darauf folgen die 2., 3., 4. und 5. Laktation. Und dann gibt es noch die Ausnahme-Kühe, die eine Lebensleistung (LL) von über 50'000 oder gar über 100'000 Kilogramm erreichen. In der letzten Kategorie – zu der auch Omara gehört – gab es 2019 nur zwei Tiere. «Natürlich braucht es die richtige Betreuung und die richtige Zucht für so einen Erfolg. Aber es gehört schon auch etwas Glück dazu. Die Kuh muss gesund bleiben, das ist das wichtigste.» Am häufigsten fotografiert werden bei einer Viehschau allerdings nicht die erfolgreichsten Milchkühe, sondern die «Missen». Ab diesem Jahr werden jeweils eine Kuh der Rasse «Original-Braunvieh» und eine von «Brown-Swiss» ausgezeichnet. «Aus wirtschaftlicher Sicht ist die Milchproduktion sicher wichtiger. Aber es ist trotzdem etwas Spezielles, wenn man eine Miss im Stall hat.»

Im Strukturwandel

Beim 100-jährigen Jubiläum der VZG Teufen im Jahr 1996 besammelten sich über 550 Kühe von 20 Ausstellern auf dem Zeughausplatz. Heuer werden mit 270 Kühen zwar deutlich mehr als 2019 erwartet – trotzdem ist der Rückwärtstrend offensichtlich. Und ein Blick in den Katalog der Viehschau 1996 zeigt: Die Landwirtschaft in Teufen befindet sich schon länger im Wandel. Darin schreibt Aktuar Johannes Enz beispielsweise: «Etwa ab Mitte der 80er-Jahre kam es zur grossen Umwälzung. Immer mehr wurde vom biologischen Landbau gesprochen. Der Landwirtschaft wurde die Schuld an der Produktion von Überschüssen zugeschoben. Von den grossen Leistungen der Landwirtschaft in den vergangenen Jahrzehnten spricht kaum jemand. Mit komplizierten Massnahmen wird versucht, die neue Richtung anzugeben (...). Was hat dann in dieser neuen Landschaft die Viehzucht und damit die Viehzuchtgemeinschaft noch für eine Aufgabe? Diese Frage stellt sich ernsthaft.» Darauf folgt eine tabellarische Übersicht der Tier- und Mitgliederbestände der VZG Teufen. Bei der Gründung waren 14 Landwirte mit 56 Kühen mit von der Partie. In den ersten 50 Jahren ihres Bestehens nahm die Zahl der Mitglieder stetig zu. Der Rekord wurde im Jahr 1950 mit 109 verzeichnet. Von da an ging es wieder rückwärts – heute sind es noch 21. Gleichzeitig nahmen die Anzahl Kühe und die Milchleistung stetig zu. Ein eindeutiges Zeichen für den Strukturwandel in der Landwirtschaft. Johannes Enz schrieb dazu im Jahr 1996 unter dem Titel «Ausblick»: «Heute ist bald jeder Nichtlandwirt Sachverständiger in agrarpolitischen Fragen und Spezialist auf den Gebieten der Ökologie und des Tierschutzes (...). Sinkende Produktpreise auf nach wie vor hohem Produktionsniveau (Boden, Gebäude,



Walter Graf mit seiner Kuh «Omara» und Partnerin Rösli. Foto: Braunvieh Schweiz



Die beste Milchkuh von Walter Graf «Omara» (Mitte) zwischen ihren Stallgenossinnen. Foto: tiz

Maschinen, Arbeitskräfte, Auflagen für Ökologie und Tierschutz) machen den Bauern zu schaffen (...). Eine sogenannte Neuorientierung der Landwirtschaftspolitik ist in vollem Gange.» Dieser Umbau hat sich auch nach 1996 fortgesetzt. Und so – vermutet Walter Graf – wird es noch weitergehen: «Wir können heute froh sein, haben wir noch neun Landwirte, die zur Viehschau kommen und so viele Tiere mitnehmen. Es ist schwierig zu sagen, wie es in 10, 20 Jahren aussieht. Der Aufwand für die Schau bleibt auf jeden Fall gleich gross.»

Tagwache ist um 4 Uhr

«Die Viehschau ist immer ein sehr schöner Tag. Besonders wegen des Kontakts zur Bevölkerung. So können wir uns mal wieder in einem guten Licht zeigen», sagt Walter Graf. Das ist einer der Gründe, warum man den Anlass trotz Jubiläum nicht auf den Samstag verlegt hat: So haben auch die Schulen die Möglichkeit, bei der

Auffuhr und anschliessenden Viehschau zuzuschauen. «Gerade für die Jungen ist das eine wertvolle Erfahrung.» Für den Landwirt ist eine Viehschau aber auch immer mit viel Aufwand verbunden. Die Arbeit beginnt schon einige Tage zuvor – mit dem Einhagen der Route. Am Vortag werden die Kühe bereits ein erstes Mal gewaschen. Der Wecker von Walter Graf wird am 23. September dann gegen 4 Uhr klingeln. So reicht die Zeit noch für das Melken und erneute Putzen der Tiere. «Das ist dann jeweils etwas nervig, wenn sie sich in der Nacht wieder dreckig gemacht haben.» Darauf folgt das Frühstück mit den Sennen – kurz vor 9 Uhr ist Abmarsch.

Das Programm

Die Viehschau findet am **Donnerstag, 23. September**, auf dem Zeughausplatz statt. Die Landwirte fahren mit den Kühen bis spätestens 9.30 Uhr auf. Wer ihnen dabei zuschauen will, sollte sich **vor 9 Uhr am Strassenrand** einfinden. Am Vormittag finden die Rangierungen der einzelnen Abteilungen statt. Die Jungzüchter-Prämierung ist um 10.30 Uhr. Die Spezial-Wettbewerbe beginnen ab 13.45 Uhr, ab 16 Uhr machen sich Kühe und Landwirte wieder auf den Heimweg.

Am darauffolgenden **Samstag, 25. September**, wird im Lindensaal ab 20 Uhr das 125-jährige Jubiläum der Viehzuchtgenossenschaft Teufen gefeiert. Für den musikalischen Rahmen sorgen der Jodlerclub Teufen und das Handorgelduo Müller-Gähler. Der Anlass ist öffentlich, alle Interessierten sind herzlich eingeladen.

Hinweis: Die aktuelle Corona-Situation gibt keinen Grund zur Annahme, dass die Viehschau nicht stattfinden könnte. Auch der Jubiläumsabend sollte unter den gegebenen Umständen durchführbar sein. Sollte sich die Situation wider Erwarten zwischenzeitlich verschlechtern, werden die Organisatoren entsprechend informieren.



Dieses Gruppenfoto stammt vom 100-Jahr-Jubiläum der VZG.

Als Team zum «Tüüfner Bär»

Der 10. «Tüüfner Bär» geht an zwei Institutionen und drei Personen: Die beiden Pfarrerrinnen Verena Hubmann und Andrea Anker von der Evangelisch-Reformierten Kirchgemeinde und Diakon Stefan Staub von der Katholischen Pfarrei Teufen-Bühler Stein. Ausgezeichnet werden sie für ihr ökumenisches Engagement. Die TP hat sie gefragt: Wie steht es denn um unsere Kirchgemeinden?

Sie erhalten am 7. November den 10. «Tüüfner Bär». Was bedeutet Ihnen diese Auszeichnung?

Verena Hubmann: Es freut mich sehr, denn es ist Ausdruck davon, dass unsere kirchliche Arbeit im Dorf geschätzt wird. Da die kirchliche Arbeit mehr im Zwischenmenschlichen und Spirituellen liegt, ist die Wirkung zumeist nicht so deutlich zu erkennen.

Stefan Staub: Der erste Gedanke war: Diese Auszeichnung gehört nicht mir. Sie gehört allen Menschen, die sich in der Pfarrei einsetzen. Die Auszeichnung bedeutet für mich eine Wertschätzung der politischen und kulturellen Behörden unseres Wohnortes gegenüber den Menschen der kirchlichen Gemeinschaften.

Andrea Anker: Dass unsere Arbeit in der Gemeinde so ein breites Echo findet, ist nicht selbstverständlich. Das liegt zu einem grossen Teil sicher auch an der guten Zusammenarbeit. Vor allem in der Corona-Zeit haben wir gespürt, wie viel wir aneinander haben.

Die Kulturkommission hat Sie drei aufgrund Ihres gemeinsamen, ökumenischen Engagements vorgeschlagen. Wie schätzen sie das ökumenische Angebot in Teufen ein?

Staub: Ökumene muss heute eine Selbstverständlichkeit sein. «Ökumene» ist das griechische Wort für Erde oder Erdkreis. Wie die Erde dem Leben als Grundlage dient, ist es die Ökumene für uns Kirchen. Menschen, denen christliche Wertehaltungen und Lebensanschauungen wichtig sind, orientieren sich primär nicht an kirchlichen Einstellungen, sondern an den christlichen Prinzipien. Da geht es nicht mehr um katholisch oder reformiert, sondern um gemeinsame, grundlegende Werte.

Anker: Viele ökumenische Angebote existieren schon seit Jahrzehnten. Auch die ökumenischen Gottesdienste sind fix. Das erleichtert die Planung, gibt Sicherheit und stabilisiert die Ökumene. Der ökumenische Religionsunterricht in der Schule ist inzwischen auch eine Selbstverständlichkeit. Dort gäbe es aber durchaus noch Optimierungsbedarf, wie auch in der Jugendarbeit oder in der Erwachsenenbildung.

Hubmann: Ich denke, wir tun, was zurzeit möglich ist und was sich bewährt hat. Wünschenswert fände ich, wenn die Weihnachtsfeier «Gemeinsam is(s)t Weihnacht» wieder zum ökumenischen Projekt würde. Zurzeit ist die Verantwortlichkeit auf unserer Seite.

Grundsätzlich verlieren Landeskirchen in den vergangenen Jahren eher Mitglieder, als neue dazuzugewinnen. Gilt das auch für Ihre Gemeinde?

Staub: Das spüren wir permanent. Oft sind es finanzielle Gründe, die die Menschen zum Austritt bewegen. Viele sind auch falsch informiert und glauben, mit den Kirchensteuern den Vatikan zu unterstützen. Sie wissen nicht, dass mit den Steuerbeiträgen die soziale, kulturelle und seelsorgliche Arbeit vor Ort finanziert wird.

Hubmann: Wir sind mit Kirchenaustritten konfrontiert. In der Regel suchen wir mit den Austretenden das Gespräch und fragen nach den Beweggründen. Der persönliche Kontakt scheint in dieser Frage das A und O zu sein. Wer keine Beziehung zur Kirche hat, tritt eher aus.

Anker: Für mich ist die abstrakte Mitgliederzahl relativ uninteressant. Spannend ist doch die Frage: Lebt die Kirchgemeinde und erreicht sie die Menschen?

Es ist über 500 Jahre her, dass Martin Luther seine 95 Thesen an die Tür der Schlosskirche zu Wittenberg geschlagen haben soll (1517). Die Reformation war in ihren Anfängen eine revolutionäre Bewegung. Wie gross sind die Unterschiede heute noch?

Hubmann: An der Basis gibt es eine grosse Annäherung. Bei der Dogmatik und der hierarchischen Verfasstheit sind die Unterschiede aber signifikant. Vor allem wenn es um die Frauenfrage geht, wird mir immer wieder bewusst, wie weit wir doch immer noch voneinander entfernt sind. Dass meine katholischen Kolleginnen als studierte Theologinnen keine vollwertigen Pfarrerrinnen sein können und im Gegensatz zu ihren verheirateten männlichen Kollegen, denen immerhin der Weihegrad des Diakons offensteht, keinerlei Anrecht auf einen Weihegrad haben, ist für mich zutiefst befremdlich. Ebenso ergeht es mir beim Thema «Zölibat», wo ich dringenden Handlungsbedarf sehe.

Staub: Ich teile die Wahrnehmung meiner Kollegin. Die weltweite Verfasstheit der katholischen Kirche fördert immer wieder Spannungen aufgrund der kulturellen Unterschiede zwischen Nord und Süd, Ost und West zu Tage. Als katholischer Pfarreileiter fühle ich mich manchmal heute, wie sich wohl Martin Luther während der Reformation damals gefühlt hat. Unsere Pfarrei gilt im innerkatholischen «Kuchen» eher als Reformpfarrei, weil wir Strukturen aufbrechen und neue Wege gehen. Nicht aus Protest. Sondern, weil sich die Realitäten schneller verändert haben, als es die Amtskirche sieht.

Anker: Was die Auslegung der Bibel, den Religionsunterricht und auch die Liturgie des Wort-Gottesdienstes anbelangt, hat man sich sehr stark angenähert. Hingegen sind das Amtsverständnis, die ganze Organisation der Kirche und auch die Praxis des Abendmahls, überhaupt die Praxis der Sakramente, der Beichte usw. immer noch sehr unterschiedlich.

Die vergangenen eineinhalb Jahre waren von Corona geprägt. Wie erging es Ihren Gemeinden?

Hubmann: Die grösste Herausforderung war, mit den Menschen in unserer Kirchgemeinde in Kontakt zu bleiben. Zwei Erfahrungen sind für mich bleibend wichtig. Erstens: Wir mussten uns auch im Team neu organisieren und neue Wege der Kommunikation und Zusammenarbeit finden. Zweitens: Wenn das Gewohnte und Eingespielte nicht mehr möglich ist, müssen



Sie bekommen den «Tüüfner Bär» (v. l. n. r.): Verena Hubmann, Andrea Anker und Stefan Staub. Foto: tiz

neue Wege und Formen und kreative Lösungen gefunden werden.

Staub: Der Lockdown gab uns die Möglichkeit, andere Formen der Kommunikation zu erlernen. Das Auffallendste war aber, dass in der zweiten Welle das Bedürfnis nach Gespräch und Begegnung enorm zugenommen hat. Viele Menschen waren schwer belastet durch diffuse Ängste und Einsamkeit.

Anker: Ich denke, ganz gut. Aber klar: Im Nachhinein wurde uns bewusst, dass wir doch noch mehr hätten machen können. Ich finde es beispielsweise schlimm, dass wir uns nicht mehr eingesetzt haben für jene Menschen, die einsam und abgeschottet sterben mussten. Aber wir sahen uns in der akuten Pandemie-Phase nicht im Stande, die Kompetenz der Mediziner und die Regeln des Bundes grundlegend zu hinterfragen.

Man hat auch auf neue technische Lösungen gesetzt. Wie gut kam das bei den Gläubigen an?

Anker: Auf unsere Video-Andachten bekamen wir viele positive Rückmeldungen. Auch das Streaming unserer Gottesdienste seit März dieses Jahres ist eine Erfolgsgeschichte; mindestens so viele Menschen wie im Gottesdienst selbst dabei sind, schauen ihn sich online an. Viele davon sind nicht mehr mobil oder wohnen zu weit weg. Da ist dieses Angebot doch einfach toll!

Staub: Die Übertragung der Sonntagsgottesdienste war ein grosses Bedürfnis. Oft haben während der zweiten und dritten Welle dank dem Streaming-Angebot mehr Menschen zugehört und zugeschaut als in den «normalen» Zeiten.

Hubmann: Es ist für mich höchst faszinierend, wie dieses Medium Verbindungen in die Stuben und mit Menschen im eigenen Dorf und in der Region und bis in die weite Welt hinaus zu schaffen vermag.

Die Corona-Pandemie kann als Zäsur verstanden werden. Glauben Sie, dass die Stellung der Kirche davon mittelfristig vielleicht sogar profitieren kann?

Hubmann: Vielleicht. Auf jeden Fall denke ich, verstärkter Zusammenhalt und vertiefte Zusammenarbeit sind angezeigt – im ökumenischen und darüber hinaus im interreligiösen und interkulturellen Kontext.

Staub: Da bin ich realistisch. Ich glaube, dass bei vielen der Wunsch besteht, möglichst schnell wieder in die gewohnte Normalität zurückzukehren. Allerdings frage ich mich, wie normal unsere «Normalität» tatsächlich war oder ist? Ich glaube, dass bei den meisten nicht viele Erkenntnisse haften bleiben werden. Aber es gibt auch jene, die Zusammenhänge klarer sehen und denen die Grenzen unserer Welt bewusst geworden sind.

Anker: Es zeichnet sich jetzt schon ab, dass all jene Institutionen und Einrichtungen, die von der Präsenz ihrer Mitglieder leben, es in Zukunft schwerer haben werden als vor der Pandemie. Und ehrlich gesagt: Wäre es nicht schrecklich, wenn die Kirchen von der Pandemie «profitieren» würden? Sowohl die Pandemie wie auch der Klimawandel und seine schlimmen Folgen sind für mich eher eine Aufforderung, umzudenken und selbstkritisch zu fragen: Sind wir eigentlich die, die wir sein sollen? Erfüllen wir unseren Auftrag oder sind wir überflüssig geworden? tiz

Übergabe und Wahl

Der zehnte «Tüüfner Bär» wird Verena Hubmann, Andrea Anker und Stefan Staub am 7. November überreicht. Die Durchführung des Anlasses ist abhängig von der epidemischen Lage. In jedem Fall ist die Feier aber nicht öffentlich bzw. nur für geladene Gäste.

Zur Wahl der drei sagt Christine Spring-Back von der Kulturkommission: «Uns ist schon länger aufgefallen, mit was für einer Selbstverständlichkeit und für einem grossen Engagement die beiden Pfarrerrinnen und der Diakon das ökumenische Angebot im Dorf fördern. Während der Corona-Krise wurde das dann noch einmal deutlich sichtbarer. Dass der Kontakt zu den Gemeindegliedern auch in dieser schwierigen Zeit so gut aufrechterhalten wurde, ist bemerkenswert.»

wo gömmer ane...

**HÜSLER
NEST**
Das original Schweizer Naturbett.



Kostenfreier
**RÜCKEN-
SCAN**

Tun Sie Ihrem Rücken etwas Gutes.

01. Oktober 2021

Mit Hilfe des Wirbelscanners® erstellen wir Ihr individuelles Schlafprofil. Nutzen Sie den Rückenscan-Tag und profitieren Sie von der aktuellen Herbstaktion!

JETZT ANMELDEN! per E-Mail oder Telefon.



BETTENWELT
BY HUGENER

Dorf 27 | 9063 Stein | 071 367 13 82
info@bettenwelt-hugener.ch
www.bettenwelt-hugener.ch

HIRSCHEN TEUFEN



Erichs Alpschwein «Sauerrei»

Im Hirschen Teufen wird feines vom Alpschwein aufgetischt.

Freitag 03. September 2021
Ab 18.00 Uhr spielt Werner Nef mit der Familienkapelle
Tüüfner Gruess

Samstag 04. September 2021

Das Hirschen Team freut sich auf Ihren Besuch

Hirschen Teufen | Hauptstrasse 25 | 9053 Teufen
071 333 24 44 | info@hirschen-teufen.ch
www.hirschen-teufen.ch



Speise-Restaurant **ILGE**

Ursula + Köbi Inauen
Dorf 2 - 9053 Teufen
Tel. 071 333 13 60
ilge-teufen.ch inauen.koch@bluewin.ch

Metzgete

Donnerstag – Montag
16. – 20. Sept. 2021

ab Donnerstag, 23. Sept. 2021: **Wildspezialitäten**

PROJEKTWOCH.CH
ST.GALLEN - HERISAU - SPEICHER
18. - 22. OKTOBER 2021



FÜR KIDS & TEENS

HELLER
www.malerheller.ch

Kaspar Gantenbein AG
Sie werden ihren Boden lieben ...

WELZ

Ihr Schreiner,
Planer und
Innenarchitekt

Einladung zur Showroom - Eröffnung!

Am 3. & 4. September 2021
begrüssen wir Sie gerne an
der Ebni 15 in 9053 Teufen.

(Parkmöglichkeiten bei Zeughausplatz)

Freitag von 16 bis 20 Uhr
Samstag von 10 bis 16 Uhr

Mit Wettbewerb und „Spielegge“ für unsere
kleinen Gäste.

raumwelt.swiss

Wir ziehen für Sie die richtigen Schubladen



TUTTO MAGLIA
SHOP

Neue Herbst-Strickmode im Shop!

Cardigans, Pullover, Kleider in
trendigen Farben zu Outlet Preisen!

Hauptstrasse 17, 9053 Teufen
Telefon 071 330 08 19

Öffnungszeiten
Mittwoch – Freitag 14.00 – 18.30 Uhr
jeden Samstag 10.00 – 15.00 Uhr

E-Tankstellen und Tempo 30

Aus den Verhandlungen des Gemeinderates vom 17. August 2021

Einführung Gebühr E-Tankstellen

Teufen verfügt mit den E-Tankstellen bei der Dorfturnhalle, dem Hechtplatz und dem Landhaus über drei Ladestationen für Elektrofahrzeuge. Bis anhin war der Bezug von Strom an den erwähnten Ladestationen kostenfrei. Um die Betriebskosten der Ladeinfrastruktur auf dem Gemeindegebiet zukünftig kostendeckend gestalten zu können, hat der Gemeinderat entschieden, ab dem 1. September 2021 eine moderate Gebühr von CHF 0.28 pro bezogener Kilowattstunde zu erheben. Auf die Einführung einer Grundgebühr für den Strombezug wird verzichtet.

Auch nach erfolgter Erhebung einer Gebühr zwecks Deckung der Betriebskosten kann die Gemeinde Teufen im regionalen Vergleich weiterhin attraktive Konditionen für den Strombezug an der gemeindeeigenen Ladeinfrastruktur anbieten.

Petition «Tempo 30 in Teufen AR»

Am 6. Juli 2021 wurde eine von 354 Personen unterzeichnete Petition, welche den Gemeinderat um die rasche Einführung einer umfassenden Tempo-30-Zone in Teufen unter Einbezug der Kantonsstrasse ersucht, eingereicht. Der Gemeinderat hat das Ansinnen der

Petitionäre zur Kenntnis genommen. Die Baukommission und im Anschluss die Planungskommission wurden mit der Weiterbearbeitung beauftragt.

Die Gemeinde Teufen ist unabhängig des Begehrens der Petitionäre seit geraumer Zeit mit der Planung und Realisierung von Tempo-30-Zonen im Gemeindegebiet beschäftigt. Interessierte Personen werden auf den offiziellen YouTube Kanal der Gemeinde Teufen verwiesen, wo mehrere Videos zur Thematik auffindbar sind.

Öffentliche Auflage Überbauungsplan Sammelbüel

Im Gebiet Sammelbüel soll durch eine private Bauherrschaft eine Überbauung mit rund 60 Wohnungen erstellt werden. In Koordination zwischen Planungskommission, FAOT und Grundeigentümerschaft wurde ein Teilzonen- und Überbauungsplan erarbeitet, welcher von den zuständigen kantonalen Stellen vorgeprüft wurde.

Nach erfolgter Prüfung wurden die Planunterlagen im Zeitraum vom 21. Mai 2021 bis am 21. Juni 2021 im Frontoffice der Gemeinde und in elektronischer Form zwecks öffentlicher Mitwirkung aufgelegt. Während der Auflagefrist sind keine schriftlichen Eingaben eingegangen. Drei Eingaben gingen

in elektronischer Form ein. Den von der Planungskommission vorbereiteten Antworten zu den elektronischen Eingaben hat der Gemeinderat seine Zustimmung erteilt. Die Absender wurden mittels separaten Schreiben informiert.

Weitergehend hat der Gemeinderat an seiner Sitzung die Planunterlagen zum Überbauungsplan Sammelbüel-Goldibüel und zum Teilzonenplan Sammelbüel genehmigt und zuhanden der öffentlichen Auflage verabschiedet. Die Auflagefrist wird in den kommenden Tagen in den amtlichen Publikationsorganen angezeigt.

Infos aus der Verwaltung

Am 31.07.2021 zählte die Einwohnerkontrolle 6'363 Einwohner. Dies ist gegenüber Ende Juni 2021 eine Zunahme von 3 Personen.

Der Gemeinderat hat ausserdem ...

– der Änderung des Parkplatz-Regimes beim unteren Hörli von «blauer Zone» zu Parkplätzen mit Bewirtschaftung (3h) zugestimmt;

– den Massnahmenplan 2021 – 2025 der Kinder- und Jugendarbeit Teufen in zustimmendem Sinne zur Kenntnis genommen.

Gemeindekanzlei

Baubewilligungen im 2. Quartal 2021

Matthias und Jasmina Kuratli, Hauptstrasse 30, 9053 Teufen: Erstellung befestigter Platz aus Betonverbundsteinen und Holzgartenhaus, Egglistrasse 5

Sven Armin und Jasmine Blum-Halbeisen, Blattenstrasse 28, 9052 Niederteufen: Ersatz Ölheizung durch Luft-Wasser-Wärmepumpe, Blattenstrasse 28, Niederteufen

Marcel und Debora Hummel, Rütiholzstrasse 19, 9052 Niederteufen: Ersatz Ölheizung durch Luft-Wasser-Wärmepumpe, Rütiholzstrasse 19, Niederteufen

Peter Zeller Schreinerei, Landhausstrasse 4b, 9053 Teufen: Überdachung Einfahrt bei Gewerbebau, Landhausstrasse 4b

Astrid Kern und Markus Leuenberger, Blattenstrasse 5, 9052 Niederteufen: Neue Umgebungsgestaltung bei Wohnhaus, Blattenstrasse 5, Niederteufen

Gemeinde Teufen, Hochbauamt, Dorf 7, 9053 Teufen: Neubau Sekundarschulhaus mit 12 Klassenzimmer, Zeughausstrasse/Landhausstrasse

Erich Nebe, Hauptstrasse 94a, 9052 Niederteufen: Aufstellung eines Take-Away-Isswagens mit vier Tischen und 16 Sitzplätzen, Hauptstrasse 94, Niederteufen

Tischhauser Immobilien AG c/o Tisca Tischhauser AG, Sonnenbergstrasse 1, 9055 Bühler: Abbruch Wohnhaus und Nebenge-

bäude/Neubau von vier Reihen-Einfamilienhäusern und MFH mit Tiefgarage – Genehmigung Kanalisation, Engelgasse 218

Albert und Rita Sturzenegger, Speicherstrasse 23, 9053 Teufen: Ersatz Ölheizung durch Luft-Wasser-Wärmepumpe bei Wohnhaus, Speicherstrasse 23

Suttero-Immobilien AG, Schützenbergstrasse 30, 9053 Teufen: Neubau Mehrfamilienhaus (12 Wohnungen) mit Tiefgarage (21 Plätze) – Projektänderung (Eingangsvordach und 3 Dachfenster), Schützenbergstrasse 2a

Jakob Koller, Hinterbodenstrasse 7, 9052 Niederteufen; Erstellung einer Photovoltaikanlage bei Garage, Ebni 7, Niederteufen

1. September 2021 Stuhlfabrik Herisau jeweils
8. September 2021 Zeughaus Teufen 19 bis 20 Uhr



«Mein Name ist Julia»

Wir laden Sie herzlich zur Lesung der Buchautorin
Julia Keller «Mein Name ist Julia» ein.

Die Geschichte eines Mädchens, das mit einer
alkoholkranken Mutter aufwächst. Wie ging es ihr damals
als Mädchen aus einer suchtblasteten Familie?

Anmeldung erforderlich: suchtberatung@ar.ch

Aufführung 1. Sept. | Stuhlfabrik Herisau
Kasernenstrasse 39a | 9100 Herisau

P Kasernenstrasse 64

Aufführung 8. Sept. | Zeughaus Teufen
Zeughausplatz 1 | 9053 Teufen

P direkt vor dem Gebäude

Das örtliche Corona-Schutzkonzept gewährleistet, dass Hygiene- und Abstandsregeln eingehalten werden können.

www.sucht-ar.ch

 **Appenzell Ausserrhoden**

Moreno Steiger, Rütihofstrasse 21, 9052 Niederteufen: Neubau Carport, Rütihofstrasse, Niederteufen

Gionatan Capuano, Haslenstrasse 22 f, 9053 Teufen: Anbau Wintergarten an Wohnhaus, Haslenstrasse 22 f

Meta Marti-Graf, Rainackerweg 14 a, 3067 Boll-Sinneringen: Neubau Wasserleitung und Leerrohr SAK, Dietenschwendi

Ueli Bruderer, Löchli 906, 9053 Teufen: Umbau Stall mit Fassadenänderungen, neue Mistplatte, Abbruch/Neubau Unterstand bei Wohnhaus/Stall, Löchli 906

Visiobau AG, Bahnhofstrasse 19, 9313 Muolen: Abbruch Wohnhaus, Neubau Mehrfamilienhaus mit 8 Wohnungen und Garagierung mit 12 Abstellplätzen, Steinerstrasse 19, Niederteufen

Rudolf Marti, Alte Haslenstrasse 27, 9053 Teufen: Ersatz Ölheizung durch Luft-Wasser-Wärmepumpe, Alte Haslenstrasse 27

Rolf und Mirella Brunner, Lindenstrasse 5, 9062 Lustmühle: Erstellung einer Erdwärmesonde für den Neubau, Lindenstrasse 5, Lustmühle

Peter und Andrea Hegglin-Manser, Neudorfstrasse 11, 6313 Menzingen: Abbruch / Neubau Wohnhaus, Rütliweid 904

Alid Finanz AG, Büel 1953, 9052 Niederteufen: Umbau Erdgeschoss, Büel 1953, Niederteufen

Reto Sutter-Zurfluh, Steinwachsenstrasse 34, 9052 Niederteufen: Ersatz Ölheizung durch Wärmepumpe mit 3 Erdsonden, Steinwachsenstrasse 34, Niederteufen

Raoul Fetz, Alte Haslenstrasse 25, 9053 Teufen: Ersatz Ölheizung durch Luft-Wasser-Wärmepumpe, Alte Haslenstrasse 25

Yannick Frauenknecht, Rütihofstrasse 23, 9052 Niederteufen: Aufstockung Einfamilienhaus, Ersatz Ölheizung durch Luft-Wasser-Wärmepumpe, Änderung Umgebungsgestaltung, Rütihofstrasse 23

Daniel und Claudia Schmidli, Rütihofstrasse 5A, 9052 Niederteufen: Erstellung Luft-Wasser-Wärmepumpe bei Wohnhaus, Rütihofstrasse 5A, Niederteufen

Niklaus Dörig, Waldegg 977, 9053 Teufen: Erstellung Sichtschutz und Erweiterung Gartensitzplatz, Rahmen für Ochsenläger - Teilbewilligung

Emil Heierli, Stein 989, 9053 Teufen: Neubau Einfamilienhaus mit Zufahrt - Projektänderung - Teilbewilligung, Stein 989

Andreas und Bettina Vetsch, Scheibe 594, 9053 Teufen: Sanierung/Umbau Wohnhaus/Stall, Einbau Luft-Wasser-Wärmepumpe

(Innenaufstellung), Anbau Carport, Buchschwendi 1084

Gemeinde Teufen, Abwasserentsorgung, Mühltoibel 1892, 9052 Niederteufen: Kanalsanierung (Ersatz Schmutzwasserleitung, Offenbauweise), Wettersbüelweg

Michael Steiner, Schwendibüel 923, 9053 Teufen: An- und Umbau Wohnhaus, Ersatz Gartenhaus, neue Umgebungsgestaltung, Schwendibüel 923

Sandro und Sandra Dell Agnolo, Weiherstrasse 5, 9053 Teufen: Erstellung Gartenmauer und Vergrößerung Vorplatz, Weiherstrasse 5

Eduard Tanner, Mühltoibel 1178, 9052 Niederteufen: Erweiterung bestehendes Stallgebäude, Mühltoibel, Niederteufen

Kurt Schicho, Rütiholzstrasse 9a, 9052 Niederteufen: Ersatz Ölkessel durch Luft-Wasser-Wärmepumpe, Rütiholzstrasse 9a, Niederteufen

Marion Mäder-Schmidgall, Vorderhausstrasse 13 c, 9053 Teufen: Erstellung Solaranlage, Vorderhausstrasse 13 c

Einwohnergemeinde Teufen c/o Hochbauamt, Dorf 7, 9053 Teufen: Dachsanierung und Erstellung neues Metallgeländer im 2. OG, Zeughausstrasse 18

Bruno Willi, Hauptstrasse 24, 8583 Sulgen: Ausbau Scheune zu Wohnzwecken mit Fassadenänderung bei Wohnhaus-Projektänderung, Riegelhaus 944

Hans Peter Eugster, Bündtstrasse 1, 9053 Teufen: Sanierung Nord- Ost- und Südfassade, Bündtstrasse 1

Marco und Regina Cellere, Ahornstrasse 16 e, 9100 Herisau: Abbruch / Neubau Einfamilienhaus, Blattenstrasse 7, Niederteufen

Teufener Sandsteinbruch Lochmüli AG, St.Gallerstrasse 64, 9100 Herisau: Verlängerung der Abbaubewilligung um 10 Jahre bis zum 31. Dezember 2030, Schönenbüel/Haslenstrasse

Mara Mian, Egglistrasse 8, 9053 Teufen: Erstellung gedeckter Sitzplatz, neue Umgebungsgestaltung, Egglistrasse 8

Bischof AG, Stofelrain 6, 9053 Teufen: Fassadenänderungen mit energetischer Sanierung, Erweiterung Balkone, Ersatz Ölheizung durch Luft-Wasser-Wärmepumpe, Hauptstrasse 110 a, Niederteufen

Einwohnergemeinde Teufen, Hochbauamt, Dorf 7, 9053 Teufen: Sanierung Holzschnitzelheizung (Wärmeverbund Landhaus) bei Sporthalle, Landhausstr. 3

Sturzenegger Textil GmbH, Rütihofstrasse 2, 9052 Niederteufen: Wärmepumpe mit

6 Erdsonden bei neuem Mehrfamilienhaus, Rütihofstrasse, Niederteufen

Hansueli Frischknecht, Untere Buchen 1110, 9053 Teufen: Erstellung Luft-Wasser-Wärmepumpe bei neuem Wohnhaus, Beckenmühle 963

Christine Grünig-Keller, Im eisernen Zeit 22, 8057 Zürich: Änderung Ostfassade bei Wohnhaus, Untere Wellenrüti 604

Armin Sanwald, Bubenrüti 896, 9053 Teufen: Ersatz Ölheizung durch Luft-Wasser-Wärmepumpe, Bubenrüti 896

Nayla Stössel, Schwendi 526, 9052 Niederteufen: Abbruch Wohnhaus/Stall und Remise, Neubau Wohnhaus mit Pferdestall - Projektänderung Standortverschiebung 4 Meter nach Osten, Schwendi 525

Einwohnergemeinde Teufen, Tiefbauamt, Dorf 7, 9053 Teufen: Erstellung Verbundsteinbelag auf bestehendem chaussiertem Fussweg (l = 74 m), Fussweg Bleichiweg - Lindenhügel

Genossenschaft Alterssiedlung Teufen, Rütiholzstrasse 27 b, 9052 Niederteufen: Erstellung neuer Fussgänger-Zugang bei Wohnhaus, Unteres Hörli 2079

Peter und Heidi Eschler, Gopfweg 11, 9052 Niederteufen: Erstellung Gartensauna bei Wohnhaus, Gopfweg 11, Niederteufen

Tischhauser Immobilien AG c/o Tisca Tischhauser AG, Sonnenbergstrasse 1, 9055 Bühler: Abbruch Wohnhaus und Nebengebäude, Neubau von vier Reihen-Einfamilienhäusern und Mehrfamilienhaus mit Tiefgarage - Projektänderung, Engalgasse 218

Heinrich Bott, Alte Haslenstrasse 10, 9053 Teufen: Neue Eingangspartie für Verkaufslokal bei Wohn- und Gewerbehause, Alte Haslenstrasse 10

Peter und Daniela Lemmenmeier-Wick, Speicherstrasse 71, 9053 Teufen: Ersatz Ölheizung durch Luft-Wasser-Wärmepumpe, Speicherstrasse 71

Christian und Marion Schwarz-Meyer, Bächlistrasse 32 c, 9053 Teufen: Einbau Wärmepumpe mit 2 Erdsonden, Bächlistrasse 32c

Einwohnergemeinde Teufen, Umwelt & Energie, Dorf 7, 9053 Teufen: Neubau eines Halbunterflurbehälters, Battenhaus, Niederteufen

Sabine Zeller-Engler, Scheibenhalde 596, 9053 Teufen: Ersatz Ölheizung durch Luft-Wasser-Wärmepumpe, Scheibenhalde 596

Gönnen Sie sich etwas – investieren Sie in Ihre Vorsorge

Gerade ins Berufsleben eingestiegen? In der Lebensmitte angelangt? Oder sind es nur noch zehn Jahre, bis Sie sich Vollzeit um Ihre Hobbys kümmern? Egal, wie weit weg die Pensionierung noch ist, es lohnt sich, sich regelmässig mit der privaten Vorsorge zu beschäftigen. Die Säule 3a bietet Ihnen die Flexibilität, auf veränderte Bedürfnisse und Marktverhältnisse zu reagieren.

Staatliche Vorsorge, berufliche Vorsorge, private Vorsorge – das Dreisäulensystem sorgt für eine optimale Ausrichtung der Altersvorsorge und geht damit auf individuelle Bedürfnisse ein. Auf die ersten beiden Säulen haben Sie nur wenig Einfluss. Dafür bietet Ihnen die Säule 3a verschiedene Möglichkeiten, um bei Bedarf mehr zu tun, als nur fürs Alter zu sparen.

Vorteile der Säule 3a auf einen Blick:

- eigener Entscheid
- Flexibilität
- steuerliche Abzugsfähigkeit

Kein Zins, kein Risiko?

Wenn Sie in die 3. Säule einzahlen, verzichten Sie bewusst auf einen Teil Ihres Lohns. Da sollte es normal sein, regelmässig einen Blick auf die Entwicklung der gewählten Option zu werfen: Ein 3a-Konto, ein 3a-Depot oder eine Versicherungslösung – die Unterschiede sind beträchtlich. Die Attraktivität der jeweiligen Optionen hängt nicht nur von den individuellen Bedürfnissen ab, sondern auch von den wechselnden Marktverhältnissen.

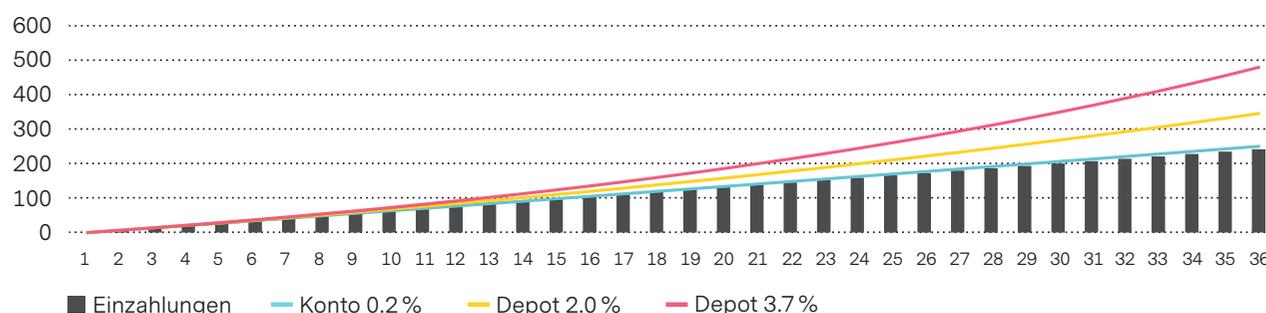
Doch ist die Wahl erst einmal getroffen, kümmern sich die Wenigsten darum, was langfristig mit ihrem Geld passiert. So ist manchen Personen nicht bewusst, dass die marginalen Zinsen auf einem Säule-3a-Konto aufgrund der Inflation zu einem Kapitalverzehr führen. Von einer aktuell tiefen Inflationsrate kann man nicht auf die Zukunft schliessen, denn die Inflationstreiber sind vielseitig. Die scheinbare Sicherheit einer Kontolösung täuscht also.

Höhere Renditen beschleunigen Kapitalaufbau

Wer sich intensiver mit seiner Altersvorsorge beschäftigt, wird schnell erkennen, dass Sicherheit, Ertrag und Liquidität in wechselseitiger Abhängigkeit stehen. Mehr von einem bedeutet immer weniger vom anderen. Wer zum Beispiel auf mehr Ertrag setzt, der macht meist Kompromisse bei der Sicherheit oder der Liquidität.

Ein gewisses Risiko einzugehen, kann sich bei positiver Entwicklung für Sie lohnen. Da der Anlagehorizont bei Vorsorgegeldern meist langfristig ist (> 15 Jahre), können mit Wertschriften auf längere Dauer interessante Renditen erzielt werden. Die höhere Rendite gilt bei langfristigen Anlagen als Beschleuniger beim Kapitalaufbau. Ein Rechenbeispiel:

Vermögensentwicklung Kontolösung versus Wertschriftenlösung



Quelle: Vontobel

Neue Räume und Energie

Aus den Verhandlungen des Gemeinderates vom 6. Juli 2021.

Ergänzung des Angebotes Vermietung von Räumlichkeiten und Anlagen

Mit dem Neubau der Tagesstrukturen Niederteufen wird eine weitere Räumlichkeit in das Raumvermietungsangebot der Gemeinde aufgenommen. Der zur Verfügung stehende Raum ist 68 m² gross und bietet sich für die Durchführung von Sitzungen, Workshops oder Freizeitangeboten an. Reservationen sind möglich von Montag bis Freitag von 18.00–22.00 Uhr und samstags und sonntags von 08.00–22.00 Uhr. Die Räumlichkeit ist ab Ende August 2021 im Reservationssystem der Gemeinde zu finden.

Energiekonzept 2050

Die Umweltschutzkommission hat dem Gemeinderat das Energiekonzept 2050 zur Verabschiedung vorgelegt. Eckpunkte des Konzeptes sind unter anderem bis 2050 der angestrebte Eigenversorgungsgrad von 100 Prozent der Produktion Elektrizität in der Jahresbilanz, im Bereich Wärmegewinnung die Senkung des Ölverbrauchs auf null und die Förderung von Fuss- und Veloverkehr sowie des öffentlichen Verkehrs. Im Energiekon-



zept sind die Ergebnisse eines separat ausgearbeiteten Mobilitätskonzeptes eingeflossen. Die anvisierten Ziele stehen im Einklang mit dem Zertifikat «Energistadt», mit welchem die Gemeinde Teufen seit dem Jahr 2012 zertifiziert ist. Der Gemeinderat hat das Energiekonzept 2050 genehmigt.

Der Gemeinderat hat ausserdem ...

- den Rücktritt von GPK-Mitglied Matthias Kuratli infolge Wegzuges per 31. Juli 2021 zur Kenntnis genommen. Der Gemeinderat wird den Termin für die Ergänzungswahl zu einem späteren Zeitpunkt bekannt geben;

- die Bauabrechnung für die Liegenschaft Friedhofstrasse 7/7a unter Berücksichtigung einer Kostenüberschreitung von CHF 135'534 über CHF 2'889'534 genehmigt;

- der Wohnbaugenossenschaft AWG den Baurechtszins für das erste Semester 2021 in der Höhe von CHF 5'538.75 in Form einer Spende erlassen;

- verschiedene Unterstützungsbeiträge für regionale Institutionen, unter anderem die Pro Senectute, den Wildpark Peter und Paul oder den Verein Behindertenfahrdienst (Tixi AR/AI) gesprochen;

- das Edikt über eine Erhöhung des Globalkredites für den Betrieb der Bibliothek Teufen in zweiter Lesung zuhanden der Volksabstimmung vom 26. September 2021 verabschiedet.

Gemeindekanzlei

Zivilstandsnachrichten

Geburten

Pieth, Gabriel, geb. 01. Juli 2021, Sohn des Pieth, Pascal John und der Pieth geb. Gomes Amorim, Raquel, wohnhaft in Teufen AR

Baumann, Max, geb. 13.06.2021, Sohn des Baumann, Alex und der Baumann geb. Hengster, Christina, wohnhaft in Teufen AR

Glavas, Valentina Zoey, geb. 06.06.2021, Tochter des Glavas, Mark Ante und der Glavas geb. Michel, Katharina Barbara, wohnhaft in Niederteufen AR

Schiess, Henri Eugen, geb. 23.05.2021, Sohn des Schiess, Adrian und der Fischer, Janine, wohnhaft in Niederteufen AR

Fitze, Andrin geb. 30.05.2021, Sohn des Fitze, Stefan Werner und der Boner, Patricia, wohnhaft in Teufen AR

Todesfälle

Styger, Hans Rudolf, geb. 1929, gestorben am 27. Juli 2021 in Teufen, wohnhaft gewesen in Teufen AR

Cargnel geb. Casco, Luciana Gianna Anna, geb. 1938, gestorben am 20. Juli 2021 in Italien, wohnhaft gewesen in Teufen AR

Codiferro, Elvira Caterina, geb. 1933, gest. am 13.07.2021 in Teufen AR, wohnhaft gewesen in Teufen AR

Lindenmann, Hans Ulrich, geb. 1937, gestorben am 14. Juni 2021 in Herisau AR, wohnhaft gewesen in Lustmühle AR

Wehlskircher, Leopold Rudolf, geb. 1941, gest. am 07.06.2021 in Teufen AR, wohnhaft gewesen in Teufen AR

Frischknecht geb. Mösl, Martha, geb. 1927, gest. am 06.06.2021 in St.Gallen SG, wohnhaft gewesen in Teufen AR

Buff, Eugen, geb. 1930, gest. am 17.06.2021 in Teufen AR, wohnhaft gewesen in Teufen AR

Gähler, Simona Caroline, geb. 1988, gest. am 07.06.2021 in St.Gallen, wohnhaft gewesen in Teufen AR

Hubmann, Ernst, geb. 1923, gest. am 23. Juni 2021 in Hundwil AR, wohnhaft gewesen in Teufen AR

Eheschliessung

Preisig, Remo Stefan und Preisig, geb. Müller, Angela Evelin, wohnhaft in Teufen AR

Grögli geb. Fitze, Christina, wohnhaft in Teufen AR und Grögli, Thomas, wohnhaft in Rehetobel AR

Nehmen wir an, Sie beginnen heute, den Maximalbetrag von CHF 6'883 in die Säule 3a einzuzahlen und wiederholen dies in den nächsten 34 Jahren. So hätten Sie rund CHF 241'000 auf die Seite gelegt. Wenn Sie dafür jährlich 0.2 Prozent Zinsen gutgeschrieben erhalten, hätten Sie in 35 Jahren ein Vermögen von rund CHF 249'000 (vor Steuern) für Ihren Ruhestand angespart.

Würden Sie allerdings mit den gleichen Einzahlungen eine durchschnittliche Nettoendite von 2 Prozent erzielen, dürften Sie sich auf ein Vermögen von rund CHF 344'000 freuen. Steigt die Nettoendite gar auf 3.7 Prozent an, würde das Vermögen auf rund CHF 477'000 (vor Steuern) anwachsen. Ferner kann diese Rendite mittels Steuerplanung optimiert werden. Da spielt der Bezugszeitpunkt, die Höhe des Kapitalbezugs etc. eine wichtige Rolle.

Einkauf in die Säule 3a

Dank der Annahme einer Motion im Juni 2020 dürfte es Personen mit einem AHV-pflichtigen Einkommen in wenigen Jahren möglich sein, Lücken in der Säule 3a steuerlich abzugsfähig nachzuzahlen. Dies bringt weitere interessante Möglichkeiten im Bereich der Vorsorge- und Steuerplanung.

Gerne unterstützen wir Sie dabei, die für Sie optimalen Lösungen für eine starke Altersvorsorge zu finden. Sprechen Sie mit uns!

Volt 3a – besser vorsorgen

Volt 3a ist Ihre clevere und unkomplizierte Säule-3a-Lösung – entwickelt und geführt von unseren Expertinnen und Experten.

Starten Sie mit Volt 3a, indem Sie Ihr bestehendes Vorsorgevermögen einfach und bequem von uns transferieren lassen. Oder eröffnen Sie schon ab CHF 500 Einzahlung Ihr persönliches Depot.

Einmal eingerichtet profitieren Sie von individuellen Optimierungen sowie unserer Expertise als einer der grössten Verwalter von Schweizer Vorsorgevermögen.

Scannen und
mehr erfahren:



Ihre persönlichen Ansprechpartner



Andreas Langenegger
Teamleiter

T +41 58 283 41 46
andreas.langenegger@vontobel.com



Flurin Kunfermann
Teamleiter

T +41 58 283 40 63
flurin.kunfermann@vontobel.com

Wir heissen Sie stets herzlich willkommen bei Vontobel in St. Gallen. Unsere Beraterinnen und Berater stehen Ihnen mit Dienstleistungen, Produkten und der Expertise eines global agierenden Investment-Hauses zur Verfügung.

Bank Vontobel AG
Niederlassung St. Gallen
Bohl 17
9004 St. Gallen

T +41 58 283 42 61
vontobel.com/vorsorgen

Dieser Inhalt entspricht Marketingmaterial gemäss Art. 68 des Schweizer FIDLEG und dient ausschliesslich zu Informationszwecken. Zu den genannten Finanzprodukten stellen wir Ihnen gerne jederzeit und kostenlos weitere Unterlagen wie beispielsweise das Basisinformationsblatt oder den Prospekt zur Verfügung. Volt 3a steht nur volljährigen Kunden mit Schweizer Wohnsitz zur Verfügung. Die Inhalte sind auf Englisch und Deutsch verfügbar. Ein Produkt der Bank Vontobel AG und der Vontobel 3a Vorsorgestiftung.

Handänderungen im Mai und Juni

04.05.: Veräusserer: **A. Diels Odo, Teufen**
B. Diels-Tanner Katrin, Teufen (ME zu je 1/2); Datum Eig.erwerb: 15.12.2010 / 04.10.2016; Erwerber: **A. Hidber Karl, Freidorf** (ME zu 1/4), **B. Hidber-Staubli Anne-liese, Freidorf** (ME zu 1/4), **C. Weber Silvio, St.Gallen** (ME zu 1/2); GS-Nr. / Ortsbez.: Nr. 256, Bündtstrasse 5; Fläche / Gebäude: 606 m² Boden, Wohnhaus Vers.Nr. 313, Schopf Vers.Nr. 1845

10.05.: Veräusserer: **A. Hernandez Lara Ivan, Teufen, B. Mato Garea Sonia, St.Gallen** (ME zu je 1/2); Datum Eig.erwerb: 28.08.2015; Erwerber: **A. Zingg Peter, Mörschwil, B. Zingg-Burger Silvia, Mörschwil** (ME zu je 1/2); GS-Nr. / Ortsbez.: Nr. 2100, Schützenbergstrasse 27; Fläche / Gebäude: 387 m² Boden, Wohnhaus Vers.Nr. 2292

11.05.: Veräusserer: **A. Brülisauer Reto, Gais; B. Brülisauer-Capatt Mariella, Gais** (ME zu je 1/2); Datum Eig.erwerb: 01.12.2015; Erwerberin: Marty Isabella, Rorschacherberg; GS-Nr. / Ortsbez.: Nr. S11709, Steinwischlenstrasse 8; ME-Anteil / Quote: 160/1000 ME an Nr. 2450 (3,5-Zimmerwohnung); GS-Nr. / Ortsbez.: Nr. M11716, Steinwischlenstrasse 8; ME-Anteil / Quote: 1/7 ME an Nr. S11711 (Autoabstellplatz Nr. 5)

21.05.: Veräussererin: **FINANCE SPECTRUM GmbH, Speicher**; Datum Eig.erwerb: 05.03.2020; Erwerber: **A. Fässler Nico, Gossau; B. Álvarez Muñoz Nancy, Gossau** (ME zu je 1/2); GS-Nr. / Ortsbez.: Nr. S10207, Schlättliweg 3; ME-Anteil / Quote: 98/1000 ME an Nr. 2070 (6,5-Zimmerwohnung); GS-Nr. / Ortsbez.: Nr. S10210, Schlättliweg 3; ME-Anteil / Quote: 2/1000 ME an Nr. 2070 (Hobbyraum); GS-Nr. / Ortsbez.: Nr. M10224, Schlättliweg; ME-Anteil / Quote: 1/34 ME an Nr. S10212 (Einstellplatz Nr. 12); GS-Nr. / Ortsbez.: Nr. M10225, Schlättliweg; ME-Anteil / Quote: 1/34 ME an Nr. S10212 (Einstellplatz Nr. 13)

31.05.: Veräusserer: **Hämmerli Ernst, Romanshorn**; Datum Eig.erwerb: 01.09.1997 / 12.11.1998; Erwerber: **A. Ammann Manuel, Niederteufen; B. Ammann-Demir Nurten,**

Niederteufen (ME zu je 1/2); GS-Nr. / Ortsbez.: Nr. S10306, Blattenstrasse 11d; ME-Anteil / Quote: 75/1000 ME an Nr. 2138 (5,5-Zimmer-Maisonettewohnung); GS-Nr. / Ortsbez.: Nr. M10323, Blattenstrasse 11; ME-Anteil / Quote: 1/41 ME an Nr. S10308 (Abstellplatz Nr. 15); GS-Nr. / Ortsbez.: Nr. M10324, Blattenstrasse 11; ME-Anteil / Quote: 1/41 ME an Nr. S10308 (Abstellplatz Nr. 16)

07.06.: Veräusserin: **AG zur Realisierung von Bauprojekten AGRB, St.Gallen**; Datum Eig.erwerb: 23.06.2017 / 31.01.2020; Erwerber: **Meng Christian, Niederteufen**; GS-Nr. / Ortsbez.: Nr. S11967, Speicherstrasse 57b; ME-Anteil / Quote: 248/1000 ME an Nr. 1335 (4,5-Zimmerwohnung); GS-Nr. / Ortsbez.: Nr. S11968, Speicherstrasse 57b; ME-Anteil / Quote: 6/1000 ME an Nr. 1335 (Abstellraum); GS-Nr. / Ortsbez.: Nr. M11993, Speicherstrasse 57a-c; ME-Anteil / Quote: 2/69 ME an Nr. 1853 (Autoeinstellplatz Nr. 4); GS-Nr. / Ortsbez.: Nr. M11994, Speicherstrasse 57a-c; ME-Anteil / Quote: 2/69 ME an Nr. 1853 (Autoeinstellplatz Nr. 5)

11.06.: Veräusserer: **Rapp Hans Christian, Kirchberg**; Datum Eig.erwerb: 20.11.2017; Erwerber: **A. Koster Stefan, Teufen; B. Koster Denise, Teufen** (ME zu je 1/2); GS-Nr. / Ortsbez.: Nr. S11783, Fadenrainstrasse 8; ME-Anteil / Quote: 154/1000 ME an Nr. 2475 (5,5-Zimmer-Terrassenhaus); GS-Nr. / Ortsbez.: Nr. M11792, Fadenrainstrasse 8; ME-Anteil / Quote: 1/12 ME an Nr. S11785 (Autoabstellplatz Nr. 7); GS-Nr. / Ortsbez.: Nr. M11793, Fadenrainstrasse 8; ME-Anteil / Quote: 1/12 ME an Nr. S11785 (Autoabstellplatz Nr. 8)

14.06.: Veräussererin: **Bärlocher-Tanner Erika, Teufen**; Datum Eig.erwerb: 26.10.2011; Erwerberin: **Bärlocher Susanne, Utzigen**; GS-Nr. / Ortsbez.: Nr. 2639, Hechtstrasse; Fläche / Gebäude: 1144 m² Boden

16.06.: Veräussererin: **Erbengemeinschaft Gerhardt-Huber Ingrid, Teufen**; Datum Eig.erwerb: 16.06.2021; Erwerber: **A. Inauen Johannes, Teufen; B. Inauen Maria Magdale-**

na, Teufen (ME zu je 1/2); GS-Nr. / Ortsbez.: Nr. S10663, Stofelweid 3; ME-Anteil / Quote: 105/1000 ME an Nr. 2414 (3,5-Zimmerwohnung); GS-Nr. / Ortsbez.: Nr. M10656, Stofelweid; ME-Anteil / Quote: 1/22 ME an Nr. 2413 (Autoabstellplatz Nr. 16)

21.06.: Veräusserin: **Giger Orthmann-Giger Verena, Teufen**; Datum Eig.erwerb: 05.07.2001 / 14.12.2001 / 24.02.2017; Erwerber: **A. Fässler Ramon, Zürich; B. Martin Lisa, Zürich** (ME zu je 1/2); GS-Nr. / Ortsbez.: Nr. 2006, Oberer Horst 1005; Fläche / Gebäude: 752 m² Boden, Wohnhaus mit Anbau Vers.Nr. 1005

25.06.: Veräusserer: **1. Walser-Linder Claudia, Meilen; 2. Linder Hubert, Engelburg; 3. Tischhauser-Linder Simone, Bühler (GE)**; Datum Eig.erwerb: 22.12.2010; Erwerber: **A. Liu Po-Yi, Niederteufen; B. Liu-Mohr Renate, Niederteufen** (ME zu je 1/2); GS-Nr. / Ortsbez.: Nr. 1215, Battenhusstrasse 10; Fläche / Gebäude: 814 m² Boden, Wohnhaus Vers.Nr. 1346

30.06.: Veräusserer: **A. Haueis-Stark Richard, Mattwil; B. Haueis-Stark Josefina, Mattwil** (ME zu je 1/2); Datum Eig.erwerb: 29.12.1997; Erwerber: A. Braun Bernard, Rehetobel; B. Braun Helena, Rehetobel (ME zu je 1/2); GS-Nr. / Ortsbez.: Nr. 1674, Büelstrasse 13; Fläche / Gebäude: 704 m² Boden, Wohnhaus Vers.Nr. 1877; GS-Nr. / Ortsbez.: Nr. D1675, Büelstrasse; Fläche / Gebäude: Selbständiges und dauerndes Recht; Baurecht auf Grundbuch Nr. 1683 für Garage Nr. 1870

30.06.: Veräusserer: **1. Meier Walter, Niederteufen; 2. Meier Irena, Niederteufen (GE)**; Datum Eig.erwerb: 03.02.2014; Erwerber: **A. Elliker Peter, Niederteufen; B. Elliker-Widmer Marianne, Niederteufen** (ME zu je 1/2); GS-Nr. / Ortsbez.: Nr. S10998, Hauptstrasse 55; ME-Anteil / Quote: 115/1000 ME an Nr. 352 (4,5-Zimmerwohnung); GS-Nr. / Ortsbez.: Nr. M11009, Hauptstrasse 55; ME-Anteil / Quote: 1/11 ME an Nr. S11003 (Parkplatz Nr. 6)

Mitgeteilt vom Grundbuchamt Teufen.

Ein sozial-politisch engagiertes Leben

Thomas Fuchs

Vor 75 Jahren, am 22. August 1946, verstarb in Niederteufen Alice Rechsteiner-Brunner. Ihr sozial- und frauenpolitisches Engagement war für den Kanton Appenzell Ausserrhoden und für die schweizerische Frauenbewegung von grosser Bedeutung. Gewirkt hat sie hinter den Kulissen.

Herkunft

Alice Melanie Brunner wuchs in behüteten Verhältnissen in Küsnacht (ZH) auf. Ihr Vater Edwin Brunner-Vogt (1845–1920) war Maschineningenieur und machte sich mit der Planung von Fabrikanlagen im In- und Ausland einen Namen. Er war zudem Verwaltungsratsmitglied bei verschiedenen Unternehmen (u. a. Zürcher Dampfboot-Gesellschaft, Eisen- und Stahlwerke vormals Georg Fischer, Metallwarenfabrik Zug), Gemeinderat und Kantonsrat.

Nach der Primarschule in Küsnacht besuchte Alice Brunner die Freie Schule in Zürich. Es folgten der obligate Welschlandaufenthalt und von 1914 bis 1916 der Besuch der Höheren Töchterschule in Zürich. Alice's Vorlieben lagen bei Kunstgeschichte und Italienisch. Danach suchte sie nach einer sinnstiftenden Tätigkeit. Sie nahm eine Stelle als freiwillige Helferin im Mädchenheim Tannenhof an, der «Durchgangstation für sittlich gefährdete, schwererziehbare, mittel- und obdachlose Mädchen» der Stadt Zürich.

Umzug nach Niederteufen

Nach der Heirat mit Hans Otto Rechsteiner (1889–1973) im Mai 1921 kam Alice Brunner nach Teufen. Die Frischvermählten bezogen ein neu erstelltes Haus auf dem Stein in Niederteufen. Ihre Ehe blieb kinderlos.

Hans Otto Rechsteiner war Mitinhaber des Stickereiunternehmens Rechsteiner, Hirschfeld & Co. an der Felsenstrasse in St.Gallen, das sein Vater gegründet hatte. Im Gefolge der Wirtschaftskrise musste Rechsteiner die Firma 1936 liquidieren. Danach konzentrierte er sich auf die richterliche Tätigkeit, die er 1929 im Gemeindericht von Teufen begonnen hatte. Ab 1938 präsidierte er vierzehn Jahre lang das Bezirksgericht Mittelland. Daneben wirkte er fünf Jahre im Kriminalge-



Alice Rechsteiner-Brunner, um 1940. Fotos: Staatsarchiv Appenzell Ausserrhoden

richt. Zuletzt amtierte er von 1952 bis 1954 als Oberrichter.

Alice Rechsteiner-Brunner begann ihre Tätigkeit für die Öffentlichkeit vor ihrem Ehemann. Sie wurde 1924 als Gemeindevertreterin von Teufen ins Kantonalkomitee der Pro Juventute delegiert. Fortan widmete sie einen namhaften Teil ihrer Zeit der Fürsorgearbeit und der Frauenpolitik. In ihrer Wohngemeinde setzte sie sich hartnäckig für die Schaffung einer Mütterberatungsstelle und einer Familienfürsorge (1943 als Verein gegründet) ein. Grossen Einsatz leistete sie zudem als Aktuarin und Kassierin der Kommission für Ferienversorgung und während des Zweiten Weltkriegs als Mitarbeiterin in der Kriegsfürsorgekommission.

«Arbeitskamerad» von Clara Nef

Bei der Pro Juventute traf Alice Rechsteiner-Brunner auf Clara Nef (1885–1983) aus Herisau, die das Kantonalkomitee präsidierte. Die beiden verstanden sich auf Anhieb und

bildeten fortan ein sich harmonisch ergänzendes Duo – Nef jeweils in der Funktion der Präsidentin, Rechsteiner-Brunner als Vizepräsidentin/Aktuarin/Kassierin. Clara Nef bezeichnete Alice Rechsteiner-Brunner gerne als ihren «getreuen Arbeitskameraden». Alice Rechsteiner-Brunner war aber keinesfalls nur die Ausführungsgehilfin von Nef. Sie trat dezidiert für ihre eigene Meinung ein.

Die beiden prägten in den folgenden zwanzig Jahren die Entwicklung der Frauenbewegung. Ihre erste gemeinsame Aufgabe war die Leitung der Kommission, die den appenzellischen Beitrag für die erste Schweizerische Ausstellung für Frauenarbeit (Saffa) vorbereitete. Diese Schau fand im Spätsommer 1928 in Bern statt und thematisierte die Frauenarbeit und ihre Bedeutung für die schweizerische Volkswirtschaft und Gesellschaft. Den Anlass gab die prekäre Lage der erwerbstätigen Frauen in den Nachkriegsjahren. Die Appenzellerinnen nutzten die Saffa, um für die Produkte der krisengeschüttelten Textil-



Vorstand des Bundes Schweizerischer Frauenvereine (BSF) im Jahr 1941.

industrie mit ihrem hohen Anteil von Frauen-Heimarbeit zu werben. Ihr Beitrag stellte die neue Handweberei und die Handstickerei vor. Die Ausstellung wurde von rund 800'000 Personen besucht, fast ein Viertel der damaligen Schweizer Bevölkerung.

Appenzeller Frauenzentrale

Im Anschluss an die Saffa erfolgte 1929 auf Initiative von Clara Nef und Alice Rechsteiner-Brunner die Gründung der Frauenzentrale Appenzell Ausserrhoden. Nef übernahm das Präsidium, Rechsteiner-Brunner das Amt

der Kassierin. Der neuen Dachorganisation schlossen sich 27 Frauenvereine an. Traditionelle Formen der Armenfürsorge, ausgerichtet auf ein weibliches Zielpublikum – das waren die ersten Projekte der neuen Organisation. Zunächst wurde die Finanzierung von Erholungsaufenthalten für «überarbeitete, oft auch unterernährte, würdige» Frauen an die Hand genommen. Landesweite Beachtung erfuhr die 1931 lancierte «Bubenhosenaktion». Die Frauenzentrale schuf damit eine neue Verdienstmöglichkeit für Frauen, die ihre Heimarbeit verloren hatten. Während Jahren führten Clara Nef und Alice Rechsteiner-Brunner in der ganzen Schweiz einen Propagandafeldzug, um die in Heimarbeit genähten Hosen zu verkaufen. 1934 führte die Frauenzentrale in Teufen den ersten appenzellischen Frauentag durch. Die etwa 300 anwesenden Frauen verabschiedeten eine Resolution an den kantonalen Kirchenrat, in der sie die Prüfung des Frauen-Stimm- und -wahlrechts in den Kirchgemeinden forderten.

Nationales Engagement

Auf nationaler Ebene leistete Alice Rechsteiner-Brunner ihren Beitrag zur Frauenbewegung im Bund Schweizerischer Frauenvereine (BSF). Sie wurde 1935 zusammen

mit Clara Nef in den Vorstand gewählt und übernahm danach das Aktuariat des grössten Schweizer Frauenverbandes. «Als Alice Rechsteiner 1935 in unsere engere Arbeitsgemeinschaft gewählt wurde, als zum ersten Mal die lichte Gestalt an unserm Vorstandstisch sass und als nachher ihr erstes Protokoll zirkulierte, da hat man mir von allen Seiten gratuliert über die so anmutige und vorzügliche Mitarbeiterin, die mir da zugefallen sei. Sie war das lebendige Gewissen des Bundes», schrieb Clara Nef im Nachruf.

Die beiden leiteten den BSF während zehn Jahren in ihrer bewährten Konstellation. Während Nef als Präsidentin die Eingaben an die Behörden, die Appelle und Berichte an die Öffentlichkeit entwarf, fiel Rechsteiner-Brunner die Aufgabe zu, diese Schriftstücke durchzuarbeiten, in ihrer Schärfe zu mildern und alles Unnötige daraus zu verbannen.

Literatur: Elsy Böni-Häberlin: Und hätte der Liebe nicht ... Zum Gedenken an Alice Rechsteiner-Brunner, Teufen; In: Appenzellische Jahrbücher 1947, S. 56–58; Renate Bräuniger (Hrsg.): FrauenLeben Appenzell. Herisau 1999, S. 170–194, 694–704.



Vorstandssitzung des BSF in Oberrieden, 1941; vorne rechts Alice Rechsteiner-Brunner.



Herzliche Gratulation zum erfolgreichen Lehrabschluss!

Auf der Gemeindeverwaltung Teufen und den angeschlossenen Heimen, Unteres Gremm und Lindenhügel, haben sieben Lernende ihre Ausbildung in verschiedenen Berufen erfolgreich abgeschlossen.



Corina Ramseier
Kauffrau EFZ



Cristina Ravaoli
Kauffrau EFZ



Danica Cikiric
Assistentin für Gesundheit
und Soziales EBA



Maria Moutse
Assistentin für Gesundheit
und Soziales EBA



Enisa Gashi
Fachfrau Gesundheit EFZ



Vanessa Oehri
Fachfrau Gesundheit EFZ



Wasim Ali
Küchenangestellter EBA

Wir gratulieren den Absolventen für diesen Meilenstein, danken ihnen für den Einsatz in den vergangenen Lehrjahren und wünschen ihnen im kommenden Berufsleben alles Gute und viel Befriedigung.

Ausbildungsplatz Gemeinde

Der Gemeinde Teufen ist die Ausbildung von Lernenden ein grosses Anliegen. Ausgebildet werden in den Heimen folgende Berufe mit EFZ oder EBA: Koch/Köchin, Fachfrau/Fachmann Gesundheit, Fachfrau/Fachmann Betreuung, Assistentin/Assistent Gesundheit und Soziales, Fachfrau/Fachmann Hauswirtschaft sowie Studierende Höhere Fachschule Pflege. In den anderen Bereichen bieten wir Lehrstellen für die Berufe Kaufmann/Kauffrau, Fachfrau/Fachmann Betriebsunterhalt als auch Forstwart/in an. Die freien Ausbildungsplätze für das Jahr 2022 sind unter: www.heim-teufen.ch/Ausbildung und www.teufen.ch/Rubrik «Stellenbörse» ersichtlich. Wir freuen uns, wenn sich Jugendliche für eine Lehrstelle bei uns interessieren.

GEMEINDE TEUFEN



Lucy Busch

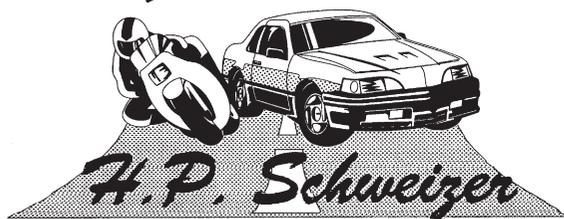
Wir gratulieren Dir ganz herzlich zum erfolgreichen Lehrabschluss als Fachfrau Gesundheit EFZ (FAGE) und wünschen Dir alles Gute und viel Erfolg bei der Ausbildung zur Pflegefachfrau HF.

Spitex Rotbachtal
Krankenhausstrasse 7, 9053 Teufen
www.spitex-rotbachtal.ch



Zur erfolgreich bestandenen Lehrabschlussprüfung als tiermedizinische Praxisassistentin gratulieren wir unserer Lernenden Andrea Müller herzlich. Für die Zukunft wünschen wir Andrea alles Gute sowie viel Freude und Erfolg im Berufsleben. Wir sind sehr stolz auf dich und freuen uns, weiterhin auf deine wertvolle Mitarbeit zählen zu dürfen. Das Team der Gross- und Kleintierpraxis Niederteufen AG

fahrschule



Stofelweid 8, 9053 Teufen
Tel. 071 333 49 93, Natel 079 698 04 14
Verkehrskunde, Theoriekurse, Motorrad-Grundkurse

Drogistin EFZ – ein Beruf für mich?



Wir haben für 2022 noch eine freie Lehrstelle!

Das Anmeldeformular für einen Schnuppertag bei uns findest Du auf www.drogerie-michel.ch unter «Kontakt». Wir freuen uns auf Dich!

Drogerie Michel AG
Arznei & Beratung
Dorf 20
9053 Teufen

Berufsbildner:
Hanspeter Michel, dipl. Drogist HF
Telefon 071 333 14 68
info@drogerie-michel.ch

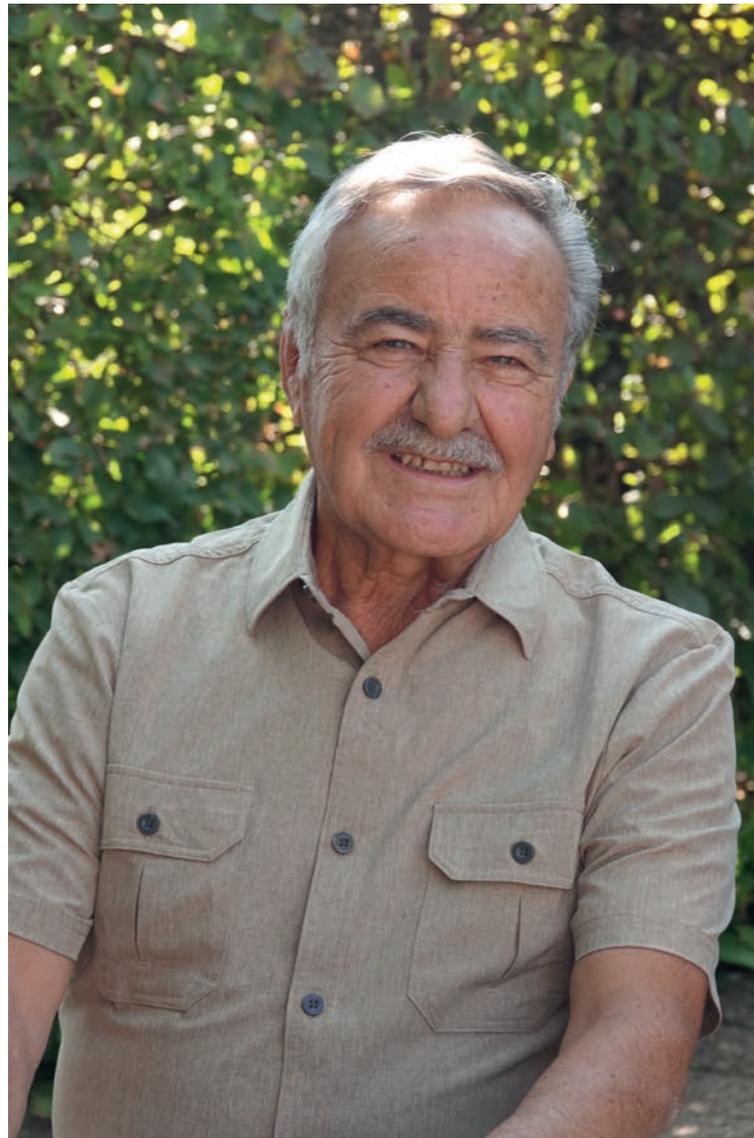
Basilio Filadoro lebt mit seiner Frau Tür an Tür mit dem 24-jährigen Ralph Preisig. Das italienische Auswandererpaar beeindruckt den jungen Ralph Preisig bereits als Bub, und er schrieb im Stillen den Text über seinen Nachbarn. Bekannt ist der ehemalige Gastronom bei manchen Teufnerinnen und Teufnern, und die Geschichte aus dem Schreibwettbewerb der TP ist gleichzeitig der Tüüfner Chopf in dieser Ausgabe.

Ralph Preisig

Mit 17 Jahren, einem kleinen Koffer, aber keinerlei Deutschkenntnissen, begann mein Nachbar seine Karriere im Schweizer Gastrogewerbe.

Begonnen als Tellerwäscher in Herisau, führte ihn die Suche nach dem endgültigen Zuhause anschliessend nach Appenzell. Glücklicherweise hat er dieses Zuhause in unserem beschaulichen Teufen gefunden. Über die Jahre durften wir Teufner so manche italienische Spezialität von meinem Nachbarn geniessen. Wer Kunde im Restaurant Brauerei, im Hotel & Restaurant Linde, im Garni Hotel Säntis sowie der Badi Teufen ist oder war, wird sich mit grosser Freude an seine Kreationen zurückerinnern.

Pizza und Spaghetti, nach seinem Vornamen benannt, waren mindestens so beliebt wie seine speziell gewürzten Pommes in unserer Badi. Egal ob jung oder alt, mein Nachbar schaffte es mit seinen kulinarischen Köstlichkeiten, jeden Teufner Bewohner in den Zustand der vollständigen Glückseligkeit zu befördern. Die berufliche Kochschürze hat mein Nachbar mittlerweile an den Nagel gehängt. Aber wer den emsigen Italiener persönlich kennt, kommt ab und zu



Basilio Filadoro

.....

Mein Nachbar

noch in den Genuss seiner speziellen Fähigkeiten. Sei es in Form von selbst gesammelten Pilzen aus den umliegenden Wäldern, oder gar ganzer Menüs bei sich zu Hause.

Mein Nachbar schätzt den Kontakt mit den Dorfbewohnern sehr, sei es bei seinen täglichen Spaziergängen oder im Turnen beim UOV. Grosse Sportereignisse oder Dorfanlässe finden nur selten ohne meinen Nachbarn statt. Seine geschätzte An-

wesenheit in Teufen jährt sich in diesem Jahr bereits zum 45. Mal!

Seit ich mich erinnern kann, treffe ich einen aufgestellten, immer gut gelaunten und hilfsbereiten Nachbarn an. Auf diesem Wege bedanke ich mich für die zahlreichen schönen Erinnerungen und wünsche Dir, lieber Basilio, sowie deiner Frau Domenica alles erdenklich Gute. Auf dass noch viele weitere glückliche und gesunde Stunden im Kreise deiner Kinder und Enkelkinder in Teufen folgen werden.

Der Autor



Der 24-jährige Ralph Preisig Foto: zVg

Warum haben Sie über Basilio Filadoro geschrieben?

Als ich die Idee mit «mein Nachbar» in der Tüüfner Poscht gesehen habe, war mir sofort klar, dass sich Basilio perfekt für einen Bericht eignet. Derart viele Leute aus dem Dorf, sowohl jung und alt, kennen Basilio und ich finde seine Lebensgeschichte beispielhaft und inspirierend.

Was ist Ihre erste Erinnerung an Basilio Filadoro?

Das Alter weiss ich nicht mehr genau, die erste Erinnerung an Basilio war jedenfalls als kleiner Junge. Er war vermutlich die erste Person in meinem Leben, die mit Italienisch eine andere Sprache sprach als ich verstand.

Wie einfach ist Ihnen das Schreiben gefallen?

Wirklich äusserst einfach. Ich hatte den Text binnen 30 Minuten geschrieben.

Steckbrief

Alter: 78

Geboren: Kalabrien, Italien

Liebingsessen: Alles, besonders gerne italienisches Essen

In der Schweiz seit: 61 Jahren

In Teufen seit: 45 Jahren

Familie: Verheiratet (seit 52 Jahren) mit Domenica, drei erwachsene Töchter und Enkelkinder

GEMEINDE TEUFE

Auf dem **Sprung** in das Berufsleben?

Dann tauche bei uns ein!

Die Gemeinde Teufen bietet auf Sommer 2022 verschiedene **Lehrstellen** an:

- **Fachperson Gesundheit (FaGe) EFZ**
- **Assistent/in Gesundheit und Soziales (AGS) EBA**
- **Koch/Köchin EFZ**
- **Kaufmann/Kauffrau (Profil E/M)**
- **Fachmann Betriebsunterhalt EFZ (Werkhof)**
- **Fachmann Betriebsunterhalt EFZ (Hausdienst)**

Von unseren fachkompetenten Teams wirst Du in die verschiedenen Berufe eingeweiht und lernst, optimale Dienstleistungen zu erbringen.

Genauere Infos zu den verschiedenen Ausbildungsangeboten der Gemeinde Teufen findest Du auf www.teufen.ch.

Sende Deine Bewerbungsunterlagen inkl. Lebenslauf, Schulzeugnissen sowie der Auswertung des Stellwerk-Tests und / oder Multicheck (falls vorhanden) mit dem Vermerk, für welche Lehrstelle Du dich bewirbst, an folgende Adresse:

Gemeinde Teufen
Personaldienst
Dorf 9 / Postfach 163
9053 Teufen
bewerbungen@teufen.ar.ch

Wir freuen uns auf Deine Bewerbung!



SCHEFER
GARTENGESTALTUNG

Trogen
071 333 13 03
www.schefer-gartengestaltung.ch



Trekkingshuh Chlus II Damen

49.95



Trekkingshuh Chlus II Herren

49.95



Trekkingshuh Chlus II Kinder

39.95

Landi
SÄNTIS AG
www.landisaentis.ch

Prima
Herisau, Schönggrund, Teufen, Urnäsch

HEIDAK Spagyrik
Reinste Naturkraft

Stärken Sie Ihr Immunsystem
Bei Ihrem HEIDAK-Spezialisten erhalten Sie Ihre ganz persönliche Mischung.

vital
Drogerie Teufen

www.heidak.ch

Dorfbäckerei Manser
Biber-Spezialitäten
9053 Teufen Tel. 071 333 1255

Zom Grilliere Mansers Handbürlü

Mansers Süess-Spezialitäten sind:

Hefestollen	nartürli au üsi
Mandelfisch	Appezellerbiber mit
Schlorziflade	de huusgmachte
Tüüfnerstengeli	Füllig

Berg-Käserei Gais

Telefon 071 793 37 33 • bergkaeserei.ch

Raclette • Halbhart- und Bergkäse-Spezialitäten
Fondue- und Käsemischungen

SÄNTIS BERGKÄSE

ALPSTEIN Senne-Butter

neu im Angebot: **Chili Raclette** www.bergkaeserei.ch
Knoblauch Raclette www.bergkaeserei.ch

Käse-Verkauf
im Verkaufsladen, Forren 22, Gais
Telefon Käseverkauf: 079 829 41 26

Öffnungszeiten

jeden Freitag	14.00 – 19.00 Uhr
jeden Samstag	07.30 – 11.30 Uhr

Das Leben ist wie Fahrradfahren

Mägi Walti

Um die Balance zu halten, muss der Mensch in Bewegung bleiben. Die Kinesiologie ist eine Therapieform, die die Selbstregulierungskräfte aktiviert und die Selbstkompetenz stärkt.

Renate Fuchs hat vor gut einem Jahr in Teufen an der Hauptstrasse 20 ihre Praxis für Kinesiologie INNERKRAFT eröffnet. Sie ist ausgebildete Komplementär-Therapeutin mit einer Ausbildung zur dipl. holistischen Kinesiologin. Zuvor hat sie diverse Aus- und Weiterbildungen im Bereich Ernährung, Bewegung und Entspannung absolviert. Ihre Kenntnisse in klassischer Massage, progressiver Muskelentspannung, Spiraldynamik und Ernährungslehre passen zu einem ganzheitlichen Gesundheitsansatz.

Nach einem ausführlichen Gespräch arbeitet Renate Fuchs dann mit geeigneten Ausgleichstechniken. Der Muskeltest sei ihr Handwerkzeug, sagt sie. Als Biofeedback-Instrument zeigt dieser Test durch Veränderung der Spannung eines Muskels an, auf welcher Ebene, körperlich, emotional oder



Renate Fuchs von «INNERKRAFT» Foto: Mägi Walti

mental eine Blockade besteht. Mit der entsprechenden Ausgleichstechnik und im Gespräch wird diese aufgelöst, was Symptome lindert und die Lebensqualität nachhaltig steigert. Die Methode ist für Menschen aller Altersgruppen geeignet. Sie kann unter anderem bei Verspannungen, Verdauungsproblemen, Haltungsproblemen etc. eingesetzt werden. Auch auf der emotionalen Ebene, bei Ängsten, Stress, Beziehungsproblemen, Mob-

bing oder bei mentalen Problemen wie Konzentrationsschwächen, Lernbeeinträchtigungen, Selbstwertproblemen etc. wird sie mit Erfolg angewendet. Die Behandlungen werden von diversen Krankenkassen anerkannt.

INNERKRAFT Praxis für Kinesiologie

Hauptstr. 20, 9053 Teufen

Tel. 079 639 13 66

www.innerkraft.ch

Thai-Takeaway in Niederteufen

Félice Angehrn

Der Imbisswagen hinter den farbigen Sonnenschirmen fällt jedem Autofahrer, der Richtung Teufen fährt, sofort auf. Er steht etwas oberhalb an der Hauptstrasse 94a. Initiant und Inhaber ist der Zahnarzt Dr. Erich Nebe. Betrieben wird er von der jungen Thailänderin On.

Die angebotenen Gerichte werden von ihr jeden Tag frisch zubereitet. Am Mittag gibt es jeweils vier verschiedene Menüs, mit Fleisch oder vegetarisch. Vegane Gerichte bietet sie auf Bestellung an. Am Abend kann man sogar unter sieben Gerichten auswählen. Die Portionen sind sehr grosszügig bemessen und kosten einheitlich 14 Franken. Die Produkte kommen aus der Region. Es kann vor Ort verzehrt oder mitgenommen werden. Zur Verfügung stehen 16 Sitzplätze.



Erich Nebe besucht On an ihrem Takeaway-Stand in Niederteufen. Foto: Félice Angehrn

Wie entstand die Idee zum Takeaway? On ist seit 2008 in der Schweiz und spricht gut Deutsch. Ihre letzte Arbeitsstelle als gelernte Serviceangestellte hatte sie während neun Jahren in einem asiatischen Restaurant am Flughafen Zürich. Dann kam Corona und On verlor ihre Arbeit. Sie ist eine Freundin von Erich Nebes Frau Pon. Im Dezember letzten Jahres war On bei der Familie Nebe öfters zu Besuch. Sie hatte solche Lust zu kochen, dass Nebes Doppelgarage kurzum zur asiatischen Küche umfunktioniert wurde. Erster Anlass war die Weihnachtsfeier der Praxis. Allmählich entwickelte sich die Idee zum Imbisswagen. On kocht mit Leidenschaft und freut sich über ihre zufriedenen Kunden, die von überall her kommen.

Öffnungszeiten:

Di bis Fr: 11.30 – 14.00 und 17.00 – 20.00 Uhr

Sa: 11.30 - 20.00 Uhr

Bestellungen unter 076 725 90 57



Zeit für Veränderung ...?

Wir wissen, wie man auch bei schwierigen Raumverhältnissen Lösungen gestaltet, die begeistern.



Sprechen Sie mit uns über Ihren Küchenumbau.

BAUMANN
Der Küchenmacher

Baumann AG Der Küchenmacher
St. Leonhardstrasse 78
9000 St. Gallen, 071 222 61 11
www.kuechenbau.ch

Hirn APPENZELL

Tel. 071 787 14 38
www.autoreisen-hirn.ch

FERIEN & REISEN 2021

Tagesfahrten

Do, 2.9.	½ Tg.	Wägital – Hultegg mit Zvieri	Fr. 72.00
So, 19.9.	¾ Tg.	Schwabenland «Höchsten» mit Mittagessen	*Fr. 79.00
Mi, 29.9.	¾ Tg.	Durch bunte Wälder: Arosa – Bündner Herrschaft	Fr. 52.00
So, 10.10.	1 Tg.	Durch den bunten Herbstwald: Engadin: Flüela – Julier	Fr. 54.00

*Ausweis erforderlich

Mehrtages- und Ferienreisen

20.09.	4 Tg.	Genussreise in's Piemont «Alba mit Ausflügen»	HP	Fr. 705.00
03.10.	6 Tg.	Herbstfahrt Toskana «Marina di Bibbona mit Ausflügen»	HP	Fr. 1165.00
16.10.	2 Tg.	Saisonabschlussfahrt in's Tirol «Kufstein»	VP	Fr. 355.00
31.10.	8 Tg.	Kur- und Wellnessferien in Abano	VP	Fr. 1295.00
27.11.	4 Tg.	Christkindelmarkt in Leipzig	ÜF	Fr. 595.00

Bitte besuchen Sie uns auf unserer Website unter www.autoreisen-hirn.ch

Verlangen Sie unser Tages- und Halbtagesfahrten-Programm!

Kuratli Hauswartungen

Postfach 249
9053 Teufen/AR

078 896 18 41
www.kuratli-hauswartungen.ch

Ihre Hauswartung z'Tüüfe

Kuratli Hauswartungen
Freude an Sauberkeit



Gipsergeschäft
Antonio F. GmbH

- Neu- und Umbauten
- Trockenbau
- Akustik Decken
- Wärmedämmung
- Fassaden

Trogenerstrasse 23
9055 Bühler
Telefon 071 793 91 44
Mobil 076 385 40 44
info@antoniogips.ch
www.antoniogips.ch



zimmerei
holzbau
schreinerei

Goldiweid • 9053 Teufen
T/F 071 3334874 • M 079 7303612
www.maxgiger.ch • info@maxgiger.ch



DER NEUE OUTBACK 4x4

Für alle, die öfters mal die Abenteuerlust packt.

ebneter AG

Garage Ebneter AG, Untere Brunneren 12, 9055 Bühler
Tel. 071 793 19 69 www.ebnetter-ag.ch

Unser Wettbewerb: Haben Sie genau gelesen?

Tüüfner Poscht lesen bringt Gewinn!

Und so wird's gemacht: Wählen Sie pro Frage eine Antwort aus und notieren Sie den dazugehörigen Buchstaben in das entsprechende Feld unten.
Wir wünschen Ihnen viel Spass!

Lösungswort:

Gemeinsam

1 2 3 4 5 6 7 8 9

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

1 Wie viele Gäste kamen im Jahr 1987 in die Badi?

C: 11'673

S: 11'538

M: 11'751

3 Wann feierte die Viehzuchtgemeinschaft ihr 100-jähriges?

T: 1993

S: 1995

W: 1996

6 Wie viele Teams hatten ein Gefängnis gezeichnet?

A: 8

E: 12

K: 15

8 Was kostet das neue Dach der Gruppenunterkunft?

O: 310'000 Franken

R: 350'000 Franken

N: 370'000 Franken

2 Wie viele Quadratmeter stehen der Bibliothek zur Verfügung?

E: 230

O: 250

I: 270



4 Was wird am 7. November überreicht?

H: Ein Pokal

R: Eine Schaufel

O: Ein Bär



7 Wann musste die Feuerwehr in Gais ganze Berge von Hagel schaufeln?

O: 17. Juli

I: 24. Juli

V: 8. August



9 Wie viele Karten hat das «Appenzeller Memori»?

N: 25

G: 32

R: 35



Noch keine KORRIDOR-Studie



Die Korridorstudie des Bundesamtes für Verkehr (BAV) hätte eigentlich innerhalb der ersten Jahreshälfte publiziert werden sollen. Diese Veröffentlichung hat sich aber verspätet. Die Chancen stehen gut, dass die Ergebnisse im September präsentiert werden. Foto: Archiv

Das Los ermittelte folgende Gewinner/-innen:

1. Preis (Gutschein Fr. 100.- Restaurant Hotel Linde, Teufen); Erika Streule, Steinwischlenstr. 8, 9052 Niederteufen

2. Preis (Gutschein Fr. 50.-, Markwalder, Teufen) Kurt Schicho, Rütiholzstr. 9a, 9052 Niederteufen

3. Preis (Abonnement Tüüfner Poscht für Auswärtige) Moni Bolt, Kesselhaldenstr. 60, 9016 St.Gallen

Hinweis:

Wir freuen uns, wenn Sie per E-Mail an unserem Wettbewerb teilnehmen. Bitte vergessen Sie dabei aber nicht, Ihre Wohnadresse anzugeben. So wissen wir, wo der Gewinn hingeschickt werden muss.

Einsendeschluss für den neuen Wettbewerb ist der 14. September 2021

Senden Sie die Lösung an: Tüüfner Poscht, Postfach 255, 9053 Teufen oder per Mail an: wettbewerb@tposcht.ch

Im Gedenken



Martha Frischknecht-Mösli

9.8.1927 – 6.6.2021

Martha kam am 9. August 1927 auf dem Böhl in

Niederteufen als eines von sechs Kindern der Bauernfamilie Mösli zur Welt. Nach der Schulzeit arbeitete sie in zahlreichen Familien in der Umgebung und in einem Kinderheim in Arosa. Die Berge, die Natur und das Skifahren gefielen ihr sehr, dennoch plagte sie das Heimweh, so dass sie nach Teufen zurückkehrte und eine Arbeitsstelle bei Textil Meier & Co. annahm.

Martha war sehr sportlich und gesellig. So war es denn auch an einer Turner-Unterhaltung, als es zur Begegnung mit Jakob Frischknecht kam. Zwischen den beiden funkte es – und am 17. März 1956 heirateten sie. Als Frischvermählte zog Martha zu ihrem Ehemann in dessen Elternhaus an der Speicherstrasse 40.

In Teufen brachte sie ihre drei Kinder Jakob, Verena und Daniel zur Welt. Besonders spektakulär war die Geburt des ersten Sohnes, denn in den Wehen liegend konnte sie vom Spital aus sehen, wie ihr Mann die Turmspitze der Grubenmann-Kirche reparierte.

Nachdem Jakob einen Unfall erlitten und dann eine Anstellung bei Akris gefunden hatte, zog die Familie 1973 für zehn Jahre nach St.Gallen. Martha genoss es sehr, in der Stadt zu wohnen, wo das Leben kräftiger pulsierte als in der Lortanne. Nach dem Tod der Schwiegereltern wurde das Elternhaus in Teufen in drei Wohnungen umgebaut. Eine davon bezogen Martha und Jakob. Im neu gestalteten Heim verblieb Martha bis kurz vor ihrem Tod.

Martha war eine stets gut gelaunte, unternehmungslustige und positiv denkende Persönlichkeit, eine fleissige und bescheidene Ehefrau und eine ihre Kinder, Grosskinder und das Urgrosskind liebende Mutter, Grossmutter und Urgrossmutter. Immer hatte sie den richtigen Spruch, ein lustiges Lied auf den Lippen oder wusste Gedichte zu rezitieren. Sich selbst hat sie immer zurückgenommen und half überall, wo Not am

Manne war. Im Ruhestand konnte Martha einige Reisen unternehmen, so zum Beispiel nach Wien, Skandinavien oder Ungarn. Aber auch die «Fährli» mit dem Auto genoss Martha sehr.

2018 machte sich eine Krankheit bemerkbar, und Martha musste sich einer Operation unterziehen. 2020 meldete sich die Krankheit zurück, und ab November verschlechterte sich Marthas Gesundheitszustand. Doch mit grosser Tapferkeit und Gelassenheit stellte sie sich dem Schicksal. Ihr Geist blieb bis zum Schluss wach, doch der Körper schwand dahin. Ihre letzten zwei Wochen verbrachte sie in der Geriatrie St.Gallen, wo sie liebevoll umsorgt auf ihrem letzten Wegstück begleitet wurde. Dank der Lockerungen bei den Corona-Schutzbestimmungen konnten sich alle von Martha in würdigem Rahmen verabschieden; sie noch ein letztes Mal in die Arme nehmen und Herzen, sich für alles bedanken, was Martha uns allen in ihrem langen Leben an Gutem erwiesen hat. Martha hinterlässt eine grosse Lücke, die wir mit guten Erinnerungen und mit all der Liebe, die sie uns gegeben hat, auszufüllen versuchen.



Ernst Hubmann-Kreinz

17.3.1923 – 23.6.2021

Ernst Hubmann-Kreinz ist am 23. Juni 2021 im 99. Altersjahr verstorben. Über 60 Jahre wohnte er mit seiner Familie im Tonisbüel in der Lustmühle. Auf eigenen Wunsch ist er am 1. November 2014 ins Gemeindealtersheim Hundwil eingetreten. Eigentlich war sein Plan, die Wintermonate dort zu verbringen und im Frühling wieder zurück in den Tonisbüel zu gehen. Aber es kam anders, und Ernst blieb die folgenden Jahre bis zu seinem Tod im Pfand. Zusammen mit seiner Frau Johanna, die 2017 starb, hatten sie fünf Kinder, die heute weit verstreut leben; Vreni in Holland, Käthi im Rheintal, Ernst in Belarus, Regula in Lyss und Martin in Moskau. Ursprünglich hat Ernst Hubmann den Gerber-Beruf gelernt und viele Jahre an der Empa in der Materialprüfung gearbeitet. Später dann bildete er sich autodidaktisch immer weiter und arbeitete viele Jahre an der Kantonsschule St.Gallen als Physikas-

sistent. Er war dort bis zur Pensionierung zuständig für die Praktischen Übungen des Unterrichtes und für die Betreuung des Physiklabors. Bei seiner Pensionierung verkaufte er sein Auto und war von da an nur noch zu Fuss oder mit dem Postauto unterwegs. Er war ein passionierter Wanderer, täglich zog er über die Hügel oder ins Sittertobel. Dank seinem freundlichen Wesen fand er überall Menschen, die mit ihm sprachen und ihn kannten. Auch im Altersheim Hundwil unternahm er täglich Wanderungen, die dann immer kürzer und kürzer wurden, weil er langsam erblindete als Folge der Makuladegeneration. Auch Lesen konnte er nicht mehr. Dennoch hat er nie geklagt, war dankbar für alles, was noch möglich war. Mit grosser Geduld hat er gewartet, bis er an der Reihe war zu gehen. Wir halten unseren Vater in schönster Erinnerung.



Hans Ulrich Lindenmann-Grob

11.1.1937 – 14.6.2021

Am 11. Januar 1937 erblickte Hansueli, als Einzelkind, im Gstalden das Licht der Welt und lebte sein ganzes Leben lang auf dem Hof. Der Vater verstarb 1948, als Hansueli 11 Jahre alt war, und seine Mutter Hulda musste den Hof allein führen.

Er besuchte die Primarschule in Niederteufen und die Sekundarschule in Teufen. Von 1955 bis 1958 machte er eine Ausbildung zum Landwirt an der Landwirtschaftlichen Schule in Flawil. Dazwischen absolvierte er die Rekrutenschule als Trainsoldat und hatte später immer wieder Kontakt mit ehemaligen Kameraden.

Am 8. November 1962 heiratete er Berta Grob, welche er von der Schule her kannte. Auf den alten Klassenfotos stand Hansueli schon damals nahe bei Berta.

Bald nach der Hochzeit kam 1963 der erstgeborene Sohn, Hans Ulrich auf die Welt. Dann folgten 1965 die Tochter Sonja, 1966 Kurt und im Mai 1969 der jüngste Sohn, Martin. Die Kinder wurden grösser und im Pensionsalter wurde dann der eine oder

andere Ferienaufenthalt zu zweit möglich. Die weitesten Reisen führten nach Ungarn, Belgien und Hamburg. Nachdem seine Frau Berta die Autoprüfung gemacht hatte, freute sich Hansueli über die Fahrten ins Appenzellerland und Umgebung.

Freude bereiteten ihm auch die acht Gross- und zwei Urgrosskinder.

Er war politisch interessiert und früher auch im Gemeinderat von Teufen. Daneben kannte er sich in der Ostschweiz sehr gut aus, verfolgte viele Skirennen und konnte immer mitreden. In den letzten Jahren besuchte er regelmässig Schwinganlässe und Viehschauen.

Am 10. Juni begab er sich für eine Hüftoperation ins Spital. Der Eingriff verlief gut. Am Montag, 14. Juni frühmorgens dann ein plötzlicher Anruf aus dem Spital, dass er in der Nacht gestürzt sei und es ihm nicht gut gehe. Einige Stunden später, im Beisein seiner Familie, hat Hansueli die Augen für immer geschlossen.

Notiert und Foto: Marlis Schaeppi



Unsere Jubilare im September



Unsere älteste Jubilarin im September feiert am 6. September den 101. Geburtstag. Es ist **Suzanne Gabathuler-Prêtre**. Sie wird im Haus Unteres Gremm betreut. Wir gratulieren herzlich und wünschen ihr weiterhin alles Gute.



Am 10. September vor 97 Jahren ist **EmmaENZLER-Stalder** in Illhart bei Wigoltingen geboren. Sie lebt seit sieben Jahren im Alters- und Pflegeheim Am Rotbach in Bühler. Viele Jahre bewirtschaftete sie mit ihrem Ehemann in Teufen einen landwirtschaftlichen Betrieb. Zur Zeit macht sie eine Strickpause, um hernach mit Elan wieder ihre begehrten Socken zu lismen. Darin ist sie eine Könnlerin. Im Heim besucht sie das Turnen, Lotto und die Gedächtnistrainings. Zudem hilft sie Wäsche zusammenzulegen. Grosse Freude hat sie, wenn ihre Familie mit Gross- und Urgrosskindern auf Besuch kommt oder wenn sie ausgefahren wird. An ihrem Geburtstag wünscht sie sich ein Kotelett, Pommes Frites und Gemüse. Wir wünschen der Jubilarin weiterhin gute Gesundheit und frohe Stunden.

Frida Looser-Tanner wird am 10. September 90 Jahre alt. Seit Juni 2021 lebt sie im Haus Unteres Gremm. Die Tüüfner Poscht wünscht ihr ein gesundes neues Lebensjahr und viele unbeschwerte Stunden im HUG.

Zum 80. Geburtstag dürfen wir **Vreni Huggenberger-Lanker** am 20. September gratulieren. Leider musste sie aus gesundheitlichen Gründen mit ihrem Mann Ende Juni 2021 ins betreute Wohnen nach Herisau umziehen. Das fiel ihr doch etwas schwer, da sie fast 80 Jahre in Teufen wohnhaft war. Hier hat sie schon den Kindergarten bei Tante Milly besucht und anschliessend auch ihre ganze Schulzeit verbracht. Nach langer beruflicher Selbständigkeit genossen Vreni und ihr Mann die Pension in ihrem Heim in Teufen und hoffen nun, in Herisau einen ruhigen Lebensabend

verbringen zu dürfen. Wir wünschen der Jubilarin weiterhin alles Gute.

Am 22. September wird **Ursula Wenger-Heinz** 97 Jahre alt. Die Tüüfner Poscht gratuliert herzlich und wünscht ihr ein gesundes neues Lebensjahr.



Zum 80. Geburtstag dürfen wir **Linda Frongillo-Testa** am 23. September gratulieren. Die Jubilarin ist mit 18 Jahren am 25. September 1959 nach Teufen gekommen. Sie ist in Manocalzati, Provinz Avellino, Region Campania (die Hauptstadt ist Neapel) aufgewachsen. Die Region ist für ihre historischen römischen Ruinen und die spektakuläre Küste bekannt. Linda Frongillo war das sechste von neun Kindern. Heute leben die Schwestern und Brüder weit verstreut in der ganzen Welt. Im Herzen sind sie aber eng miteinander verbunden geblieben. Bei der Firma Oertli hat Linda Frongillo in der Abteilung Kinderkleider Konfektion Arbeit gefunden. Von 1989 bis zur Pensionierung wurde sie mit den Jahren zur Chefin des Musterzimmers in der Firma Jakob Schläpfer in St.Gallen befördert. Mit ihren Vorgesetzten hat sie es immer gut getroffen. Am 12. Mai 1962 hat sie Ciriaco Pio Frongillo geheiratet. Es war eine Doppelhochzeit. Die Schwester von Ciriaco hielt ebenfalls Hochzeit. Es war ein prächtiger Tag, obwohl am Morgen noch Schnee gefallen war. Das Paar wurde 1963 von Pasquale und 1969 von Sabino glückliche Eltern. Mit der Pensionierung wurde Linda Frongillo Grossmutter von Nina. Viel Zeit verbringt sie in ihrem geliebten Garten. Wir wünschen der Jubilarin ein glückliches neues Jahr und gratulieren zum 80. Geburtstag.

Genau gleich alt ist **Margot Kurath**. Sie wird ebenfalls am 23. September 80 Jahre alt. Die Jubilarin liebt die Natur sowie Tiere über alles und blickt auf ein aktives Leben zurück. Die Tüüfner Poscht wünscht ihr ein glückliches neues Lebensjahr.



Rexhep RAMA
Dipl. Pflegefachmann

079 128 24 21

rama@arescare.ch
www.arescare.ch

AresCare GmbH
Egglistrasse 25
9053 Teufen

Mit Kopf, Hand und Herz

Wir sorgen für Ihre Gesundheit.
Bleiben Sie zu Hause,
wir kommen zu Ihnen.

Unsere ambulante Pflege in Teufen und Umgebung bringt Ihnen qualitative Leistungen mit langjähriger Erfahrung im Bereich Pflege, Betreuung und Hauswirtschaft. AresCare ist von den Krankenkassen anerkannt.

Bitte zögern Sie nicht, mich bei Fragen oder Interesse zu kontaktieren.



Wir sind Spezialisten für die fachgerechte, sorgfältige Verlegung und Restaurierung von Parkettböden.

Ehrbar Parkett AG | Teufen und Herisau
071 333 18 74 | www.ehrbar-parkett.ch

trauer-zirkular.ch



einfach, schnell und doch persönlich

Das Portal für Trauerdrucksachen im Appenzellerland
Ein Service der Appenzeller Druckerei

Bündner Bauern bauen in hohen Lagen Bio-Braugerste für Gran Alpin an. Daraus entsteht ein naturtrübes Bier mit der vollen Kraft der Bündner Berge: aussergewöhnlich, lebendig und mit heftigem Charakter.



shop.brauereilocher.ch

aussergewöhnlich und kräftig



APPENZELER BIER



HALLO YARIS CROSS



10 JAHRE TOYOTA GARANTIE

DER KOMPAKTE 4x4-HYBRID SUV
Jetzt Probe fahren!



Emil Frey St. Gallen
emilfrey.ch/stgallen – 071 228 64 64



Service-aktivierte 10-Jahres-Garantie oder 160'000 km ab 1. Immatrikulation für alle Toyota Fahrzeuge (es gilt das zuerst Erreichte). Detaillierte Informationen finden Sie in den Garantiebestimmungen auf toyota.ch. Yaris Cross Elegant, 1,5 HSD, 85 kW/116 PS, Verbrauch 5.1 l/100 km, CO₂ 115 g/km, En.-Eff. A, Zielwert, CO₂-Emission aller in der Schweiz immatrikulierten Fahrzeugmodelle 118 g/km. Gemäss Prüfzyklus WLTP.



Mit Familie flexibel bleiben



Entscheiden Sie sich für eine Kranken-Zusatzversicherung bei der AXA – und wir finden für Sie jedes Jahr den günstigsten Grundversicherer. AXA.ch/gesundheit

AXA
Hauptagentur Heinz Fuchs
Alte Haslenstrasse 5
9053 Teufen AR
Telefon 071 333 51 61
teufen@axa.ch
AXA.ch/teufen

Familien sparen bis zu CHF 2000.– pro Jahr

Unsere Jubilare im September



Am 28. September darf **Ida Hehli-Hauser** den 94. Geburtstag feiern. Sie ist in Abtwil und später in Geretswil mit sieben Geschwistern aufgewachsen.

Im Kanton Thurgau lernte sie Johann Hehli kennen. 1949 haben sie geheiratet und schenkten vier Mädchen und zwei Buben das Leben. In der Goldibrigg in Teufen wohnte die Jubilarin seit 1961, wo sie sich immer wohl fühlte. Am 1. Juni 2021 hat sie im Haus Unteres Gremm ein Zimmer bezogen und wird liebevoll betreut. Leider kann sie ihre Hobbys, das Puzzeln und das Lesen von Romanen nicht mehr ausüben, da ihr Augenlicht immer mehr nachlässt. Auch einen schönen Film im Fernseher kann sie leider nicht mehr geniessen. Ansonsten geht es ihr gut, und sie freut sich immer wieder über die vielen Besuche ihrer Kinder, Gross- und Urgrosskinder. Die Tüüfner Poscht gratuliert herzlich und wünscht weiterhin alles Gute.



Foto: Marlis Schaeppi

Viel Glück zur Geburt



Lia Sturzenegger ist am 17. April 2021 um 10.28 Uhr in der Klinik Stephanshorn in St.Gallen auf die Welt gekommen. Bei der Geburt wog sie 2750 g und war 47 cm gross. Die grosse Schwester Elina (2) kümmert sich schon wunderbar um Lia. Die glücklichen Eltern Marcella und Ramon Sturzenegger-Tanner leben mit ihren Töchtern an der Speicherstrasse 38, Konditorei-Confiserie Gemsli.



Mia Russu, Tochter von Marharyta Leliuk und Mihail Russu, wurde am 9. April 2021 um 18.15 Uhr im Kantonsspital St.Gallen an einem schönen sonnigen Tag geboren. Sie war 47 cm lang und 3100 g schwer. Mia isst gut und wächst mit Riesenschritten. Die glückliche Familie wohnt an der Bündtstrasse 2.



Schulstartgottesdienst mit Chor, Igel und Schildkröte



Der Kinderchor der MSAM unter Leitung von Hiroko Haag begleitete den Gottesdienst musikalisch. Anita Möslí und Maja Staub zeigten auf, wie Freundschaften geknüpft werden können. Fotos: Martin Bollhalder

Was steht an im September?

Erwachsenenbildung: Maria Magdalena

Nachdem die Erwachsenenbildungsreihe zu Maria Magdalena und anderen Frauen um Jesus letztes Jahr dem Lockdown zum Opfer gefallen ist, wagen wir einen Neustart: Am **1., 8. und 15. September 2021 jeweils von 18.00-20.00 Uhr** im Kirchgemeindehaus Hörli.

Pfarrerinnen Andrea Anker wird zu folgenden Fragen referieren und Text- und Bildmaterial mitbringen: Welche Bedeutung hatten Frauen wie Maria Magdalena, Jesu Mutter Maria oder die Prophetinnen und Apostelinnen in den paulinischen Gemeinden zu ihrer Zeit? Und welche Funktionen und Rollen hat man ihnen im Laufe der Jahrhunderte in den biblischen Texten, in Legenden und in der bildenden Kunst zugeschrieben?

Am 15. September 2021 zeigen wir den Film «Maria Magdalena» von Garth Davis aus dem Jahr 2018. Die Veranstaltungen sind öffentlich und können auch einzeln besucht werden. Für eine Anmeldung sind wir dankbar (sekretariat@ref-teufen.ch oder 071 333 13 64), aber auch spontan Entschlossene sind willkommen. Für die Filmvorführung erheben wir eine Kollekte; ansonsten sind die

Abende kostenlos. In den Pausen stehen Getränke und ein kleiner Snack bereit.

Vorschau: Am **20. Oktober um 20 Uhr** wird im Lindensaal Teufen das Adonia Musical «Maria Magdalena» aufgeführt. Eintritt frei – Kollekte.

Gottesdienst in der Grubenmannkirche

Der traditionelle ökumenische Gottesdienst, der jeweils am ersten Sonntag im September im Zelt beim Wohnheim Schönenbüel statt findet, muss auch dieses Jahr coronabedingt ausfallen. Zur gewohnten Zeit am **5. September, um 9.45 Uhr**, feiern wir Gottesdienst in unserer Grubenmannkirche. Pfarrerin Verena Hubmann nimmt sich das Sprichwort 'Reden ist Silber, Schweigen ist Gold' in abgeänderter Form vor: Sich mitteilen ist Gold wert, einander zuhören auch und zusammen lachen erst recht! Sie sind herzlich zum Mitfeiern und zum anschliessenden Kirchenkaffee eingeladen.

Erntedankfeier bei Familie Giger

Am **12. September** sind Gross und Klein herzlich eingeladen zum traditionellen Ernte-

dank-Gottesdienst auf der Kalberweid. Er wird gestaltet von Pfrn. Andrea Anker und dem Familienteam und musikalisch umrahmt vom Buebechörli Stein und Hiroko Haag. Für die Kinder gibt es ein abwechslungsreiches Programm rund um den Bauernhof. Anschliessend laden die Landfrauen zum Apéro ein. Bei schlechtem Wetter findet der Gottesdienst in der Grubenmannkirche statt. Im Zweifelsfall Infos dazu unter der Nummer 1600.

Betttagsgottesdienst mit Alphorn und Abendmahl

«Beten statt schlafen» ist das Thema im Betttagsgottesdienst am **19. September um 9.45 Uhr**. In der Bibel wird erzählt, wie sich der Kapitän an Jona wendet, als das Schiff im Sturm unterzugehen droht: «Was ist mit dir? Du schläfst ja! Mache dich auf, rufe zu deinem Gott, vielleicht erinnert er sich unser, und wir gehen nicht zugrunde.» (Jona 1,6). Pfarrerin Andrea Anker möchte in ihrer Betttagspredigt diese Frage als eine Frage, die auch uns betrifft, auslegen. Musikalisch wird Rudolf Lutz an Orgel und Alphorn für eine aufgeweckte Stimmung sorgen. Anschliessend Apéro im Kirchgemeindehaus Hörli.

«Beni national» an der Kanzel

Fast 40 Jahre lang flimmerte er als Moderator von Sport- und Unterhaltungssendungen über die Bildschirme der Schweizer Bevölkerung. Abseits vom Rampenlicht stellte sich Beni Turnheer im «Gespräch an der Kanzel» in der katholischen Kirche Teufen den Fragen von Diakon Stefan Staub.

Aufgewachsen in der damaligen ruhigen Arbeiterstadt Winterthur, wurden für Beni Turnheer die Heimspiele des FC Winterthur ein Highlight, das zu seinem Traumberuf Sportreporter führte. Ein Traum, der 1973 dank eines Sportreporter-Nachwuchswettbewerbs des Schweizer Radios und Fernsehens tatsächlich in Erfüllung ging. Angesprochen



Beni Turnheer beim Gespräch an der Kanzel Foto: zVg

auf das Thema Kirche meint Turnheer, dass man als Kirche unbedingt an den eigenen Werten festhalten sollte, denn jeder Mensch glaube an etwas, wenn nicht an Gott, dann an etwas anderes. Den Glauben der grossen Kirchen sieht Turnheer damit als unersetzbar. «Ans Gute zu glauben ist das beste, was es gibt. Und das bietet die Kirche.»

Für Turnheer wäre eine Einheit der christlichen Kirchen das Ideal. Ganz der Sportreporter, vergleicht er die Lage mit einer Fussballmannschaft: «Es kommt nicht darauf an, welche Taktik man spielt. Wichtig ist aber, dass alle Spieler derselben Taktik folgen.» Die Sängerin Ramona Künzli und Alessandro Fiore am Piano sorgten für eine feierliche musikalische Begleitung des Gottesdienstes.

Feier auf der Hohen Buche

Nach einem eher nassen Sommer konnte die Seelsorgeeinheit Gäbris ihren traditionellen Feldgottesdienst zum Abschluss der Sommerferien bei strahlendem Sonnenschein feiern. Wie jedes Jahr fand dieser vor dem Restaurant Hohe Buche in Trogen statt.

Unter dem Motto «Gottvertrauen» gestalteten Marco Süess, Pfarrer Albert Wicki, Peter Mahler und Abbé Ambrosius Tine zusammen mit den Seelsorgenden der Pfarreien einen stimmungsvollen Gottesdienst. In der Organisation wurden sie tatkräftig unter-

stützt durch den Pfarreirat der Pauluspfarrei und freiwillige Helfende.

Für Gänsehaut-Momente sorgten die «Säntis Trychler» mit ihren Schellen zu Beginn und am Ende des Gottesdienstes. Die Brass Band MG Trogen umrahmte die Feier mit harmonischer Musik und sorgte auch noch nach dem Gottesdienst für musikalische Unterhaltung. Bei feiner Wurst und Bürli bot sich im Anschluss die Gelegenheit, noch etwas auf der Hohen Buche zu verweilen, die wunderschöne Aussicht und gemütliches Beisammensein zu geniessen.



«Mit Füssen beten»: Familienwallfahrt ins Toggenburg

Nach dem erlebnisreichen und beschwingten Wallfahrtstag im letzten Jahr möchten wir auch am diesjährigen Betttag zur Pfarreiwallfahrt einladen. Am **Sonntag, 19. September**, bringt uns der Reisebus nach Libingen im Toggenburg. Auf leichten Pfaden wandern wir in rund 40 Minuten zur Lourdes-Grotte im kleinen Alltoggenger Dorf oberhalb Bütschwil. Bald stimmt Ausserrhoden über den Gottesanruf in der Verfassung ab. Unabhängig vom Ausgang der Abstimmung, gibt uns die breit geführte Diskussion über Religion und Verfassung den Anlass, über Werte und Ethik in der Schweiz der Zukunft nachzudenken. Die Schweiz trägt ein christliches Symbol in Form des Kreuzes auf ihrer Flagge. Wie gehen wir damit um? Musikalisch wird die Feier begleitet durch den Chor der Pfarrei mit Gesängen des zeitgenössischen Kirchenmusikers Roman Bislin, die er während der Coronapandemie geschrieben hat. Erich Schönenberger, der versierte Koch des Restaurants Hirschen im Stofel, bereitet ein feines Mittagessen für alle vor. Der Gottesdienst wird mit viel Musik und hoffnungsvollem Inhalt sein, der uns Kraft geben soll für den so alltäglichen Alltag.

Anmeldungen und Informationen unter:
anlass@kath-teufen.ch

Flyer liegen ab Ende August in der Kirche auf und sind auch unter www.kath-teufen.ch zum Download abrufbar.

Graf Gärten

Gartenbau & Gartenpflege

9055 Bühler
078 639 35 13
gartenbau@grafgaerten.ch
grafgaerten.ch

ARCO

Der Schlüssel zur Sauberkeit

Aemisegger Arco Gebäudeunterhalt GmbH
9053 Teufen / St.Gallen / Rebstein / Kreuzlingen
Tel. 071 333 26 11, wenn keine Antwort Tel. 071 244 78 60
E-Mail: info@a-arco.ch / www.a-arco.ch

- Gebäudereinigung, Neubaureinigung, Schädlingsbekämpfung, Hauswartungen
- Spannteppich- und Orientteppich-Reinigung + Reparatur

Mitglied des **Allpura** | Verband Schweizer Reinigungs-Unternehmen

**Mit grosser
Sorgfalt bei
der Arbeit.**

Mettler & Tanner AG
Bauen ist Vertrauenssache.

Erzählen Sie uns von Ihrem Bauvorhaben. Tel. 071 333 15 90

www.kundenmaurer.ch

**Wir wünschen unseren Sportvereinen
viel Erfolg!**



René Speck
Schreinerei

Battenhaus 1208
CH-9052 Niederteufen

Tel. +41 71 333 11 25
M. +41 79 261 68 48
renespeck@gmail.com

**Ihr Kunden-
Maler**

Reto Wanner



Wanner
Malerarbeiten • Tapeten

Zeughausstrasse 1 • 9053 Teufen
T 071 333 42 13 • H 078 898 86 06
info@malerwanner.ch

**Die autorisierte, kompetente ostschweizer
Kaffeemaschinen Service-Stelle**

**Reparatur. Beratung. Verkauf.
Bohnen. Kapseln. Maschinen.**

KAFFEEMASCHINENMORGER

Langgasse 36 • 9008 St.Gallen
071 244 80 30 • www.kafi.ch



**Verkaufen Sie Ihr Auto?
Ich bin interessiert.**

T 079 333 99 99

Faire Konditionen

Hisham Kurdi
Ankauf von Gebrauchtwagen

Kurdi.ch
Teufenerstrasse 164
9012 Riethüsi



Alle Modelle mit 7 Jahren Werksgarantie



Der neue **Kia Sportage** erfüllt alle Erwartungen.

hirn
AUTOMOBILE

Hirn Appenzell AG
9050 Appenzell-Meistersrüte
Tel. 071 787 36 36 • www.hirn.ch

HAEFLIGER
CARROSSERIE

Spenglerei



Lackiererei



Spezialisiert auf Park- und Hagelschäden



Glasreparaturen



Finishing



Wies 24 / 9042 Speicher / Tel: 071 344 24 48 / mail: info@carrosseriehaefliiger.ch



SPORT in TEUFEN

Beginn einer neuen Ära

Nachdem Michael Knechtle diesen Sommer das Traineramt der 1. Mannschaft von Marco Pola übernommen hat, leitet er nun eine neue Ära ein. Zwar bleibt der Kern der Mannschaft weitestgehend gleich, der neue Coach möchte aber mit einem neuen System und punktuellen Veränderungen für neue Impulse sorgen.



www.tvteufen.ch

Impressum Spezial Sport

FC Teufen: Fabian Germann, germann.fabian@gmail.com; Mobile 078 808 93 44.
TV Teufen: André Hochreutener, leichtathletik@tvteufen.ch



Matchbesprechung unter freiem Himmel vor dem Spiel gegen den FC Urnäsch. Foto: zVg

Neuzugänge und Abgänge

Den FC Teufen verlassen hat diesen Sommer Fabian Höhener (Karriereende), Gian Clavatetscher (Auslandsemester), Yannik Bruderer (Wechsel zum FC Steinach) und Amel Grbic (Vereinslos). Zudem fehlt Jean-Noel Höhener aufgrund der Absolvierung der Rekrutenschule.

Zurückgekehrt sind Sandro Ehrbar, Said Sleman, Roman Neuländner und Jano Bachmann. Von den Junioren stossen Getuar Nuhiji, Timo Fässler und Joshua Andraska zum Team. Ausserdem kommt Andre Sick neu dazu.

Neue Spielphilosophie

Michael Knechtle möchte mit einem neuen System für frischen Wind in der Mannschaft sorgen. In seiner Aufstellung mit einer defen-

siven Dreierkette mit variablen Mittelfeldspielern kann das Team je nach Stärke des Gegners eher defensiv oder offensiv agieren. Dies fordert von den Spielern ein hohes Mass an Laufbereitschaft und Flexibilität. Beibehalten möchte man das gefürchtete Pressing, das den FC Teufen in den letzten vier Jahren auszeichnete. Allerdings will man dieses gezielter einsetzen. Noch können nicht alle Automatismen greifen, die Ansätze waren in den ersten Partien jedoch durchaus positiv zu werten.

Vorbereitung und Saisonstart

Die ersten beiden Testspiele gegen die beiden Viertligisten FC Appenzell 2 und den FC Speicher konnte das Team jeweils gewinnen. Allerdings dienten diese beiden Spiele vor allem dazu, dass System zu verinnerlichen. Das dritte Testspiel gegen den FC Henau aus

der zweiten Liga regional sollte als eine erste Standortbestimmung betrachtet werden. Auch dieses Spiel gewann der FC Teufen überraschend mit 4:2.

Am 4. August startete die 1. Mannschaft in den Cup. Gegen den FC Urnäsch (4.) siegte der FC Teufen mit 5:1 und am Wochenende darauf folgte die Qualifikation für den 1/16-Final durch den 4:2 Sieg gegen den FC Eschlikon (4.). Die Mannschaft startet am 21.08. gegen den FC Besa in die neue Drittliga-Saison. Man darf also gespannt sein, wie sich die noch immer junge Mannschaft unter Trainer Michael Knechtle entwickeln wird und wie schnell das Team die Systemumstellung verinnerlicht. Die Vorzeichen für eine erfolgreiche Zusammenarbeit sind bis anhin durchaus vorhanden.

Claudio Fässler

Biodiverser Nutzgarten nach der Idee der Permakultur



Dieses sehr seltene Tupoljer-Schwein aus Kroatien leistet auf dem Bauernhof von Stephanie und Paul Manser wertvolle Ackerarbeit. Die Rasse wird auch liebevoll und treffend «Dalmatiner-Schwein» genannt.

Ein weiteres Thema in der Biodiversität ist das Kultivieren von Gemüse, Obst und Beeren nach biologischen Richtlinien. Verschiedene Formen von biologischem Land- und Gartenbau haben in den letzten Jahren Aufschwung erhalten. Die Permakultur zählt heute zu den wichtigsten Trendsettern.

Nach Wikipedia kommt der Ausdruck Permakultur vom englischen Begriff «permanent (agri)culture» und bedeutet «dauerhafte Landwirtschaft». Ursprünglich ist es ein nachhaltiges Konzept für Landwirtschaft und Gartenbau, das darauf basiert, natürliche Ökosysteme und Kreisläufe in der Natur genau zu beobachten und nachzuahmen. Das Konzept entwarf in den 1970er-Jahren der Australier Bill Mollison mit seinem Schüler David Holmgren. Heute beschreibt Holmgren die Permakultur als eine Kultur der nachhaltigen Lebensweise und Landnutzung, den achtsamen Umgang mit dem Leben an sich.

Nach den Richtlinien der Permakultur kann in verschiedenen Formen gelebt werden. Es geht grundsätzlich immer um die Verbundenheit mit der Natur, das Beobachten der Kreisläufe, das Realisieren, dass die Menschen sich in der Umwelt integriert sehen sollen und nicht aus ihr losgelöst. Ob wir uns eine kleine Insel auf dem Balkon oder im Garten schaffen, ist egal, wichtig ist das Beobachten der Zusammenhänge, das Streben nach gesunden und energieeffizienten Lebens-, Lern- und Arbeitsräumen.

Paul und Stephanie Manser arbeiten nach dieser Idee, lassen dabei ihre persönlichen, eigenen Erfahrungen einfließen. Zitat Paul Manser: «Es ist wie mit ganz Vielem so, dass der goldene Mittelweg der Schlüssel zum Erfolg sein kann.» Sie bewirtschaften seit 2008 einen Hof mit ca. 5,22 Aren Land an der alten Speicherstrasse. Ihren Traum vom Leben in und mit der Natur verwirklichten sie sich zuerst als Selbstversorger-Hof. Mit den Jahren



Misch- statt Monokultur ist nur eines von vielen Erfolgsrezepten. Eine dicke Mulchschicht aus Extensiv-Heu schützt den nackten Boden. Hier entsteht unter Mitwirkung einer reichhaltiger Bodenfauna neuer Humus. Fotos: Andreas Kuster

entwickelte sich mehr und mehr eine Landwirtschaft mit Tieren, Gemüse- und Beerenkulturen, sodass sich ein Kundenstamm ergab. Zurzeit können sich Interessierte per Email oder spontan ab Hof mit biologischen, saisonalen Produkten eindecken. Einen Einblick in ihren «Bauernalltag» gewähren sie uns an der nächsten BiodiversiTAT.

Die InitiantInnen der Aktion für Biodiversität Lucia Andermatt, Andreas Kuster, Mägi Bischof

Nächste BiodiversiTAT

Biohofbesichtigung: Sonntag 5. September, 14.00 Uhr (Dauer ca. 2 Std.)

Besammlng Biohof Familie Manser, Schleife 1042, 9053 Teufen www.mansers-biohof.ch

Kein Badi-Sommer

Der regnerische und kalte Sommer hat dem Freibad Teufen nur wenig Besucher beschert. Die schlechteste Saison ist es aber nicht – diese liegt über 30 Jahre zurück.

Freibad-Leiter Albert Müller ist vorbereitet. Nach 35 Jahren weiss er, was die Journalisten nach so einem Sommer wissen wollen: «Nein, der schlechteste ist es nicht. Aber wir sind schon nah dran.» Er zückt ein kleines Dossier – ein Auszug aus der Besucher-Datenbank. Auf die vorderste Seite hat er die vier Saisons mit den wenigsten verzeichneten Badegästen notiert. Traurige Gewinnerin ist das Jahr 1987. «Daran kann ich mich noch sehr gut erinnern. Es war erst mein zweites Jahr. Und der Sommer war total verregnet. Eine ganz schlimme Freibad-Saison.» Damals passierten 11'673 Gäste die Drehkreuze. Auf dem zweiten Platz landet mit 13'434 Personen das Jahr 1989. Das dritt schlechteste wurde zwei Jahre vor dem Umbau 1998 verzeichnet – mit

«Wenn man das Wetter schon so lange beobachtet wie ich, ist man sich irgendwann auch gewisse Wellenbewegungen gewöhnt.»

Albert Müller, Leiter Freiba

15'398 Gästen. Und heuer? Bis Mitte August wurden 14'651 Eintritte registriert. Laut Albert Müller reicht das nicht für einen Eintrag in den «Top-Drei»: «Ich gehe davon aus, dass wir bis Ende Saison noch rund 2500 Gäste mehr haben werden. Dann landen wir bei etwas über 17'000. Das wäre dann der vierte Platz.» Übrigens: Im vergangenen Jahr wurden trotz deutlich verkürzter Saison – Corona lässt grüssen – dank dem guten Wetter noch 22'247 Besucher gezählt.

Top-Jahre eng beieinander

Aber wie sieht es am anderen Ende des Spektrums aus? Ziemlich beeindruckend. Die mit Abstand beste Saison war der besonders heisse Sommer 2003. Damals kamen ganze 60'942 Badegäste ins Freibad Teufen. In jenem Jahr wurde auch der noch immer gültige



2021 war kein guter, aber auch nicht der schlechteste Badi-Sommer.

Tagesrekord aufgestellt: 1847 Besucher. Zum Vergleich: Diesen Sommer waren es maximal 972 an einem Tag. Die zweitbeste Saison war mit 43'410 Personen im Jahr 2001, gleich nach der drittbesten im Jahr davor mit 39'157 Eintritten.

Wetter ist entscheidend

Ist es wirklich bloss das Wetter, das die Menschen in die Badi lockt? Was für einen Einfluss haben der Umbau 1998 und die Bevölkerungszunahme? Dazu Albert Müller: «Klar, der Neubau zog mehr Leute an. Besonders in den ersten Jahren danach. Aber grundsätzlich ist es wirklich das Wetter. In den ganz schlechten Jahren gab es keinen anderen, entscheidenden Faktor. Es ist ganz einfach: Die Menschen gehen in die Badi, wenn es heiss und sonnig ist.» Als Freibad ist man den Elementen also besonders stark ausgeliefert. Der kürzlich publizierte Bericht des Weltklimarats geht von immer extremeren Wetterphänomenen und niederschlagsreicheren Sommern aus – auch in Zentraleuropa. Macht Ihnen das Sorgen Herr Müller? «Ich bin da eher gelassen. Wenn man das Wetter schon so lange beobachtet wie ich, ist man sich gewisse Wellenbewegungen gewöhnt. Den Niederschlag empfand ich heuer nicht als aussergewöhnlich – das gab es schon oft. Bloss die Kälte war seltsam.» Und er ist sich sicher: Auf einen schlechten Sommer folgt auch immer wieder ein guter. *tiz*

Trinkwasserqualität

Während des Besuchs der TP führt Albert Müller einen der obligaten Wassertests durch. Viermal pro Tag entnimmt er so eine Probe aus jedem Becken. Getestet werden Chlorgehalt und Wasserverschmutzung. Mit beidem hat man in Teufen dank der guten Infrastruktur nie Probleme. Auch in diesem Fall ist das Resultat erfreulich: 0,27 Milligramm freies Chlor pro Liter registriert das Gerät – und keine nachweisbaren Verschmutzungen bzw. Bakterien. Damit liegt man weit unter dem erlaubten Grenzwert von 0,8 Milligramm, der seit 2017 gilt. «Der Gedanke dahinter war, dass das Wasser trinkbar ist, falls jemand zu viel davon verschluckt. Für uns hat die neue Regelung aber nichts geändert – unsere Werte waren schon immer so gut. Das Wasser hier lässt sich ohne Bedenken trinken.»



Der angedeutete Schluck Badi-Wasser ist nicht ganz ernst gemeint – er wäre aber ungefährlich.

Mut zur Lücke

Sepp Zurmühle

Einige haben es vielleicht bereits bemerkt. In der Ebni 18, bei der vor-maligen Sonnenberggarage (hinter der Agrola Tankstelle), ist seit Anfang Juli wieder Leben, bzw. Aktivität eingezogen. Andreas Joller, ein junger Garagist aus Bühler, hat die Chance gepackt und ist mit seinem Garagenbetrieb nach Teufen gezogen.

Plötzlich ging alles ziemlich schnell. «Der heutige Mieter der Liegenschaft, Bruno Vogt, der sich auf seinen Garagenbetrieb in Mogelsberg konzentriert hat, wird in Teufen weiterhin die Waschanlage betreiben und hat mir die ganze Garage, inkl. Lager untervermietet», schildert Andreas Joller die Situation in ein paar Worten.

Im Corona-Jahr selbstständig gemacht

«Ich habe mich im August 2020 (mitten in der Corona Zeit) in meinem Heimatdorf in Bühler selbstständig gemacht. Für den Start mietete ich einen bescheidenen Raum, den ich als 'bessere Hobby-Werkstatt' ausbauen konnte. Ich wollte die finanziellen Risiken zu Beginn so klein als möglich halten. Schon bald durfte ich merken, dass die Kunden kamen und ich spannende Aufträge ausführen konnte. Gleichzeitig war die Situation mit nur einem Fahrzeuglift und zu niedriger Deckenhöhe schnell belastend. Ich hielt Ausschau nach möglichen Optionen. Mir war wichtig, passende Räumlichkeiten in der Nähe von Bühler zu finden, um auch meine bisherigen Kunden problemlos weiterhin bedienen zu können.»

Frühe Begeisterung für Motoren

Aufgewachsen ist Andreas Joller zusammen mit zwei Geschwistern in Bühler. Schon früh interessierte er sich - als einziger der Familie - für Motoren und alles was irgendwie mit Mechanik und Elektronik zu tun hatte. So war es naheliegend, dass er sich für eine Lehre als Automobilmechatroniker entschied. Diese Lehre absolvierte Andres Joller in der Säntis Garage in Bühler.

Danach folgten die Rekrutenschule als Lastwagenfahrer in Frauenfeld und der Durchdiener in der Katastrophenhilfe in Brugg und Bremgarten. Nach dem Jahr Militärdienst kehrte Andreas Joller zunächst in seinen Lehrbetrieb zurück und absolvierte



Andreas Joller hat die Chance gepackt und in der Ebni 18 seine Garage eröffnet. Foto: Sepp Zurmühle

eine einjährige, berufsbegleitende Ausbildung zum technischen Sachbearbeiter an der Akademie St.Gallen.

Doch sein Wissensdurst war noch nicht gestillt und somit bildete sich Andreas Joller an der STFW (Schweizerische Technische Fachschule Winterthur) zum Automobil-Diagnostiker weiter. 2017 besuchte er zusätzlich den Lehrmeisterkurs an der ZBW St.Gallen.

«2018 ergab sich die Chance auf eine interessante Anstellung als Werkstatteleiter in der Kreuz Garage Bischof in Speicher. In dieser Zeit konnte ich tiefe Einblicke in Prozessabläufe und in geordnete Strukturen gewinnen, welche mir den Schritt in die Selbstständigkeit sehr erleichtert haben.»

Revision von ganzen Motoren

Andreas Joller kann, dank seinen zahlreichen Aus- und Weiterbildungen und mehr als 10 Jahren praktischer Berufserfahrung, jedes Problem rund um Fahrzeugtechnik und -Elektronik selber lösen oder zumindest weiterhelfen. Von der fundierten, elektronischen Diagnose bis hin zur Komplett-Revision von Getrieben und ganzen Motoren hat der Jungunternehmer bereits alle Reparaturen mehrfach selber ausgeführt.

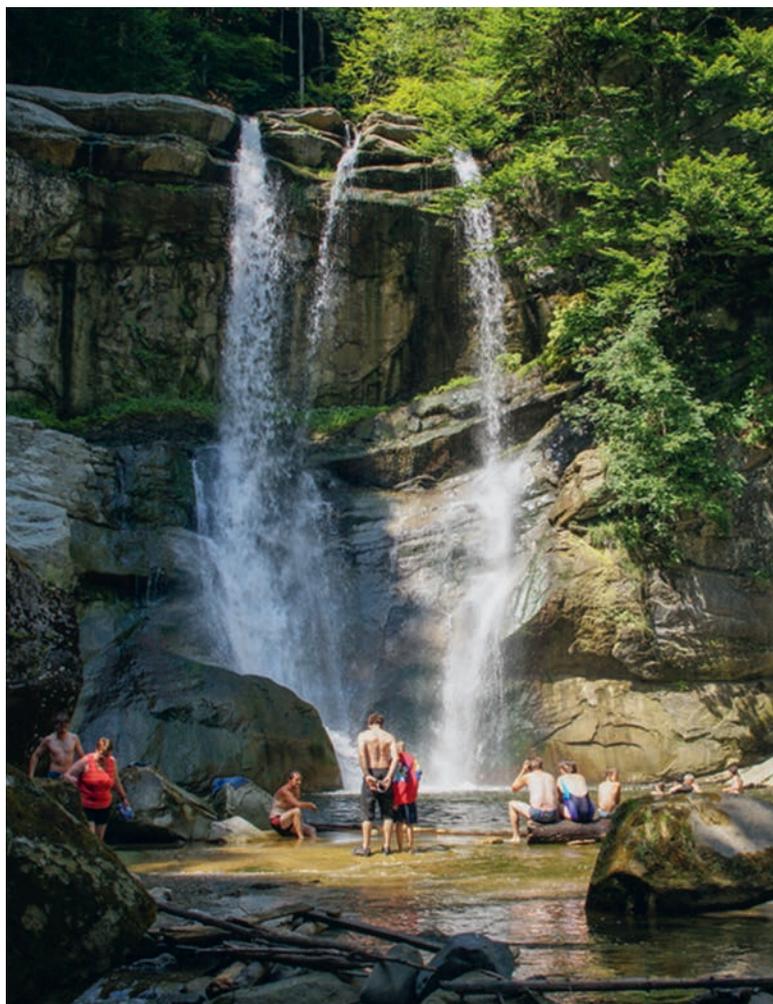
Sogar in seiner Freizeit schraubte der junge Mann in der Vergangenheit viel an seinen Fahrzeugen herum. Ein schwarzer VW Käfer 1954, eine Lambretta 1956 und ein Velosolex 1966 gehören ebenfalls zu seinen «Schätzen», sie er selber restauriert hat.

So ist es nicht verwunderlich, dass die Kunden mit allen Fahrzeugen, Marken und Jahrgängen bei Andreas Joller anklopfen und um Rat und Tat fragen können. Er hat sich zum Allrounder-Fachmann hochgearbeitet und ist jeden Tag aufs Neue fasziniert und begeistert von Technik und Elektronik. Das ist in der heutigen Zeit sicher eine gute Mischung an Fähigkeiten in der sich stark verändernden Automobilbranche.

Wann kommt der Coop?

Die Tüfner Poscht hat bei Coop Ostschweiz-Ticino nachgefragt, wie es um das Projekt Coop Supermarkt in Teufen steht. Gemäss Markus Brunner, Coop Medienstelle, habe sich die Ausgangslage nicht geändert. «Konkrete Aussagen zum Zeithorizont, Baubeginn, etc. können wir aktuell nicht machen. Wir sind aber weiterhin sehr zuversichtlich, dass das geplante Bauprojekt an der Ebni-strasse 18 in Teufen in naher Zukunft konkretisiert werden kann.» Angesprochen auf den seit einigen Jahren projektierten neuen Coop Supermarkt in der Ebni 18, äussert sich Andreas Joller optimistisch. «Ich habe mich selbstverständlich vor Mietbeginn umfassend informiert über das Coop Projekt und doch habe ich mich zu diesem nächsten Schritt für mich entschieden. Ich rechne mit 2 bis 3 Jahren, vielleicht auch mehr und danach werden sich hoffentlich neue Türen für mich öffnen. Die Chance auf eine solche Werkstatt an dieser guten Lage konnte ich einfach nicht verstreichen lassen.»

Höchfall: Neuer Weg und Vision



Der Höchfall soll bald wieder für Spaziergänger und Wanderer zugänglich sein. Fotos: Archiv

Zum Leid vieler Spaziergänger und Wanderer ist der Höchfall seit dem Felssturz im Jahr 2016 nach wie vor nicht erreichbar. Grund für die lange Planungszeit ist die aus Sicherheitsgründen nötige neue Wegführung. Nun lag das Projekt auf. Der Gemeinderat hat aber noch eine andere Idee.

«Die Planung sowie die Verhandlungen mit dem Kloster und den anderen beiden Grundeigentümern sind abgeschlossen», sagt Urs Kellenberger. Er hat das Dossier Höchfall als Fachverantwortlicher Tiefbau vor gut einem Jahr übernommen. Dessen Ziel ist es, den beliebten Wasserfall wieder zugänglich zu machen – und das sicher. «Dafür mussten wir eine komplett neue Wegführung wählen. Der alte Pfad führte durch instabiles Gebiet.» Die Lösung: Der neue Wanderweg schlängelt sich westlich vom Felssturzgebiet in Tobel hinunter. Dafür müssen drei Parzellen, unter anderem Teile des Kloster-Bodens, durchquert

werden. «Man sprach uns das Wegrecht zu. Das bedeutet: Wir dürfen den Boden nutzen, sind aber für den Unterhalt zuständig und sind als Werkeigentümerin grundsätzlich haftbar.»

Das Projekt lag bis zum 23. August öffentlich auf. Ohne Einsprachen (*A.d.R.: Eingang nach Redaktionsschluss*) soll bereits im September mit den Bauarbeiten begonnen werden. Durchgeführt werden sie von einer WK-Truppe des Zivilschutzes. Ziel dieser ersten Etappe sind rund 150 Meter vom bestehenden Wanderweg (südlich der Umfahrung) bis zum Waldrand. Das zweite Wegstück hinunter zum Rotbach soll dann im Frühjahr 2022 fertiggestellt werden – ebenfalls durch den Zivilschutz. Die Investition der Gemeinde beläuft sich dank dieses Arrangements auf lediglich 25'000 Franken (Material- und Maschinenkosten). Dazu kommen die laufenden Unterhaltskosten, die in diesem Gebiet nicht zu unterschätzen sind.

Der neue Wanderweg ist die pragmatische Lösung. Der Gemeinderat hat beim Thema Höchfall aber auch eine Vision in der Hinterhand: Einen Hängesteg. Die Idee wurde unter anderem von Gemeinderätin Ressort Bau (und VRP Appenzellerland Tourismus AG) Pascale Sigg forciert. Das Projekt wurde vom Kanton als nicht bewilligungsfähig beurteilt. Eine Mitteilung der Gemeindekanzlei von Anfang Juni liess dann aber aufhören. Darin war zu lesen: «Der Gemeinderat ist bestrebt, das ursprünglich angedachte Projekt mit einem Hängesteg weiter zu verfolgen und mittel- bis langfristig als Ergänzung zum neu zu erstellenden Fussweg zu realisieren. Die diesbezüglichen Verhandlungen dauern an.»

Ob und in welchem Zeithorizont so ein Hängesteg beim Höchfall gebaut werden kann, ist derzeit noch ungewiss. Klar ist: Er beeinträchtigt die Erstellung des neuen Wanderwegs nicht. Er wird unabhängig von diesen Bestrebungen gebaut. *tiz*

Polizeihund stellt Flüchtigen

Am Samstagnachmittag, 14. August, wollte die Kantonspolizei Appenzell Ausserrhoden einen Motorradlenker zur Kontrolle anhalten, er flüchtete und konnte festgenommen werden.

Anlässlich einer Patrouillenfahrt in Teufen, Quartierstrasse Hütten - Jonenwatt, wollten die Polizisten einen Motorradlenker auf einer Waldstrasse zur Kontrolle anhalten. Als dieser die Polizei wahrnahm, stellte er sein Motorrad ab und flüchtete. Umgehend wurde ein Hundeführer aufgeboten. Nach kurzer Zeit konnte der geflüchtete, ein 16-jähriger junger Mann, durch den Polizeihund «Jango vom Grafenfels» aufgespürt und verhaftet werden. Bei den weiteren Abklärungen stellte sich heraus, dass der 16-Jährige ohne Führerausweis unterwegs war. Er wird wegen Lenken eines Motorrads ohne Führerausweis und Widerhandlung gegen das Betäubungsmittelgesetz zur Anzeige gebracht. *kapo*



Polizeihund «Jango vom Grafenfels» war in Teufen im Einsatz. Foto: kapo

Ob sportlich, elegant oder Vintage:
Wir haben die Uhr, die zu Ihnen passt.

Frischknecht
LEIDENSCHAFTLICH SEIT 1894
UHREN SCHMUCK JUWELEN



Frischknecht Juwelier | Marktplatz 18 – 20 | 9004 St.Gallen | T 071 222 16 16 | frischknecht-juwelier.ch



Das grosse Zügeln

Die Schule Niederteufen bekommt ihr Schulareal zurück. Die Gesamtsanierung des Schulhauses Blau konnte rechtzeitig abgeschlossen werden. Anfang Juli war Zügeln angesagt.

«Die blauen Türen. Die Litfasssäule im Foyer. Die Werkstatt. Und natürlich der grosse, schöne Bibliothek-Raum.» Schulleiterin Janine Haltiner-Bächtiger kommt ins Schwärmen. Es gibt viele Details, die ihr am gesamt-sanierten Schulhaus Blau besonders gut gefallen. Zusammenfassend ist ihr erster Eindruck aber: «Das ist wie ein komplett neues Schulhaus.»

In den Sommerferien gab es für die Lehrpersonen noch einiges zu tun. «Natürlich will man sich sein Schulzimmer passend einrichten. Das braucht schon etwas Zeit.» Innerhalb des Gebäudes werden sie dabei nicht mehr gestört. «Baulich ist beim Schulhaus Blau alles abgeschlossen», so Martin Zoller, Fachverantwortlicher Hochbau. Was noch ansteht, sind Umgebungsarbeiten. Sie werden in den kommenden Monaten ausgeführt. Im Frühjahr 2022 soll dann angesät werden – mit dem Fokus auf der regionalen Biodiversität.



Der grösste Teil des Umzugs konnte vor den Ferien erledigt werden. Foto: Damian Imhof / kurzschluss photography gmbh

«Das wird das Gesamtbild des Schulareals Niederteufen abrunden.» Sanierungen halten immer einige bauliche Überraschungen bereit. Das galt auch für die Arbeiten beim Schulhaus Blau. Aber: «Das Gebäude hat 'gute Knochen' und ein sehr pragmatisches und sinnvolles Layout», so Martin Zoller. Das waren die Hauptargumente für eine Sanierung anstelle eines Neubaus. Und bisher geht die

Rechnung auf: «Stand jetzt bewegen wir uns budgetmässig auf eine Punktlandung zu.» *tiz*

Tag der offenen Schule

Am 10. September werden die Türen des «neuen» Schulhaus Blau für Besucherinnen und Besucher geöffnet von 14 bis 17 geöffnet.

Das neue Gefängnis

Auf dem Areal Gmünden in Teufen sollen die Gefängnisse erneuert werden sowie ein Neubau für ein zentrales Strassenverkehrsamt und Räumlichkeiten für die Regional- und Verkehrspolizei entstehen. Dazu hat der Regierungsrat Ende September 2020 einen Projektwettbewerb eröffnet. Die Bieler Sollberger Bögli Architekten AG hat diesen gewonnen.

Die Gefängnisse in Gmünden sind sanierungsbedürftig und entsprechen nicht mehr den Anforderungen an einen zeitgemässen Strafvollzug. Deshalb sollen sie saniert und teilweise durch Neubauten ersetzt werden. Am selben Standort soll auch ein Neubau für das Strassenverkehrsamt mit Prüfhalle und Räumlichkeiten für die Regional- und Verkehrspolizei entstehen. Das kantonale Amt für Immobilien hat während der letzten Monate einen entsprechenden Projektwettbewerb durchgeführt, an dem 15 Planungs-



Die Visualisierung des neuen Gefängnisses.

teams teilnahmen. Die Aufgabenstellung mit zwei unabhängig realisierbaren, eigenständigen Bauwerken, die auch die bestehenden Gebäude möglichst einbinden sollen, war an-

spruchsvoll. Sowohl die innerbetrieblichen Abläufe, aber auch der Anspruch, in vielen Bereichen die Synergien zu nutzen und optimal zu verbinden, war für die Planungsteams herausfordernd. Alle Planungsteams haben gute Lösungsvorschläge für die Planungsaufgabe eingereicht. Die Bieler Sollberger Bögli Architekten AG hat den Projektwettbewerb gewonnen. Ihr Projekt lässt mit dem Erhalt der bestehenden Bauten und durch die Kombination mit den Neubauten langfristige und flexible Entwicklungen zu.

Die Kostenvorgaben für die Gefängnisse betragen rund 23,5 Mio. Franken, wovon der Bund einen Drittel übernimmt. Für das Strassenverkehrsamt mit Prüfhalle sind 10,8 Mio. Franken und für die Verkehrs- und Regionalpolizei gut 2,1 Mio. Franken im Finanzplan eingestellt. Die Kosten des Siegerprojektes liegen im Vergleich zu den fünf weiteren ausgezeichneten Projekten im unteren Mittelfeld und werden derzeit nochmals detailliert überprüft. *kk*

Schicker Brandschutz

Die Uniform der Feuerwehr muss nicht nur gut aussehen, sie muss auch einiges können. Am wichtigsten dabei: der Brandschutz. Die aktuellen Brandschutzuniformen der Feuerwehr Teufen Bühler Gais sind rund zehn Jahre alt. Anfang Juli wurden die neuen eingeweiht.

Der Anlass war durchgetaktet. Und das Photoshooting auf den Zentimeter genau geplant. Schon Wochen vor der Versammlung auf dem Gaiser Dorfplatz war Kommandant Dominik Krummenacher mit seinem Team vor Ort. Mithilfe eines Tachymeters ermittelten sie die Dimensionen des Platzes. Mit diesen Daten wurde später auf den Computern der Heierli AG die ideale Aufstellung der Angehörigen der Feuerwehr Teufen Bühler Gais errechnet. «Diese genaue Planung ist unverzichtbar. Sonst hat man keine Chance», sagt Dominik Krummenacher. Er spricht aus Erfahrung. Es ist nicht das erste Photoshooting der versammelten Mannschaft: Im Jahr 2015 entstand eine Serie vor dem Zeughaus Teufen. Nun ist Gais an der Reihe, nächster Schauplatz wird dann Bühler. Aber nicht nur der Hintergrund ist anders – auch die Kleidung. Denn auf diesem Foto tragen die Feuerwehrleute ihre neue Uniform.

Aus der Schweiz

An die 15 Jahre. So lange hält eine Brandschutz-Uniform der Feuerwehrleute im Rotbachtal durchschnittlich. Die aktuellen wurden im Jahr 2009 beschafft. Das bedeutet: In rund fünf Jahren wären sie «durch». So lange wollte Dominik Krummenacher aber nicht warten: «Wir haben die Neubeschaffung vorgezogen, um die Lebensdauer der alten Uniformen zu verlängern. Und flexibler zu werden.» Die Idee: Ein «Tenü A» und ein «Tenü B». So bleibt die Feuerwehr immer einsatzbereit – auch direkt nach einer grossen Übung. «Früher hatten wir häufig das Problem, dass die Uniformen noch in der Wäsche waren, wenn wir schon wieder ausrücken mussten. Dann hiess es: zusammensuchen.» Grund für das häufige Waschen sind die strengeren Einsatz-Hygiene-Vorschriften, die der Gesundheit der Feuerwehrleute dienen. Mit der Doppel-Ausrüstung haben die Angehörigen nun immer eine vollständige Uniform zur Verfügung. Und das «Tenü B» wird dank der selteneren Nutzung noch deutlich länger durchhalten.



Die Aufstellung der Angehörigen der Feuerwehr Teufen Bühler Gais war auf den Zentimeter geplant. Fotos: zVg

Günstig sind solche Brandschutzjacken und -hosen nicht. Ein Satz – die Feuerwehr braucht knapp 120 davon – kostet 1200 Franken. «Wir haben uns für das Standard-Modell, also das günstigste, entschieden», so Krummenacher. Dabei setzt die TBG auf ein heimisches Produkt: Die Gallus Haultle AG aus Wittenbach produziert im Tessin. «Das war uns wichtig. Natürlich gibt es auch Konkurrenzprodukte aus dem Ausland. Aber der kleine Preisunterschied rechtfertigt das unserer Meinung nach nicht. Der direkte Service und die schweizerische Wertschöpfung machen das locker wett.»

Wetterglück

In den vergangenen Wochen tobten besonders in der Zentralschweiz teilweise schwere Gewitter. Die Ostschweiz und das Rotbachtal blieben davon grösstenteils verschont (mit Ausnahme des Hagelsturms in Gais; siehe Fotos). «Wegen Wasser mussten wir im ersten Halbjahr kaum ausrücken», sagt Kommandant Dominik Krummenacher. Trotzdem gab es einiges zu tun. Die 29 Einsätze in der ersten Jahreshälfte liegen ziemlich genau im Schnitt. Darunter war auch ein besonders herausfordernder Abend: Der tödliche Autounfall, der sich Mitte April in Trogen ereignete. Die TBG war damals von der Ortsfeuerwehr als Unterstützung aufgeboten worden. «Bei solchen Situationen darf ich als Kommandant die emotionale Belastung meiner Feuerwehrleute nicht unterschätzen.» Deshalb habe er

auch ein Care-Team aufgeboten, das vor Ort Hilfe anbot. «Das ist genau so wichtig wie eine gute Brandschutzausrüstung. Das eine ist der physische Schutz. Das andere der psychologische», so Krummenacher. *tiz*

Alarm für alle Fälle

Seit Anfang Juli kann die Teufner Bevölkerung immer den Notruf verständigen – auch ohne Internet oder Telefonnetz. Möglich macht das der neue, rote Alarmknopf an der Aussenwand des Feuerwehrdepots. Wird dieser gedrückt, geht ein Alarm los. Er wird über den Masten auf dem Gebäude direkt auf die Pager der Feuerwehrleute geleitet. Die Signalübermittlung erfolgt über das sogenannte Telepage-Funkrufnetz der Swissphone Wireless AG. Dieses System funktioniert autark und ist deshalb nicht abhängig vom Telefonnetz oder dem Internet. Teufen nimmt in diesem Bereich eine Vorreiterrolle ein – die anderen AR-Gemeinden sollen aber folgen.





Die Gruppenfotos der Teufner Löschzüge (Löschzug 1 und 2).

Hagelflut in Gais und Bühler

«So etwas hatte ich bis dahin wirklich auch noch nie gesehen», sagt Feuerwehr-Kommandant Dominik Krummehner. Er spricht vom Hagelsturm, der

am 24. Juli das Rotbachtal – genauer Bühler und Gais – heimgesucht hatte. In Gais musste die Feuerwehr ausrücken, um einen Keller vom Hagel zu be-

freien. Dieser war komplett mit Schnee und Eis gefüllt. Der Hagel war über die Aussentreppe in die Räume gedrungen. Ein einmaliges Szenario.



www.remax.ch/stefan_salvotelli

Ihr Makler aus der Region bei der Nummer 1 der Schweiz

Haben Sie Bauland, eine Wohnung, ein Haus oder ein Mehrfamilienhaus zu verkaufen?
Dann sind Sie bei mir genau richtig!

Bei uns gibt es keine Risiken, denn unsere Devise ist:
Kosten nur im Erfolgsfall!

Nehmen Sie mit mir Kontakt auf für eine kostenlose und unverbindliche Marktwerteranalyse Ihrer Liegenschaft.
Ich freue mich auf Sie.

Stefan Salvotelli
079 692 30 67
stefan.salvotelli@remax.ch

RE/MAX - Immobilien
Bogenstrasse 1
9000 St. Gallen

RE/MAX
Immobilien St. Gallen



GOLDINGER
Immobilien

JETZT IHRE IMMOBILIE KOSTENLOS BEWERTEN

Zwei Möglichkeiten, eine Marktwerteinschätzung für Ihre Immobilie zu erhalten:

PERSÖNLICHE WERTERMITTLUNG

- kostenlos
- detailliert und exakt
- Terminvereinbarung unter **071 313 44 08**

ONLINE WERTERMITTLUNG

- kostenlos, schnell und jederzeit möglich
- Wertermittlung unter:
www.online-wertermittlung.ch

Unser Ratgeber für Sie: www.immobiliensratgeber.ch



PASCAL ENZLER

071 313 44 08 · pascal.enzler@goldinger.ch

goldinger.ch



ZELLER
HAUSHALTGERÄTE AG

VERKAUF

SERVICE

ENTSORGUNG

Der schnellste Reparatur-Service der Ostschweiz.

Tel. 071 787 21 21 zeller-haushaltgeraete.ch



Region St. Gallen - Appenzell

www-willi-reinigungen.ch
078 781 60 60
info@willi-reinigungen.ch

Frisch,
flexibel,
unkompliziert.

«Immobilien-Versteher»

Ihr Traditionshaus
für Immobilien.



Josy Frenda >
Verkauf Immobilien

T 071 227 42 65
j.frenda@hevsg.ch

< **Adrian Widmer**
Verkauf Immobilien

T 071 227 42 77
a.widmer@hevsg.ch



hevsg.ch

Laura Vogt liest in der Bibliothek

Was bedeutet es in der heutigen Zeit, Mutter zu sein? Was ist Weiblichkeit? Welche Beziehungen sind möglich, und wie bleibt man darin selbstbestimmt?

«Was uns betrifft» ist ein kluger zweiter Roman der 1989 in Teufen geborenen und in Speicher aufgewachsenen Laura Vogt. Nach einigen Semestern Kulturwissenschaften an der Uni Luzern und dem Studium am Schweizerischen Literaturinstitut in Biel ist sie heute als Autorin, Journalistin, Schriftdolmetscherin und Mentorin tätig.

Mit Anmeldung direkt in der Bibliothek oder per E-Mail. Es gelten die Schutzbestimmungen des BAG. Freier Eintritt – Kollekte.

→ Bibliothek, Dienstag, 14. September, 19.30 Uhr



Laura Vogt ist in Teufen geboren – im September liest sie in der Bibliothek. Foto: zVg

«KlimaGespräche» in Speicher

Wir alle wissen es: Wollen wir die rasant fortschreitende Erderwärmung auf maximal 1,5 Grad Celsius beschränken, müssen wir jetzt handeln. Genau das ist das Ziel der «KlimaGespräche». Die in England entwickelte Methode basiert auf Gruppengesprächen und unterstützt die Teilnehmenden darin, ihr Leben klimafreundlicher zu gestalten und ihr Umfeld auf konstruktive Weise für mehr Klimaschutz zu motivieren.

Die «KlimaGespräche» finden weltweit in vielen Ländern statt und seit 2018 auch in der

Schweiz. Sie werden vom Bundesamt für Umwelt, verschiedenen Städten, Kantonen und Kirchgemeinden unterstützt. Brot für alle und Fastenopfer organisieren und koordinieren diese «KlimaGespräche».

Wer sich für die «KlimaGespräche» anmeldet, trifft sich an sechs Abenden in einer Gruppe von 8 Personen, um unter der Leitung eines Moderationsteams die eigenen Gewohnheiten in den Bereichen Wohnen, Mobilität, Ernährung und Konsum zu analysieren und deren Folgen für das Klima zu reflektieren.

Dank dem gegenseitigen Austausch entstehen neue Ideen und Lösungen, man motiviert sich gegenseitig und unterstützt sich dabei, die eigenen Gewohnheiten zu verändern.

Die Gespräche in Speicher: 25. Oktober, 8. und 22. November, 13. Dezember, 3. und 24. Januar, jeweils montags von 19 - 21 Uhr.

Weitere Informationen und Anmeldung:
<https://sehen-und-handeln.ch/klimagespraech/>



«Bitte wenden! Eingeschweizert ist nicht ausgebayert»

Lesegesellschaft präsentiert: Kabarettisches Musiktheater von und mit Lucia Schneider-Menz & Julia Schiwowa.

Eine cellospielende Bayerin und eine Schweizer Sängerin prallen wortgewandt und klangkünstlerisch aufeinander, nähern sich mutig an und bohren sich gemeinsam durch den Lebenssinn. Die Schweizer Sargverkäuferin ist Erbin, die bayerische Wahrsagerin isst Semmelknödel. Zwei von Geisterhand fahrende Puppen funkeln dazwischen. Verblüffende Vielschichtigkeit über das Gleich- und An-

derssein, über Anfänge und Enden und über den Nabel der Welt. menze&schiwowa sind die bayerische Cellistin Lucia Schneider-Menz und die Schweizer Sängerin Julia Schiwowa.

Anmeldung erforderlich bis 14. Sept. mit Name, Adresse, Tel.-Nr.an: ezadvokat@bluewin.ch oder Tel. 071 333 13 44

Türöffnung ab 19.00 Uhr – empfohlene Kollekte nach der Vorstellung Fr. 20.– / Fr. 30.– Es gelten die am 15. September aktuellen Corona Regeln.

→ Lindensaal, Mittwoch, 15. September, 19.30 Uhr



Kids Sportcamp in den Herbstferien

Vom 18. bis 22. Oktober. Für Kinder der 3. bis 6. Primarschulklasse

Unser Kids Sportcamp in Trogen bietet eine Vielzahl an verschiedenen Bewegungsformen und Sportarten. Von Unihockey über Handball oder Leichtathletik bis hin zum Schwingen sind die beliebtesten Sportarten der Schweiz vertreten (keine Garantie für eine bestimmte Sportart). Aber auch Koordinative Skills und

der Teamgeist stehen bei uns weit oben auf der Liste.

Erlebe gemeinsam mit Freunden eine unvergessliche Woche und trainiere mit unseren professionell ausgebildeten Trainer*innen und Sportprofis an deinen Bewegungsskills.

Mehr Infos und Anmeldung: www.sportlerschule.ch/angebote/kids-sportcamp

Anmeldeschluss: 25. September

September 2021

2. Donnerstag, Restaurant Ilge 11.00 Uhr

Töbler Tröff für ehemalige Schüler vom Tobel

2.–5. Donnerstag–Sonntag, Zeughausplatz

Festival: Teufen lacht teufen-lacht.ch

4. Samstag, Sportanlage Landhaus

14. Sántis Meeting

5. Sonntag, Manser, Schleife 1052 15.00 Uhr

6. BiodiversiTAT: Nutzgarten - Tierhaltung

8. Mittwoch, Zeughaus 19.00 Uhr

Lesung von Julia Keller Suchtberatung AR

8. Mittwoch, Lindensaal 19.30 Uhr

Öffentliche Orientierung Vorlage Bibliothek

10. Freitag, Zeughaus 20.00 Uhr

Appenzeller Jazz Stobete

12. Sonntag, evang. Kirche 14.00 Uhr

Spaziergang Grubenmann Tage des Denkmals

14. Dienstag, Bibliothek 19.30 Uhr

Laura Vogt liest

15. Mittwoch, Lindensaal 19.30 Uhr

Kabarettabend menze&schiwowa

18. Samstag, Hechtplatz 10.00–17.00 Uhr

Flohmarkt

22. Mittwoch, Zeughaus 19.00 Uhr

Nipplejesus Theaterstück von Nick Hornby

23. Donnerstag, Zeughausplatz 9.00 Uhr

Jubiläums-Viehschau

25. Samstag, A. Vogel Hätschen 9.00 Uhr

A. Vogel Heilpflanzenwelt Kultursommer 2021

25. Samstag, evang. Kirche 14.00 Uhr

Führung evang. Kirche Kultursommer 2021

25. Samstag, Lindensaal 20.00 Uhr

125 Jahre Viehzuchtgenossenschaft Teufen

Ausstellungen

19. Sonntag, Zeughaus 14.00 Uhr

HerbstSICHTUNG Verabschiedung und Begrüssung neuer, alter und kommender Projekte

Wiederkehrende Veranstaltungen und Kurse im September				
Ludothek	Ludothek geöffnet	Sa	4.	10–12 Uhr
Bibliothek	Buchstart Bibliothek mit Anmeldung	Mo	20.	9.00 + 10.00 Uhr
Cevi	Cevitag 2021 Hecht	Sa	11.	14.00 Uhr
FG	Senioren-Spielnachmittag kath. Pfarreizentrum	Do	2. / 16. / 30.	14.00 Uhr
	Chrabelgruppe KGH Hörli	Do	2.	15.00 Uhr
	Ruhepol 20 - Andacht & more kath. Kirche	Di	7.	9.00 Uhr
	Führung Chicorée Produktion Pfarreizentrum PP	Di	7.	8.45 Uhr
	Besuch REGA Flughafen ZH Haltestelle Stofel	Mi	22.	13.12 Uhr
Pilzkontrolle	Amtliche Pilzkontrolle Dorf 7, Veloraum		jeden Montag	18.00–19.30 Uhr
Schafzüchter	Schafschau Zeughausplatz	Sa	18.	9.30 Uhr
EV Niederteufen	Stammtisch Restaurant Hirschen	Fr	3.	19.00 Uhr
Gemeinde	Altmetall-Sammlung Anmeldung Tel. 071 333 35 31	Mi	1.	ab 7.00 Uhr
Forum Palliativ	Trauercafé Fahrdienst nach Herisau Tel. 071 333 13 11	Do	2.	17.00 Uhr
Kirchen	Maria Magdalena u. a. Frauen um Jesus KGH Hörli	Mi	1. / 8. / 15.	18.00 Uhr
	Erntedank-Gottesdienst Familie Giger, Unterbach	So	12.	10.00 Uhr
	Bibelkaffee KGH Hörli	Di	28.	14.00 Uhr
	Ökumenischi Chinderfiir Kath. Kirche	Sa	18.	9.30 Uhr
	anKlang Gottesdienst mit Rudolf Lutz Evang. Kirche	So	19.	9.45 Uhr
	Ökumenischer Kontaktmittag Restaurant Anker	Fr	24.	11.30 Uhr
Pro Juventute	Mütter- Väterberatung Haus Bächli 079 686 22 43		dienstags	9–11 Uhr
Seniorissimo Georg Schmidt 079 363 96 68	Morgekafi mit Gascht: Georg Schmidt, Foyer Linde	Fr	3.	9.00 Uhr
	Billard Schnupperkurs Hechtstrasse 2		3. / 14. / 21. / 28.	14.00 Uhr
	Literaturclub 071 330 07 33	Di	7.	16.00 Uhr
	Herbstfest Hechtremise	Di	7.	17.00 Uhr
	Italienisch Konversation Pfarreizentrum Stofel	Mi	8. / 22.	13.45 Uhr
	Französisch Konversation Pfarreizentrum Stofel	Mi	1. / 15. / 29.	13.45 Uhr
Wandergruppe	Englisch Konversation Cholgadenstrasse	Mo	6. / 20.	14.00 Uhr
	Atzmännig Bahnhof	Do	2.	7.33 Uhr
	St. Pelagiberg Bahnhof	Do	16.	9.40 Uhr
	Burgruine Rosenberg Bahnhof	Do	30.	9.10 Uhr

Neue Daten bis zum 10. des Vormonats: E-Mail veranstaltung@tposcht.ch; Erika Preisig, Engalgasse 215, 9053 Teufen

Flohmarkt in der Hechtremise

Anwohnerinnen der Hechtstrasse organisieren einen Flohmarkt bei der Hechtremise.

Es stehen kostenlose Verkaufsstände zur Verfügung, welche telefonisch reserviert werden können. Noch hat es genügend Platz. Der Flohmarkt findet bei jedem Wetter statt. Für die Verpflegung sorgt das regionale Unternehmen wurzelkraft.ch

Ab 15 Uhr steht bei trockenem Wetter ein Ponyreiten für Kinder auf dem Programm. Die Organisatorinnen freuen sich auf Ihre Teilnahme.

Telefonische Anmeldung für die Verkaufsstände: 071 344 47 40 oder 079 394 58 23 (Simone Zuberbühler).

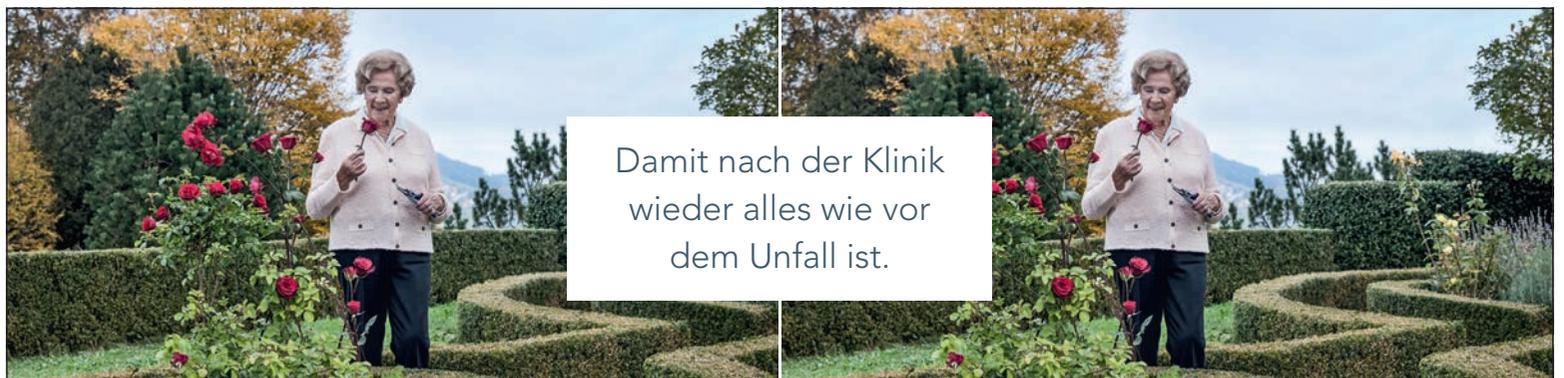
→ Hechtplatz, Samstag, 18. September, 10 – 17 Uhr. Standaufbau ab 9 Uhr.



Gelungene Sommerparty nach Corona-Ausfall

Die Sommerparty von «Oddly Assorted» fand am Samstag, 14. August auf dem Schulhausplatz in Nieder-teufen statt. Die Gäste kamen früh und das Konzert war gut besucht. Zu hören war die Livemusik im ganzen Quartier. An diesem lauen Sommerabend freuten sich die Gäste über den geselligen und musikalischen Abend. Auch wenn nicht getanzt werden durfte: Die Stimmung war wunderbar und die Energie der Musik kam sichtbar bei den Zuschauenden an.

Fotos: Alexandra Grüter Axthammer und Sepp Zurmühle



Damit nach der Klinik wieder alles wie vor dem Unfall ist.